IX. Jahrgang. Dienstag, 18. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 271. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1902.**

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Bußtag.

In schwermüthiger Novemberzeit begeht der größte Theil von Nord- und Mitteldeutschland seit Jahren seinen Bußtag. Die Feldarbeiten haben ihr Ende erreicht; über dürre die Aecker streicht ein rauher Wind; nur hier und da in den Wäldern und an geschützten Stellen, wo er nicht so scharf zufassen kann, hängen die Laubbäume noch voll buntfarbiger, wunderbar leuchtender Blätter. Aber auch sie zittern bei jedem Hauch und neigen sich fröstelnd zur Erde. Der nächste Sturm, der durch die Frühwinternacht erbraust, scheucht sie aus ihrer luftigen Höhe; dann wirbeln die Flocken hernieder und breiten ihr weißes Todtenhemd aus über alles, was grünte und trieb und in fröhlichem Lebensdrang sich regte. Unsere Zeit mag im allgemeinen keinen Beruf zur Symbolik haben und unsere Gesetzgeber nun schon erst recht nicht. Praktische Gesichtspunkte, die den aus dem früheren Bußtag inmitten des arbeitsvollen Frühlings der Landwirthschaft erwachsenden Schaden wegräumen wollten, führten ihnen vornehmlich die Hand. Und doch fehlt ihrem Vorgehen nicht die tiefere Bedeutung. Ob sie's selbst empfanden oder nicht — es liegt etwas Symbolisches darin, daß wir den Bußtag jetzt in der Zeit des großen Sterbens begehen. Die kurzen Tage und die langen Nächte, diese nebelschwere Luft, die uns Morgens für Morgen mit ihrem dämmrigen Grau umfängt — das alles stimmt von vornherein nachdenklich und melancholisch, das webt in diese trübe Stimmung für den „dies rogationum", der nach den alten Kirchenordnungen die Aufgabe hatte, uns auf die sittlichen Nothstände der Gemeinde aufmerksam zu machen.

Diese Bestimmung hat er auch heute noch zu erfüllen; je friedloser im allgemeinen unser Leben wurde, je ärmer an Gelegenheiten zu beschaulichem Ueberdenken, um so mehr. Nur daß wir heute die Aufgabe vielleicht ein wenig weiter fassen dürfen. Nicht nur der Nothstand der Kirchengemeinden soll uns auf den Buß- und Bettag ans Herz gehen; wir thäten gut, dabei auch der politischen Gemeinschaft nicht zu vergessen. Unfreundlicher wie je hat sich seit geraumer Weile unser politisches Leben gestaltet; die Zollkämpfe, die — wenn man richtig zählt — eigentlich schon seit dem Abschluß der letzten Handelsverträge uns und den inneren Frieden bedrohen, haben in der hinter uns liegenden Woche zu turbulenten, leidenschaftlichen Szenen geführt. Aber nicht das ist das Schlimme; des leidenschaftlichen Trubels ist man Herr geworden und am Ende bringt gar die Obstruktion mit ihren verbitterten mechanischen Künsten zu Stande, was sie verhindern wollte: vielleicht werden unter dem wüthenden Anprall von links die Widerstrebenden zusammengeschweißt und nun erst wirklich zur Mehrheit, die weiß, was sie will und so mit der Regierung handelseins werden kann. Aber der bleibende Schaden, den diese letzte Woche uns zufügte, liegt doch noch wo anders. Den haben nämlich die Arbeiter; den haben auch wir bürgerlichen Sozialreformer, die wir nach langen bangen Jahren doch so viel erreichten, daß man wieder zu einer planvollen Sozialpolitik zurückkehrte, die nicht heute schon ernten wollte, was sie erst gesäet und auf die ruhige, logische Entwickelung vertraute. Diesen Erfolg jahrelanger, mühsamer und undankbarer Arbeit haben uns die sozialdemokratischen Taktiker um — wir sagten es neulich schon — zweifelhafter Augenblickserfolge willen leichtfertig gefährdet und wenn jetzt die alten Rathgeber wieder aufstehen — ausgestorben sind sie noch lange nicht — und neue Rezepte kochen, nach dem Muster der Zuchthausvorlage etwa, werden wir uns bei den Befürwortern der Obstruktion dafür zu bedanken haben. Es ist schier unglaublich, wie schwer die Menschen lernen und einsehen wollen. Zumal, wenn sie Politiker sind . . .

An Mangel an Einsicht gebricht's auch sonst nicht. Immer wieder haben wir in den letzten Wochen von auffälligen Begebnissen berichten müssen, wo behördliche Organe sich in ihren Maßnahmen vergriffen und durch ein kurzsichtiges Pochen auf ihren Befugnissen Feindschaft gegen den Staat und seine Institutionen weckten. Auch hier wäre vorurtheilsfreie Einkehr von Nöthen; Polizei und Justiz sind nicht dazu da, daß sie gegen die Angehörigen des Staates leidenschaftlich Krieg führen; die Ordnung sollen sie schützen; durch unbeugsame Gerechtigkeit das Vertrauen in den Staat mehren. Wirken sie anders, so haben sie, scheint's, ihren Beruf verfehlt.

So giebt es mancherlei Nothstände, darüber am neuen Bußtage nachzusinnen wäre. Festtage haben wir genug. Wie oft rufen uns Denkmalsenthüllungen, Weihefeiern, Gedächtnißtage mit schmetternden Musiken und hochgemuthen Reden, uns vor unserer eigenen Größe zu verneigen. Nur einmal im Jahr zur Frühwinterszeit, wenn die Feldarbeiten gethan sind und ein rauher Wind über dürre öde Aecker streicht, kommt der „dies rogationum" mit seiner Mahnung zur Buße, zum eindringlichen Selbstbesinnen. Er sei uns willkommen; wir können ihn brauchen.

Der Doppelmord im Piräus.

Die Piraten-Angelegenheit im Rothen Meere ist durch das ernste und harte Vorgehen Italiens eben erledigt. Und umgehend hierauf wird aus Athen eine andere Piratenaffäre gemeldet, welche Deutschland ganz direkt angeht. Im Piräus ankert das deutsche Kriegsschiff „Loreley", in welches griechische Hafenpiraten einen Einbruch verübt haben, bei dem der wachhabende Unteroffizier und ein Matrose ermordet und zwei Kisten, eine mit Geld, die andere mit geheimen Papieren geraubt wurden. Die Leiche des Unteroffiziers ist von einem Taucher, die Dokumentenkiste, welche die Räuber nicht hatten öffnen können, beim Leuchtthurm des Piräus gefunden.

Ueber das entsetzliche Verbrechen liegen heute folgende Einzelheiten vor: Die „Loreley" war zwecks einer vom Hause Basileiades vorgenommenen Ausbesserung seit 15 Tagen in Piräus, gerade dem Kirchhof gegenüber, verankert. Die Mannschaft bewohnte während der Dauer der Reparaturen ein eigens gemiethetes Haus im Piräus, die Offiziere hatten Hotels bezogen. Den Wachtdienst versahen sich ablösende Mannschaften. Als der inspizirende Unteroffizier um halb vier Uhr Morgens mit zwei Matrosen das Verdeck der „Loreley" betrat, fand er keine Wache vor, und die Laterne warf ihren flackernden Schein auf Blutlachen. Im Rauchzimmer des Kapitäns, wo provisorisch der wachhabende Unteroffizier Bideritzki schlief, war das zerwühlte Bett leer und blutbesudelt. Der große eiserne Schrank an der gegenüberliegenden Wand, der wichtige Dokumente der deutschen Botschaft enthielt, fehlte, ebenso die Barkasse der „Loreley". Der deutsche Gesandte in Athen, Graf Plessen sowie Baron Griesinger eilten sofort nach dem Piräus. Außer dem Unteroffizier Bideritzki war noch der Matrose Köhler ermordet, der in der ebenfalls Blutspuren aufweisenden Küche gesessen hatte. Sein Leichnam ist bis jetzt nicht gefunden, wohl aber nach Durchforschung des Hafens durch Taucher der Leichnam des Unteroffiziers Bideritzki mit einer tiefen, von einem Stilet herrührenden Stichwunde. Der eiserne Schrank, den die Verbrecher vergebens zu öffnen versucht hatten, wurde bei dem Leuchtthurm des Themistokles mit unversehrtem Inhalt gefunden. Nahebei war die Barkasse ans felsige Ufer getrieben worden. Der Kapitän der „Loreley", Kapitänleutnant von Reuter, setzte eine Belohnung von 1000 Francs für die Entdeckung des Verbrechers aus. Vom Schiff herab weht die Flagge auf Halbmast über der aufgebahrten Leiche des ermordeten Unteroffiziers.

Die feierliche Beerdigung des schmählich Ermordeten hat gestern, wie uns telegraphisch aus Athen gemeldet wird, dort stattgefunden. Derselben wohnten der deutsche Gesandte Graf Plessen mit den Mitgliedern der Gesandtschaft sowie der Kommandant der „Loreley" bei.

Im Hause des Leuchtthurmwärters wurden eine Feile, zwei Hammer und ein Brecheisen gefunden, ebenso in der Jolle des Wächters ein eiserner Kasten. Man nimmt an, daß diese Sachen im Zusammenhang mit dem Mord auf der „Loreley" zu bringen sind, und hat eine Frau, welche auf dem Leuchtthurm wohnte, als verdächtig verhaftet. Von dem Matrosen Köhler fehlt bisher jede Spur.

* * *

Der halbamtliche Bericht des Wolffschen Bureaus über die Blutthat rühmt die „eifrige Thätigkeit der Polizei und anderer Behörden". Wir hoffen, daß diese Thätigkeit der griechischen Beamten rasch zur Ergreifung und Bestrafung der Schuldigen führen möge. Mit vollem Vertrauen können wir darauf indessen bei der bekannten allgemeinen Korruption, die in Griechenland herrscht, nicht rechnen. Ob die Belohnung von tausend Francs, die Kapitänleutenant von Reuter auf die Festnahme der Verbrecher gesetzt hat, hoch genug gegriffen ist, mag zweifelhaft erscheinen. Es liegt über dem blutigen Drama ohnehin noch manches Dunkel, das Aufklärung erheischt. Die griechischen Hafenpiraten müssen ihren Ueberfall und den Doppelmord mit einer wunderbaren, indianerhaften Geräuschlosigkeit ausgeführt haben, wenn der Wachtdienst auf der „Loreley" regelrecht versehen war. Der zweite, noch viel dunklere Punkt liegt darin, daß die griechischen Räuber, die ja gegen ihre eigenen Landsleute ziemlich frei und regelmäßig straflos walten können, es überhaupt riskirten, sich als Beuteobjekt ein Schiff auszusuchen, das, wenn auch klein und wegen seiner Reparaturbedürftigkeit von dem größeren Theile der Bemannung im Augenblick verlassen, doch immer zu der Kriegsmarine eines großen Auslandsstaates gehörte, von dem die Piraten wissen mußten, daß er für die Verletzung Sühnung erzwingen werde. Hatten die Räuber oder ihre Auftraggeber es etwa in erster Linie gerade auf jene „geheimen Papiere", von denen die Wolffsche Depesche so mystisch spricht, abgesehen? Aehnliches ist am Ende früher auch schon vorgekommen.

Die nothwendige Aufklärung wird ja unzweifelhaft kommen. Wir wollen uns daher heute nicht weiter den Kopf darüber zerbrechen. Nur das Eine möchten wir vorweg betonen und wir glauben dabei aus dem Herzen der deutschen Nation zu sprechen: Es ist nicht genug, daß die Verbrecher gefangen werden, und mit ihrem Tode die Schuld zahlen, Deutschland muß vielmehr für die Hinterbliebenen seiner beiden so schmählich gemordeten Söhne von Griechenland eine ausreichende Geldbuße fordern und nehmen. Dasselbe Recht, das Italien der Pforte gegenüber zugestanden worden ist, haben wir auch gegen die griechische Regierung. Auffällig ist es übrigens, daß der offiziöse Telegraph, der doch sonst stets so überaus geschwätzig ist, wenn es gilt, Beileidstelegramme und Kundgebungen von fremden Potentaten mitzutheilen, über eine entsprechende Publikation der griechischen Regierung oder des in Griechenland an der Spitze befindlichen Herrscherhauses sich ausschweigt.

* * *

d. **Berlin**, 18. Nov. (Privat-Tel.)

Nach Informationen, die ich an maßgebender Stelle erhalten, handelt es sich bei dem Mord an Bord der „Loreley" lediglich um die Absicht der Beraubung der Schiffskasse, die That dürfte jedes politischen Hintergrundes entbehren, wie ein solcher aus dem gleichzeitigen Verschwinden einer Kiste mit Geheimpapieren angenommen wurde.

Zum Kaiserbesuch in England.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Seitdem Premierminister Balfour unsere erfindungsreiche Presse an den Pranger ihrer eigenen Lügenbekenntnisse gestellt, ist es recht stille geworden mit ihren wilden Phantasien sowohl wie mit den Beschreibungen des Kaiserbesuchs. Man hätte ja gern recht viel gewußt und das rege Interesse des englischen Volkes für die geringfügigste Einzelheit befriedigen mögen. Aber über eine halbe Spalte, die schließlich nichts anderes enthielt als den Tagesbericht des Hofjournals, kam die Beschreibungs- und Ausdehnungskunst keines Reporters hinaus.

Es war auch so garnichts Besonderes zu berichten. Das Leben der Woche ist streng im Rahmen des geplanten Privatbesuchs verflossen, und kaum anders, als wie es zur selben Zeit bei hunderten bemittelter und reicher Grundbesitzer hingegangen ist. Die Herren gingen Vormittags auf die Jagd, und die Damen besuchten sie zum Lunch auf dem verabredeten Platze. Dann mußten nochmals bald Enten, bald Rebhühner, bald Fasanen oder was sonst mit seinem Pelz oder Federkleid nicht vorsichtig war, daran glauben, bis die Dunkelheit zur Heimkehr zwang, nach mehr oder weniger Jagdglück. Denn selbst über die Schlußresultate ist nichts bekannt geworden, bis auf die dreitausend Fasanen, die auf der Hauptjagd von den Gewehren und der Reporterfeder erlegt und erlogen wurden. Nur das eine wissen wir, weil hunderte der täglich Herbeigeströmten es mit Bewunderung bezeugen, daß der Kaiser sich „just wie unser einer" gab, stets voll guter Laune und Scherze war und offenbar sich prächtig amüsirte. Die Abende wurden im Kreise der königlichen Familie und der wenigen ausgezeichneten Gäste verbracht. Da sie nicht plaudern und die Dienerschaft zu schweigen gelernt hat, weiß die Außenwelt nichts, es sei denn, wenn der Modeviolinist Kubelik in der Freude des geschmeichelten Künstlers oder aus Verständniß der vorzüglichen Reklame sich schnell interviewen läßt, wie Kaiser und König seinem Spiel gelauscht und Lob gespendet haben. Daß die beiden Schauspieltruppen, die Sonntag Abend in Sandringham zwei kleine Stücke zu spielen befohlen waren, darunter der Veteran und erste Stern der englischen Bühnen Sir Henry Irving, sogleich zum gütigen „Zeitungsmann" laufen, ist selbstredend. „Der Kaiser war solch ein vorzüglicher Zuhörer und so außerordentlich liebenswürdig", summirt begeistert eine der Schauspielerinnen.

Am Sonnabend Vormittag ging's an's Abschiednehmen. Mehrere Tausend grüßten mit Hochs und „Wieder-

Die Memoiren des General Rapp.

II.

Wir haben in unserem vorigen Artikel nachgewiesen, daß General Rapp in seinen Memoiren so manche Thatsache „vergessen" hat, welche ihm nach unseren Anschauungen nicht gerade zur Ehre gereicht; man würde ihm aber Unrecht thun, wenn man aus unsern Darlegungen schließen wollte, daß er ein ganz besonders großer Schuft gewesen wäre; Rapp war nicht besser, aber auch nicht schlechter, als die Glückssoldaten, welche die Umgebung Napoleons bildeten und denen der Kaiser, zur Belohnung für ihre militärischen Dienste, die besiegten Länder und Städte zur schonungslosen Ausbeutung überließ. Die Danziger wußten auch recht gut, daß sie unter einem andern Gouverneur wahrscheinlich schlechter gefahren wären und dazu kommt noch, daß Rapp als geborener Elsässer der deutschen Sprache mächtig war und so mit den Danzigern ohne Hülfe eines Dolmetschers verkehren konnte. Deshalb war Rapp in Danzig nicht unbeliebt und erfreute sich in den ersten Jahren seines Gouvernements bis zum Beginn der zweiten Belagerung namentlich bei dem ärmeren Theile der Bevölkerung großer Sympathieen. Wir theilen aus dem bekannten Werke des damaligen Diakonus an der St. Marienkirche A. F. Blech „Geschichte der siebenjährigen Leiden Danzigs" eine Charakterschilderung Rapps mit, die auch heute noch von Interesse sein dürfte.

Rapps war, als er nach Danzig kam, ein noch junger Mann von einigen dreißig Jahren, der geziert mit der kostbaren Generals- und Adjutanten-Uniform und mehreren Orden, mit seinem blühenden Gesicht und seiner nicht unfreundlichen Geberde einen sehr guten Eindruck auf die Bewohner Danzigs machte, und sich sehr zu seinem Vortheil von dem General-Intendanten Daru, der bis zu seiner Ankunft die Forderungen Napoleons vertreten hatte, unterschied. „Und als er in jeder Audienz, ganz im Kontraste mit Daru, zwar kurz aber wohlwollend sich äußerte, als er einen der Deputirten nach [illegible] auf sein Sopha zog und unter der Eröffnung der schönsten Aussichten erklärte, daß er auf keinen Preis über die Gebühr nehmen wolle da dankte ein jeder dem Schicksal, daß es unter dem harten Drange der Nothwendigkeit doch einen wohlwollenden Freund der Menschen als den Regierer des Ganzen über die Stadt gestellt hatte". Indeß auch die Danziger mußten die Erfahrung machen, daß nicht alles Gold ist, was glänzt und daß ihr neuer Gouverneur manche Eigenschaften besaß, die ihnen für die Folgezeit recht unangenehm wurden. Blech tadelt an ihm seinen „immer abstoßender werdenden Stolz" und die Prachtliebe, die sich „in seiner Wohnung und in seinem äußeren Aufzuge" bemerkbar macht. Diese Prachtliebe wäre sonst den Danzigern vielleicht nicht so unangenehm gewesen, wenn sie nicht auf Kosten der Stadt und selbst in den Zeiten entfaltet worden wäre, als die Einwohner durch die unerschwinglichen Kontributionen und die verderbliche Handelspolitik des Kaisers an den Bettelstab gebracht worden waren. Indessen wollen wir nicht vergessen, daß die schweifwedelnde Unterwürfigkeit der Danziger Bürger und die stark ausgeprägte Neigung zum Wohlleben und zur Entfaltung von Prunk, die, wie später der Oberpräsident v. Schön klagt, Danzig zu einer der theuersten Städte der Monarchie machte, offenbar viel dazu beigetragen haben, diese Charaktereigenschaften Rapps zur schnellen Entwicklung zu bringen. Schwer empfanden die bedachtsamen Nordländer das rasche Temperament des Südländers. Er lieh jedem „elenden Zeitungsträger" sein Ohr, und faßte ohne weiteres die schnellsten Entschlüsse, durch deren Ausführung die Ehre manches Unschuldigen verletzt wurde. Oft genug kränkten seine unbedachtsamen und garnicht bös gemeinten spöttischen Aeußerungen diejenigen, welche ihm gerechte Klagen vorzutragen hatten und vielleicht noch schmerzlicher wurde seine Neigung empfunden, auf Ehre feierliche Versprechungen zu geben, an deren Erfüllung er später garnicht dachte. Sein heftiges Wesen verführte ihn oft genug in der ersten Aufwallung seines Zornes, harte Verfügungen zu erlassen, welche er allerdings bei kälter gewordenem Blute wieder zurücknahm. Seine Versuche, die von seiner Heftigkeit Betroffenen wieder zu versöhnen, hatten nicht immer den gewünschten Erfolg und nicht selten für die Beleidigten neue Kränkungen zur Folge. Verhängnißvoller für die Stadt war seine „unersättliche Habsucht", die ihn dazu trieb, „daß er für jede Gunst bedeutende Summen forderte, alle Augenblicke ein Geschenk (cadeau) verlangte und in alle vortheilhaften Unternehmungen, z. B. in die (für Danzig sehr schädlichen) Kapereien mit verflochten war. Ganz besonderen Anstoß erregte aber bei dem sittenstrengen Prediger die Neigung Rapps zur Galanterie gegen das schöne Geschlecht und vielleicht noch mehr die Sorglosigkeit, mit welcher der Gouverneur seine Liebesaffären öffentlich betrieb. Allerdings muß man auch hier zur Steuer der Wahrheit erklären, daß die Schönen Danzigs dem sieggewohnten Soldaten ihre Eroberung sehr erleichterten.

Neben diesen weniger angenehmen Eigenschaften zeigte Rapp doch auch manche guten Seiten, die Blech gleichfalls erwähnt. Dazu gehört sein unverkennbares Mitleiden bei manchen Härten, die er nur einem höheren Befehl und Zwange folgend anordnen mußte. Er übte eine umfassende Wohlthätigkeit aus, vertheilte an öffentliche Anstalten und Hilfsbedürftige große Geschenke und ließ an Arme regelmäßig Speisen verabfolgen. Allerdings wird der gelehrte Theolog durch solche Handlungen mitunter an den heiligen Crispinus erinnert, von dem die Legende erzählt, daß er Leder gestohlen habe, um den Armen Schuhe aus demselben anzufertigen; hatte doch auch Rapp die Mittel, mit denen er seine Wohlthätigkeit bestritt, von den Bürgern erpreßt. Gerühmt wird auch, daß sein Ohr der stillen Klage mancher Bedrängten geöffnet war und seine Bereitwilligkeit zu helfen. Allerdings wird hervorgehoben, daß er dabei häufig Mittel ergriffen habe, die nicht erlaubt waren und sich Einmischungen gestattet hat, die ihm nicht zustanden. Als eine gute Seite seines Charakters wird auch sein Streben hervorgehoben, sich mit den von ihm Beleidigten wieder zu versöhnen; daß er dabei sich ab und zu in seinen Mitteln vergriff, darf ihm nicht zu hart angerechnet werden; denn das war wohl in den meisten Fällen auf die Rechnung seiner Unbekanntschaft mit den hiesigen Verhältnissen zu setzen. Dazu kam noch, daß er im höchsten Maße gastfrei war und seine Gäste mit jener Herzlichkeit behandelte, die aus dem Herzen kam und darum angenehm empfunden wurde. „Mit einem Worte: Unter vielen seiner Kameraden, Generäle und Gouverneurs, war er der Bessere, und gewiß gab es in dieser Armee wenig bessere als ihn. Und eben dadurch wurde er der Beste für die unglückliche Stadt, denn wäre er noch besser gewesen, so hätte man ihn nicht sieben Jahre an der Spitze gelassen, weil es einmal System war, daß gedrückt und ausgesogen werden sollte. Vieles that er, weil er als blindes Werkzeug so handeln mußte; vieles that er, weil seine Schwäche ihm nicht erlaubte, den eigentlichen Blutigeln Widerstand genug zu leisten; vieles that er, weil er auf einem Posten stand, wo es selbst den Vorzüglicheren schwer werden möchte, rein in jeder Tugend zu bleiben und nicht dem Eigennutz und der Selbstsucht zu opfern, wie vielmehr einem Glückssoldaten, welchem es an festen Grundsätzen überall mangelte." Wenn man in Betracht zieht, daß diese Zeilen von einem Zeitgenossen noch unter dem frischen Eindruck der schrecklichen Leiden der zweiten Belagerung Danzigs (1815) geschrieben sind, so wird man zugestehen müssen, daß sie für Rapp eine große Anerkennung enthalten.

Aber General Rapp besaß noch einige andere Eigenschaften, die Blech in seiner Aufzählung nicht erwähnt; das waren seine militärische Begabung, seine heldenmüthige Tapferkeit und die unerschütterliche Treue gegen seinen obersten Kriegsherrn. Diese Eigenschaften machten ihn Napoleon so werth, daß er ihn bei jedem größerem Feldzug in seiner Nähe haben mußte. So hatte Rapp den Feldzug gegen Oesterreich im Hauptquartier mitgemacht, so nahm ihn auch Napoleon mit in den Feldzug gegen Rußland. In seinen Memoiren ist eine sehr lebendige Schilderung dieses Feldzuges, in dem Rapp wiederum recht erheblich verwundet wurde, und des schrecklichen Rückzuges enthalten, auf die wir hier nicht näher eingehen können, da es sich für uns in erster Reihe um die Thätigkeit Rapps in unserer Vaterstadt handelt. Es ist bezeichnend für die Pläne und den militärischen Scharfblick

kommen" auf dem Wege zur Bahnstation, wo König und Thronfolger mit dem Zeichen herzlichster Freundschaft sich von ihrem Gaste trennten. Der Besuch war augenscheinlich in jeder Hinsicht fröhlich und ohne Mißklang verflossen.

Hunderte und Tausende hatten sich an allen Bahnhöfen eingefunden, die der Sonderzug auf der 400 Kilometer langen Fahrt berührte, nur um vielleicht einen Blick auf den Zug zu werfen, denn die Bahnsteige waren überall abgesperrt. Um fünf Uhr traf der Kaiser in Lowther Castle ein, dem alten Familiensitz des Grafen Lonsdale, dem der Kaiser auch diesmal wieder zum Neide des englischen Hochadels die Ehre eines Besuchs zu Theil werden läßt. Es ist rein persönliche Freundschaft, die den Kaiser dorthin zieht, denn Lord Lonsdale ist wohl ein sehr reicher und vornehmer Herr aus alter Familie, wenn sein Adelstitel auch erst seit 1807 datirt, aber im übrigen besitzt er weder in Politik noch auf anderem Gebiet besondere Verdienste oder eine beeinflussende Stellung. Sein Name ist überhaupt erst durch die Freundschaft des Kaisers in weiteren Kreisen bekannt geworden. Auch heute hört man noch oft die Frage: Wer ist Lord Lonsdale? und enttäuschte Standesgenossen setzen hinzu: „Daß der Kaiser ihn so auszeichnet!"

Sein Schloß, eines der größten des an Privatschlössern reichen England, liegt malerisch im Gebirge von Westmoreland, an der Grenze des Seendistrikts, dessen Reize moderne Dichter so viel besungen, wie es einst vielleicht die ältesten gethan. Denn hier hatten viele Druiden, die Priester und Barden des vorchristlichen Englands ihre Wohnstätten aufgeschlagen und allein in der Umgebung des Lonsdale'schen Landsitzes befinden sich drei wohlerhaltene Opferstätten mit zahlreichen Steindenkmälern. Berühmter aber ist das Schloß wegen seiner verschwenderisch reichen Ausstattung. Seit Generationen, die bis vor Elisabeth's Zeiten zurückgehen, haben die Lowthers Möbel, Gobelins, Teppiche und alles was zur kunstvollen Ausstattung eines Hauses gehört, gesammelt. Nichts Modernes giebt es in diesen Räumen außer hohen Geschenken, wie einem Silberpokal des Kaisers. Nur der Goldschatz von Windsor übertrifft den Tafelaufsatz und die hunderte goldener und juwelengeschmückter Geräthschaften, deren künstlerischer Werth oft durch ein historisches Interesse erhöht wird, ein Interesse, das auch vielen Möbeln anhaftet, wie Betten Maria Stuarts, Heinrichs VIII oder einem Schreibtisch Oliver Cromwells. Das Gemach des Kaisers ist mit altflämischen Gobelintapeten geschmückt, die Möbel standen einst in dem Versailles Ludwigs XIV. und XV., das Porzellan gehört zu den Kunstwerken, die Sevres geliefert. Die Gläser tragen das Monogramm des lustigen Karl II., und in das goldene Tintenfaß hat William III. der Oranier die Feder getaucht. Und dieses Zimmer hat viele seines Gleichen an Pracht. Der Kaiser kann jetzt englische Kontraste studiren. Er kommt aus dem einfachen Gutshaus des Königs in das Prunkschloß eines einfachen Grafen.

Am Sonnabend Abend traf der Kaiser, empfangen von Lord Lonsdale, in Lowther Castle ein. Gestern wohnte der Kaiser dem Gottesdienst bei und machte dann einen längeren Spaziergang. Abends überreichte der Kaiser dem Lord Lonsdale persönlich die Insignien des Kronenordens I. Klasse.

Gestern Morgen unternahm Kaiser Wilhelm mit seinem Gefolge vor dem Frühstück einen Spazierritt in der Nachbarschaft des Schlosses. Nach dem Frühstück fand ein Jagdausflug statt, an dem der Kaiser, Lord Lonsdale, sowie das gesammte Gefolge des Kaisers theilnahm. An die Jagd schloß sich Frühstück an. Nach bisherigen Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm Donnerstag nach Dalmeny abreisen und dort bei Lord Rosebery frühstücken und später in Queensferry an Bord der „Hohenzollern" zurückkehren.

Politische Tagesübersicht.

Von einer drohenden Regierungskrise weiß die „Deutsche Tagesztg." allerlei krauses Zeug zu berichten. Der Artikel stellt sich, als ob die Bündler dem Grafen Bülow, der wohl „manches schöne Wort" für die Landwirthschaft gehabt habe, keine Thräne nachweinen würden. Die „Deutsche Tagesztg." ist nur besorgt darüber, daß auch Graf Posadowsky und der Landwirthschaftsminister von Podbielski durch eine Krisis betroffen werden könnten. Sie spricht davon, daß von einem Ersatz des Grafen Posadowsky durch einen Mann Möllerscher Richtung und des Landwirthschaftsministers v. Podbielski durch einen „gemäßigt freihändlerischen Professor" die Rede sei. Das Organ des Bundes der Landwirthe versichert, daß der Hinweis auf eine angeblich drohende Regierungskrisis für seine Freunde in keiner Weise bestimmend sein könne, „die Zolltariffrage anders als rein sachlich zu betrachten und zu behandeln."

Bei dem vorgestrigen Parlamentsessen beim Reichskanzler wurde einer uns zugehenden telegraphischen Mittheilung zufolge zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit offiziell verhandelt über eine Basis zur Verständigung wegen des Zolltarifs. Voraussichtlich würden die Verhandlungen so gefördert, daß der Reichstag am Donnerstag in erneute Berathungen eintreten kann.

Berlin, 18. Nov. (Privat-Tel.)

Eine eigene Meinung über den Stand der Verständigungsaktion trägt die „Nationalliberale Korrespondenz" vor: Wir möchten glauben, die **Verständigung habe einstweilen noch gute Wege** und sei, wenn auch vielleicht nicht ganz mehr in weiter Ferne, so doch jedenfalls nicht so nahe, als aus der Stimmung der Ungeduld heraus gewünscht werden dürfte. Um so mehr sind wir aber geneigt, dem Umstande Gewicht beizumessen, daß jetzt auch im Handelsvertragsverein Bemühungen hervortreten, die darauf gerichtet sind, weite Kreise des Handels und der Industrie dafür zu gewinnen, daß sie sich mit dem Regierungs-Standpunkt in der Zollfrage befreunden und unter Beiseitesetzung der Bedenken gegen die Mindestzölle für landwirthschaftliche Produkte, für das Zustandekommen des Regierungs-Entwurfs der Zolltarifvorlage nach Möglichkeit eintreten. Besonders aus oberschlesischen Industriekreisen, ebenso aus denen der rheinischen Industrie geht der Anstoß hervor.

Die „Kons. Korresp." wendet sich in einem Artikel, „Portemonnaie oder Nation" überschrieben, sehr scharf gegen die jüngsten Kundgebungen des Handelsvertragsvereins und erklärt, die richtige Antwort auf die Hertz'sche Anmaßung wäre: **Alsbaldige Verständigung zwischen der Reichstagsmehrheit und den Regierungen über den Zolltarif und eine sofortige Kündigung der Handelsverträge.**

Weiter meldet die Korrespondenz, die Fraktion sei Willens, gegen die unverbesserlichen **Schwänzer** in entschiedenster Weise vorzugehen. Zunächst dürfte deren Namensveröffentlichung ins Werk gesetzt werden.

*

Uebereifer. In **Brüssel** wurde gestern Vormittag **Keir-Hardie, Mitglied des englischen Unterhauses,** im Laufe der durch den gegen den König gerichteten Mordanschlag veranlaßten Untersuchung in seinem Hotel verhaftet. Wahrscheinlich kannte die Polizei seine Persönlichkeit nicht. Keir-Hardie wurde trotz seines Protestes, und obgleich er sich **legitimiren** wollte, nach dem Polizeibureau geführt, von wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit sofort entlassen wurde. Der Abgeordnete, welcher sich auf der Durchreise von Frankreich nach Deutschland in Brüssel aufhielt, hat sich nach der englischen Gesandtschaft begeben, um gegen seine **Verhaftung zu protestiren.**

Deutsches Reich.

— Die **Kaiserin** ist gestern Nachmittag 4 Uhr 15 Min. mit den beiden jüngsten kaiserlichen Kindern von Plön nach Berlin gereist.

— Nicht weniger als 16 **Strafexpeditionen** haben nach amtlicher Mittheilung im Jahre 1901 in Deutsch-Ostafrika stattgefunden. In Deutsch-Südwestafrika waren an solchen Strafexpeditionen mit Gefechten, welche im Sinne des Gesetzes als Feldzüge gelten, drei erforderlich.

— Nach der „Nationall. Korr." soll der **Minderertrag aus der Zuckersteuer** für das nächste Etatsjahr in Bundesrathskreisen auf nahezu 30 Millionen Mark geschätzt werden. Uns will diese Schätzung einigermaßen hoch erscheinen.

— Gegen die Haltung der **polnischen Reichstagsfraktion** in der Zolltariffrage nahm gestern eine stark besuchte Berliner Polenversammlung Stellung.

Ausland.

— Das **leichte Unwohlsein des Kaisers Franz Josef** ist nahezu behoben, auch haben die rheumatischen Schmerzen fast ganz aufgehört. Gleichwohl wird der Kaiser noch einige Tage in Schönbrunn verbleiben.

— Die **italienische Deputirtenkammer** wird am 26. November wieder zusammentreten.

— Einhundertundfünfzig Mann berittener **Eingeborenen-Infanterie,** welche aus den zu den Manövern in Delhi zusammengezogenen Truppen ausgewählt sind, gehen sofort nach **Somaliland** ab.

— Die in **Afghanistan** herrschende **Unruhe** wächst täglich. Die Brüder des Emirs intriguiren. Die Manöver um Delhi werden vermuthlich mit Rücksicht auf diese Verhältnisse verschoben. Ein Armeekorps steht bereit, falls nöthig, an die Grenze abzurücken. Kitcheners Ankunft wird mit Ungeduld erwartet.

Heer und Flotte.

Das deutsche Schulschiff „Stein" ist gestern in **Konstantinopel** angekommen. Zur Begrüßung begaben sich Adjutanten des Sultans an Bord. Am Abend war das Schiff anläßlich des Geburtstages des Sultans festlich erleuchtet.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „**Stosch**" ist am 15. November in San Juan de Portorico eingetroffen und geht am 20. von dort nach Curaçao in See. „**Panther**" ist am 15. November in Puerto Cabello eingetroffen, am 16. November von dort in See gegangen und in Willemstad (Curaçao) eingetroffen, von wo am 18. November die Abreise nach Maracaybo erfolgt. „**Hertha**" ist am 17. November von Wusung nach Manila in See gegangen. Der Ablösungstransport für die Schiffe der **asiatischen Station** — Transportführer Kapitänleutnant Glaue — ist am 16. November per Dampfer „**Kiautschou**" in Shanghai eingetroffen und setzt am 18. November die Reise nach Tsingtau fort. S. M. SS. „**Ulan**" und „**Hay**" sind am 16. November in Kiel eingetroffen. S. M. Yacht „**Hohenzollern**" ist am 17. November von Sheerneß nach Southqueensferry in See gegangen. S. M. Tpdbt. „**Sleipner**" ist am 17. November von Sheerneß nach Leith in See gegangen. S. M. SS. „**Mars**" und „**Zieten**" sind am 15. November in Wilhelmshaven eingetroffen. „**Victoria Luise**" ist am 15. November von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. „**Freya**" und „**Carola**" sind am 15. November in Kiel eingetroffen.

Neues vom Tage.

Beschlagnahmt

ist die Sonnabend-Nummer des „**Vorwärts**", welche schwere Beschuldigungen gegen Geheimrath **Krupp** enthielt. Auch die Nummer der „Arbeiterztg." in **Essen**, welche den „Vorwärts"-Artikel abgedruckt hatte, ist confiscirt.

Konrad Borsig,

der zweite Chef des Hauses A. Borsig, ist nun auch zum Kommerzienrath ernannt; er ist erst 28 Jahre alt.

Unter der Anklage des Betruges

ist der Hauptmann a. D. **Kurlbaum** in Berlin verhaftet. Derselbe stand früher im Feldartillerie-Regiment Nr 2 in **Stettin.** Als Oberleutnant war er auch zum Großen Generalstab abkommandirt.

Der Kampf um die Nernst-Lampe.

In dem gegen die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft" angestrengten Patentprozesse betreffend Nernstlampe hat das Reichsgericht in seiner heutigen Sitzung unter Aufhebung des Urtheils des Patentamtes die Nichtigkeitsklage gegen das erste Nernstpatent abgewiesen, das Patent in vollem Umfange aufrecht erhalten und dem Nichtigkeitskläger die Kosten beider Instanzen auferlegt.

Eine Irrsinnige?

Der „Italia" zufolge näherte sich gestern in **Rom** bei der Abhaltung des Gottesdienstes in der russischen Kapelle eine durch ihr Benehmen auffallende, nach Art der russischen Studentinnen gekleidete Dame dem russischen Botschafter und versuchte ihn zu schlagen. Das Blatt fügt hinzu, daß die Dame bereits bei einer anderen Gelegenheit durch ihr sonderbares Benehmen den Gottesdienst störte.

Der Hafen von Kronstadt

ist mit Eis bedeckt. Die Schiffahrt ist eingestellt.

Die Enthüllung eines Feuerwehr-Denkmals

fand gestern im Beisein der Spitzen der Behörden in Berlin statt. Oberbürgermeister **Kirschner** hielt eine Ansprache.

Der Steckbrief gegen den Journalisten Dr. Hamburger ist von der Staatsanwaltschaft in **Berlin** erneuert worden. Der Schuldige hatte seiner Zeit einen Kanzleibeamten aus einem Ministerium gegen Entgelt bewogen, ein Exemplar zum deutschen Zolltarif zu entwenden und dem Hamburger auf einige Stunden zu überlassen. Dieser hatte es einer Londoner Zeitschrift für 1000 Mark zum Kauf angeboten.

Der Brand im Artilleriedepot in Brandenburg

stellt sich in seinen Folgen als nicht so schwerwiegend heraus, als es nach den ersten Meldungan den Anschein hatte. Der Schaden dürfte eine halbe Million nicht überschreiten.

Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Leonard Landois, ist in **Greifswald** in der vergangenen Nacht nach längerem Krankenlager an Brustfellentzündung gestorben. Landois Arbeitsgebiet war die Physiologie, und seine bekannteste wissenschaftliche Publikation ist ein Lehrbuch der Physiologie, das mehrere Auflagen erlebt hat. Des Weiteren hat Landois Arbeiten über „Die Lehre vom Arterienpuls", „Die Transfusion des Blutes" und „Graphische Untersuchungen über den Herzschlag" veröffentlicht.

Großfeuer.

In Sioux City (Iowa) sind die Fabrikanlagen der „Armour-Packing Company" niedergebrannt. Der Schaden wird auf 900 000 Dollars geschätzt.

Vulkanausbrüche.

Nachrichten aus **Honolulu** vom 11. Novbr. melden: Einer **drahtlosen Botschaft aus Hawai** zufolge sei auf dieser Insel ein Vulkanausbruch erfolgt, der heftigste seit den letzten 20 Jahren.

Lokales.

* **Vorsteheramt der Kaufmannschaft.** Behufs Vorbesprechung über die am 26 und 27 November erfolgende **Wahl** für das Vorsteheramt der Kaufmannschaft findet am Donnerstag eine Versammlung der Mitglieder der Korporation in der „Concordia" statt.

* **Bußtagsruhe.** Für den Buß- und Bettag kommen die Vorschriften über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage und die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbebetriebe, in Industrie und Handwerk zur Anwendung. Am Vorabend des Buß- und Bettages dürfen öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle nicht abgehalten werden, ebenso ist am Buß- und Bettage selbst die Abhaltung von Bällen, Tanzmusiken und ähnlichen Lustbarkeiten und die Veranstaltung theatralischer Vorstellungen untersagt. Schauspielvorstellungen ernsten Inhalts und Konzertaufführungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet, unterliegen dem Verbot nicht.

* **Dienstjubiläum.** Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte der hier am Orte sehr beliebte Polizeiwachtmeister Herr **Jonas** im Kreise seiner Familie und Freunde. Es waren Deputationen der verschiedenen Vereine, u. A. des Kriegervereins von Danzig (Sektion Neufahrwasser), des Bürgervereins, seine sämmtlichen Kollegen von Danzig und Neufahrwasser und seine Freunde mit Ehrungen erschienen. Der Jubilar dankte tiefbewegten Herzens für die großen Beweise von Liebe und Wohlwollen.

k. **Weichselschiffahrt geschlossen!** Wie man uns aus **Thorn** telegraphirt, mußte heute wegen **Grund-Eis-Treibens** die Schiffahrt auf der Weichsel **geschlossen** werden. Am Ufer bei Thorn liegen noch 20 Kähne. Die Fahrten des Trajektdampfers erfolgen einstweilen bis 8 Uhr Abends.

* **Betr. des gestrandeten, aber wieder abgebrachten Dampfers „Memel"** hat sich bei der Dockung in Stettin ergeben, daß die dem Dampfer bei der Strandung zugefügten **Schäden** doch **erheblicher** sind, als man erwartet hatte. Der Hintersteven weist einen doppelten Bruch auf und der Boden ist stark beschädigt.

* **Bezirksverband westpreußischer Schuhmacher-Innungen.** Im Schuhmacher-Gewerkshause wurde gestern Nachmittag von dem Vorsitzenden Herrn Obermeister **Hoffmann** der vierte Bezirkstag mit einer Begrüßung der aus acht westpreußischen Städten entsendeten Delegirten eröffnet. Es erfolgte dann die Wahl des Bureaus und der Kommissionen, welche die Vorlagen für die Verhandlungen am heutigen Tage vorbereiten sollten. Der heutigen Sitzung wohnten die Herren Regierungs- und Gewerberath **Göbel**, Regierungsrath **Meyer**, der Vorsitzende der westpreußischen Handwerkskammer **Herzog** und als Vertreter des Zentralverbandes Herr **Herbach**-Berlin bei. Aus dem von dem Schriftführer Herrn **Schmidt**-Danzig erstatteten Geschäftsberichte entnehmen wir, daß der Verband seit 20 Jahren besteht und daß ihm 20 Innungen der Provinz angehören. Der Verband hat sich zwar redlich bemüht, die Sache der Innungen in der Provinz zu fördern, ist aber vielfach auf Hindernisse gestoßen. Die Statuten für die von dem Verbande geplante Sterbekasse sind von der Behörde nicht genehmigt worden, weil die Lebensfähigkeit der Kasse nicht über jeden Zweifel erhaben war. Geklagt wird über die mangelhafte Zahlung der Verbandsbeiträge seitens der einzelnen Innungen, die Lauheit derselben ging schließlich so weit, daß der Verband ein Rundschreiben an die betheiligten Innungen erließ, in welchem er anfragte, ob der Verband noch weiter bestehen solle. Auch auf dieses Rundschreiben gingen bestimmte Antworten nicht ein. Erst als von der westpreußischen Handwerkskammer die Gründung eines **Verbandes der westpreußischen Schuhmacher-Innungen** angeregt wurde, wurde beschlossen, den Verband, dessen Bestehen eine Nothwendigkeit sei, weiter bestehen zu lassen. Der Vorstand ermahnt die Verbandsmitglieder, ihm ein größeres Vertrauen entgegen zu bringen, da derselbe sonst den Muth zur weiteren Arbeit verlieren müßte. — Der Verbandsvorsitzende Herr **Hoffmann** begrüßte die anwesenden Vertreter der Behörden und eröffnete dann die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, dann wurde zum Leiter der Verhandlungen Herr **Tetzlaff**-Elbing gewählt. In der Besprechung des Geschäftsberichtes hob Herr Hoffmann hervor, daß es doch ein trauriges Zeichen der Lauheit unter den Gewerksgenossen sei, daß von 34 Innungen der Provinz nur 8 erschienen seien. Die weitere Debatte drehte sich darum, ob es angängig sein würde, die Innungen durch Zwang zu dem Anschluß an den Verband zu bringen. Herr Herzog wies darauf hin, daß ein direkter Zwang durch das Gesetz ausgeschlossen sei, daß aber die Handwerkskammer auf indirektem Wege die Innungen zum Anschluß veranlassen könne, was auch geschehen werde. Nach längerer Debatte legte dann die Versammlung die Zwecke und Ziele der Verbandsbewegung fest, welche in das neu zu entwerfende Statut Aufnahme finden sollen.

Herr **Brückmann**-Danzig berichtete dann über die im Jahre 1896 gegründete Betriebs-Genossenschaft der Danziger Schuhmacher und forderte zum Beitritt zu dieser Genossenschaft auf. Die Genossenschaft ist bestrebt durch günstige Ankäufe von Rohmaterial und Betriebsmittel der Konkurrenz der großen Fabriken entgegen zu treten. An diese Ausführungen knüpfte sich eine sehr lange Debatte welche sich über die Mittel erstreckte, wie die Konkurrenz der großen Fabriken überwunden werden können. Man einigte schließlich dahin, daß dieser Zweck nicht allein durch den gemeinsamen Einkauf von Rohmaterialien, sondern auch durch die Lieferung von Betriebsmaschinen und durch die Einrichtung von genossenschaftlichen Verkaufsstellen erreicht werden können. Die Hauptsache für den Schuhmacher bleibe jedoch immer die saubere, den Füßen des Kunden angepaßte Handarbeit, in welcher die Fabrik nicht konkurriren könne. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden noch mehrere Wahlen vorgenommen. Der bisherige Vorstand bestehend aus den Herren: G. **Hoffmann** (Vorsitzender), J. **Schmidt** (Schriftführer), **Willma** (Kassenführer), **Maus** und **Brückmann** (Beisitzer) wurde wiedergewählt, dann wurden in den Rechnungs-Ausschuß die Herren **Bühlow**-Marienburg und **Zetzlaff**-Elbing gewählt. Die Versammlung ertheilte dann dem Vorstand Decharge und beschloß den nächsten **Bezirkstag** in **Danzig** bei Gelegenheit der in Aussicht genommenen **Handwerks-Ausstellung** abzuhalten.

* **Rücktritt in den preußischen Staatsdienst.** Der frühere Landrath von Thorn, **Miesitschek von Wischkau,** nachmaliger lippescher Staatsminister, ist als Regierungsrath wieder in den preußischen Staatsdienst übergetreten und wird der Regierung in Marienwerder überwiesen.

* **Der Männergesangverein „Gloria",** vor einiger Zeit neu gegründet, veranstaltete am Sonnabend im Café Behrs sein erstes Wintervergnügen. Der Vorsitzende, Herr **Dziurkiewicz**, begrüßte die Gäste. Unter Herrn **Wiens** Leitung wurden Chorgesänge geboten, auch ein Drama aufgeführt. Schließlich trat der Tanz in seine Rechte.

* **Das Pianola,** eine neue Erfindung auf dem Gebiet des Klavierspiels, hat nunmehr auch in Danzig seinen Einzug gehalten und dürfte das lebhafteste Interesse aller Musikfreunde in Anspruch nehmen. Herr **Max Lipczynski** hat den Vertrieb übernommen und wird den eigenartigen Apparat heute Abend im **Bürgerverein** und übermorgen im **Gewerbeverein** vorführen.

* **Scharfer Frost** hat auch in vergangener Nacht wieder unsere Gewässer mit einer Eisschicht bedeckt. Die Temperatur stand in verflossener Nacht um mehrere Grad tiefer als gestern früh. Es wurden in der Umgegend bis zu 12 Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt beobachtet. Wie an anderer Stelle mitgetheilt, ist die **Schiffahrt** auf der Weichsel wegen Grundeistreibens seit heute geschlossen. Im Inserathentheil unserer Zeitung ist sogar heute schon die Eröffnung der **ersten Eisbahn** am Café Ludwig bekannt gegeben.

Napoleons, daß ihm von dem Augenblick an, als der russische Feldzug verloren war, die Behauptung Danzigs ganz besonders am Herzen lag. Als er am 5. December 1812 den Entschluß gefaßt hatte, die Trümmer der Armee zu verlassen, war Rapp einer der Ersten, dem er seinen Entschluß mittheilte. Schon damals gab er ihm den Befehl, sich sofort nach Danzig zu begeben. Diesen Befehl wiederholte er dann in einer Ordre, die er für Rapp und Ney hinterließ, noch einmal und hat ihn jedenfalls auch seinem Nachfolger im Oberkommando, dem König von Neapel (Murat), mitgetheilt. Dieser handelte wohl im Auftrage des Kaisers, als er Rapp den Rath gab, unverzüglich nach Danzig abzureisen, wo seine Gegenwart immer nothwendiger werde. Rapp folgte diesem Rathe und traf unter dem Geleite zweier jüdischer Männer nach einer gefährlichen Reise, auf der er die Nase, ein Ohr und zwei Finger erfroren hatte, Ende December in Danzig ein. Schon am 31. December 1812 wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt und General Rapp machte den Vertretern der Bürgerschaft bekannt, daß er von jetzt ab der einzige Befehlshaber in Danzig sei. Damit begann die schrecklichste Belagerung, welche Danzig während seines Bestehens ausgehalten hat und die genau ein Jahr lang währte. Bevor wir jedoch auf die Belagerung näher eingehen, müssen wir einen Blick auf den Zustand der Stadt werfen.

Im Jahre 1807 hatte Napoleon die Belagerung der Stadt mit der größten Energie betrieben, da sein scharfes militärisches Auge sofort erkannt hatte, daß der Besitz der Stadt und Festung für die Behauptung seines militärischen Uebergewichtes im östlichen Deutschland von der größten Bedeutung war. Im Besitze der Stadt Danzig, die an der Mündung des größten schiffbaren Flusses des östlichen Deutschlands gelegen war, konnte er zu jeder Zeit den Osten von dem Westen des stark zerkleinerten Königreichs Preußen abschneiden und hatte außerdem einen ausgezeichneten Stützpunkt für eine Diversion gegen Rußland. Als daher am 28. Mai 1807 Danzig kapitulirt hatte, lieferte Napoleon die wichtige Weichselfestung nicht wieder an Preußen aus, sondern behielt sie unter den Formen eines Freistaates in seinem Besitze. Um die Festung für die damalige Zeit uneinnehmbar zu machen, waren große Arbeiten unternommen worden, Brückenköpfe, Forts, verschanzte Lager wurden angelegt. Die bereits bestehenden Festungswerke erhielten bessere Profile und u. a. bekamen auch die Werke des Hagelsberges ein gemauertes Reduit; ferner wurden eine ganze Reihe von Lünetten neu errichtet und auf der Jesuiterhöhe die Batterie Friaul neu gebaut. Ganz besondere Sorgfalt wurde der Befestigung des Holm zugewendet, hatte doch der Verlust dieser wichtigen Position die Kapitulation von Danzig im Jahre 1807 herbeigeführt. Damals sind neben anderen Bastionen auch das Fort Napoleon, das später in Fort Kronprinz umgetauft wurde und die Brückenköpfe Holm und Nehrung erbaut worden, welche erst vor Kurzem infolge der Hafenerweiterung abgetragen sind. Diese Festungsanlagen, die mustergiltig entworfen waren und zum Theil heute noch bestehen, wurden jedoch in einem nicht allzuschnellen Tempo durchgeführt; erst im Jahre 1811, als Napoleon zum Kriege gegen Rußland rüstete, wurde mit allem Eifer gearbeitet, so daß nach dem Urtheile eines preußischen Sachverständigen, des Hauptmanns **Hoburg**, im Jahre 1812 die Festung die erforderliche Vertheidigungsfähigkeit besaß.

Allerdings blieb noch viel zu thun übrig und Rapp schildert den Zustand der Festung mit folgenden Worten: „Kein Magazin hatte eine bombensichere Eindeckung, es gab für die Garnison keinen sichern Zufluchtsort; die Kasematten waren unbewohnbar, die Kasernen lagen in Ruinen, die Festungswälle waren in der schlechtesten Verfassung. Dazu hatte die Kälte, die noch immer mit großer Strenge anhielt, eine dichte Eisdecke auf den Flüssen geschaffen — so war denn Danzig besonders in dieser Jahreszeit trotz seiner von Natur aus glücklichen Lage so gut wie ein offener Platz. In einem ebenso schlechten Zustande wie die Festung war die Besatzung. Sie bestand aus zusammengewürfelten Truppentheilen aller Waffengattungen und aller Nationalitäten; es gab Franzosen, Deutsche, Polen, Afrikaner, Spanier, Holländer, Italiener; davon waren die meisten theils völlig erschöpft, theils krank. Sie hatten sich in Danzig zusammengefunden und angesammelt, weil sie des Weges nicht weiter konnten, sie hatten sich mit der Hoffnung geschmeichelt, in Danzig einige Ruhe und Pflege zu finden. Ich war genöthigt, da es an Medikamenten, an Fleisch, an Gemüse, an Spirituosen fehlte, diejenigen abzuschieben, die nicht geradezu unfähig waren, vom Fleck zu kommen. Es blieben nur noch 35 000 Mann, die jedoch nicht über 8—10 000 Kombattanten abgaben; dazu kam, daß die Leute fast alle Rekruten ohne Erfahrung und ohne Disziplin waren."

Diese Angaben Rapps werden von den Zeitgenossen in jeder Weise bestätigt. Wenn man nun noch in Betracht zieht, daß durch die Kriegserklärung Preußens an Napoleon Rapp mit seiner Garnison von dem Kaiser vollständig abgeschnitten war, und auf Ersatz nur dann rechnen konnte, wenn Napoleon siegreich war, wenn man ferner bedenkt, das die Zufuhr von der See aus, die dem General v. Kalkreuth 1807 wenigstens bis zum Verlust des Holm offen gewesen, durch eine englische Flotte abgeschnitten war, so müssen wir zugestehen, daß sich General Rapp in einer schlimmen Lage befand, die auch einen muthigen Mann niedergedrückt hätte. Wie es Rapp möglich geworden ist, sich ein Jahr lang in Danzig zu behaupten, werden wir in einem weiteren Artikel darlegen.

Neues von der Kunst.

Der Dirigent des Leipziger Gewandhauses **Nikisch** ist zu einer Tournée nach Rußland abgereist. Dort wird er vor dem Zarenpaar Beethovens beide große Messen dirigiren.

Ueber das Befinden **Leo Tolstoi's** wird mitgetheilt, daß dieser von seiner letzten Krankheit, Leberkolik mit leichter Gelbsucht, vollständig wiederhergestellt sei. Herz und Lunge seien vollkommen gesund. Tolstoi habe sich aufs neue an die Arbeit gemacht.

* * *

Ein interessantes Experiment machte vor Kurzem der bekannte Musiker und Musikkritiker Dr. Henry Watson in Manchester. Er ließ, wie dem „Rh. Cour." berichtet wird, während einer Vorlesung über die Violine nach einander ein und dasselbe Stück auf zwei Geigen spielen, deren eine ein echter Stradivarius im Werthe von etwa 12000 Mark war. Die andere entstammte einem Sortiment von Geigen im Werthe von 2,50 Mark pro Stück, die zu einer Vorstellung im Variété-Theater benutzt und während derselben immer auf dem Kopfe eines der Klown zerschlagen wurde. Die Herkunft beider Instrumente war den Zuhörern unbekannt und als sie gefragt wurden, welche Geige sie für die bessere hielten, stimmte nur eine sehr knappe Majorität für den Stradivarius. Dr. Watson behauptete ferner, daß vielleicht auch gar für das minderwerthige Instrument entschieden worden wäre, wenn man nicht gleichzeitig die Violinen nach dem Aussehen beurtheilt hätte.

* * *

Kunstmosaik. König Oskar von Schweden empfing am Sonntag **Sigrid Arnoldson** und überreichte ihr ein prachtvolles Armband mit den königlichen Initialen in Diamanten. — Bildhauer **E. Taubert**, Lehrer der Fachklasse für Holzschnitzerei an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums zu Berlin, ist zum Professor ernannt worden. — Das Schweriner Hoftheater brachte gestern die deutsche Aufführung von **August Strindbergs** geschichtlichem Drama „Erich XIV" mit gutem Erfolg heraus.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Der von der hiesigen Abtheilung gestern Abend im Festsaale des Danziger Hofes veranstaltete Vortrag des Afrikaforschers Herrn Dr. Kandt über einen Besuch der noch thätigen Vulkane in der Nähe des Kiwusees erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Die hochinteressanten Ausführungen des Vortragenden, über welche wir noch ein ausführliches Referat veröffentlichen werden, wurden durch zahlreiche Lichtbilder erläutert, in welchen uns die in Ruanda wohnenden Völkerschaften, ihre Wohnungen, Vorrathshäuser und Industrien, sowie landschaftliche Szenerien vorgeführt wurden. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach Beendigung desselben fand ein geselliges Beisammensein im Kolonialsaale statt.

* **Zum Todtenfest** findet in der St. Johanniskirche zum Besten der Gemeindepflege zu St. Johann ein geistliches Konzert statt. Herr Musikdirektor Brandstäter hat dafür nicht nur ein reichhaltiges und ernst-werthvolles Programm aufgestellt, sondern auch hervorragende Kräfte zur Mitausführung gewonnen. Neben der Theil'schen Kapelle seien genannt: Fräulein Katharina Brandstäter (Sopran), Fräulein Hundertmark (Sopran), Fräulein Brieske (Alt), Herr Dr. Korella (Bariton), Herr Königl. Musikdirektor Goetze ꝛc.

* **Kindergarteneröffnung.** Am 1. Dezember wird Frl. Clericus, die 9 Jahre den hiesigen Volkskindergarten geleitet und in Berlin ihr Examen als Kindergärtnerin abgelegt hat, in der Häkergasse 43 Hinterhaus einen Privatkindergarten eröffnen, an den sich Nachmittagskurse für Weihnachts-Schul- und Handarbeiten schließen sollen. Den in diesem Stadttheile wohnenden Eltern dürfte die Eröffnung dieser Anstalt willkommen sein.

* **Mordversuch.** Der Mühleninspektor Stanislaus Rossius hatte Ende v. Js. das Büffetfräulein Wanda Schppling kennen gelernt und da sie ihm gefiel, ein Liebesverhältniß mit ihr angeknüpft, das zu einer Heirath führen sollte. Indeß zögerte das junge Mädchen, welches in einer hiesigen Restauration beschäftigt war, damit, ihre Zustimmung zur Verlobung zu geben, weil Rossius mitunter so sonderbare Redensarten führte, daß sie mitunter das Gefühl hatte, als sei er nicht geistig normal. Zudem war derselbe dem Alkohol ergeben und wurde leicht betrunken, da er nicht viel vertrug. Am Sonntag verweilte er Vormittags und Abends in der Restauration und war den Abend schon so bezecht, daß ihm Frl. Sch von 11 Uhr ab kein Bier mehr verabreichte. Er drang wiederum in das junge Mädchen, den Tag der Verlobung und Hochzeit festzusetzen. Doch wollte dasselbe wiederum auf sein Verlangen nicht eingehen. Zufällig bemerkte Frl. Sch., daß er in der Tasche einen geladenen Revolver trug und nahm denselben, sowie auch seine goldene Uhr an sich, um zu verhüten, daß ihm die Sachen in seinem betrunkenen Zustande abhanden kämen. Gestern Morgen ½8 Uhr erschien er wieder in der Restauration und verlangte seine Sachen, erhielt jedoch nur die Uhr, da er den Revolver doch nicht brauchen könne. Auch jetzt fing er wieder von Verlobung und der Heirath an, doch ermahnte ihn Frl. Sch., er solle sich beeilen, sonst würde er zu spät in das Geschäft kommen. Er ging auch weg, kam jedoch nach 20 Minuten zurück und begann das alte Thema von neuem. Das junge Mädchen war damit beschäftigt, Gläser zu reinigen und achtete nicht auf das Schubfach, in dem der Revolver lag; plötzlich bemerkte sie in der Hand des Rossius den Revolver, gleich darauf krachte ein Schuß und die Kugel schlug über ihr in die Wand ein, aus der sie später herausgegraben wurde. Nachdem der Schuß gefallen war, sah sie Rossius lange an und entfernte sich dann, ohne ein Wort zu sagen. Er begab sich in seine Wohnung, gab später dem Schutzmann die Waffe heraus und ließ sich ruhig verhaften. Fr. Sch. ist der Meinung, daß Rossius gar nicht die Absicht gehabt habe, sie zu verletzen, denn sonst hätte er sie unbedingt treffen müssen, weil sie nur einen Schritt von ihm entfernt war. Nach ihrer Ansicht habe er sie nur erschrecken wollen, weil sie ihn wieder mit seinem Antrage zurückgewiesen habe.

* **Messerstecherei.** Die taubstummen Observaten Ernst Koske und Friedrich Schwarz überfielen gestern Nachmittag den Arbeiter Max Otter, welcher von der Arbeit auf dem Dampfer „Stadt Lübeck" nach Hause gehen wollte, auf der Schäferei und brachten ihm verschiedene Messerstiche bei. Namentlich war ein Stich in die linke Schläfe sehr gefährlich, den ihm Koske mit einem Dolchmesser beigebracht hatte. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätswagen in das Lazareth gebracht, wo er voraussichtlich längere Zeit liegen wird; die beiden gefährlichen Burschen wurden verhaftet.

* **Feuer.** Heute Morgen ¼4 Uhr mußte der Wachtzug in Langfuhr ausrücken, um einen Deckenbrand zu löschen, der in einem parterre gelegenen Restaurationszimmer im Hause Marienstraße 15 ausgebrochen war. — Heute Mittag wurde die Feuerwehr nach dem Legethor-Bahnhof gerufen, wo Theer übergekocht war.

Provinz.

§ **Gutcherberge**, 17. Nov. Gemeindevorsteher Draheim ist es am Sonnabend gelungen, einen seit mehreren Wochen vagabondirenden 13jährigen Jungen, den Schüler Fritz Tosch von hier, in der elterlichen Wohnung festzunehmen. Der Junge hatte sich heimlich ins Haus geschlichen und beide Thüren verriegelt. Er durchsuchte sämmtliches Hausgeräth nach Geld und Brot. Da man einen Dieb in der Stube vermuthete, so wurde eine Thüre erbrochen. Nach langem Suchen fand man den Taugenichts im Schornsteine versteckt vor. Gebunden wurde er dem Obraer Gefängnisse übergeben, und am Montag der hiesigen Schule in einem ganz verwahrlosten Zustande polizeilich wieder zugeführt. Der Knabe gestand, daß er sich in den 5 Wochen in Praust (Bahnhof) und Umgegend umhergetrieben hat. Als Nachtlager benutzte er einen Strohstaken in Praustерfelde. Tosch giebt ferner an, daß er auf einigen Höfen gegen geringen Lohn gearbeitet habe.

w. **Marienburg**, 17. Nov. Ein Strohstaken des Besitzer Duwensee-Blumstein brannte gestern Mittag nieder. — Das Roszau'sche Ehepaar feierte gestern die goldene Hochzeit und erhielt vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 Mk. sowie eine Traubibel.

* **Krojanke**, 17. Nov. Das Wohnhaus auf der Domäne Smirdowo ist abgebrannt, der größte Theil des sehr werthvollen, aber gering versicherten Inhalts an Möbeln ꝛc. wurde vernichtet.

* **Tuchel**, 17. Nov. Bei dem Oberpfarrer Frydrychowicz entwendete ein Einbrecher eine größere Geldsumme, wurde aber in dem oft bestraften Drechsler Bielinski ermittelt. Das Geld hatte er in der Wiege seines Kindes versteckt.

N **Culm**, 17. Nov. Ein langer Leichenzug bewegte sich heute von der katholischen Pfarrkirche zum Friedhofe: Frau Brauereidirektor Geger wurde zur letzten Ruhe geleitet. Die hiesige katholische Geistlichkeit, die Familienmitglieder, Angestellte der Höcherl-Brauerei, viele auswärtige Vertreter, Bewohner unserer Stadt aller Konfessionen folgten der Leiche.

l. **Sierakowitz**, 17. Nov. In der Kirche wurde am Sonntag einer armen älteren Frau der ganze Verdienst ihres Mannes im Betrag von 84 Mk. aus der Tasche gestohlen. Ein Mann hatte indeß die Sache beobachtet, die Diebin wurde, nachdem man ihr das Geld abgenommen, der Polizei übergeben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 17. November:

Dreister Diebstahl.

Die Arbeiter Litzbarski und Pioch trieben sich im Sommer eine Zeit lang in Langfuhr umher und verabredeten sich eines Tages, einen Diebstahl auszuführen. Am hellen Tage stieg Pioch durch das Fenster in ein Gartenhaus am Jäschkenthaler Weg, nahm einige Bilder und einen Regulator von der Wand und wollte dem draußen wartenden Litzbarski die Sachen hinausreichen. Als dieser ein Bild hatte, wurden die Diebe gestört und beide machten sich nun jeder mit einem Bild in den Wald davon. Den bereits abgenommenen Regulator mußten sie zurücklassen. Pioch, welcher sich bereits im Rückfalle befindet, wurde zu der geringsten zulässigen Strafe von **1 Jahr Gefängniß**, Litzbarski zu **4 Monat Gefängniß** verurtheilt.

Weil er Hunger hatte

beging der 22jährige Arbeiter Ernst Puschinski aus Angerstein einen Diebstahl. Im unverfälschten Ostpreußisch erzählt der Angeklagte, daß er keine „Altern" mehr habe und keine Arbeit finden könne. Er sei am 10. Oktober nach Stendsitz bei Karthaus gekommen und habe sich durch Betteln etwas „Assen" verschaffen wollen. Keiner habe ihm aber etwas gegeben und als er an das Schulhaus gekommen sei, habe er auf einer Leine zwei Schürzen gesehen. Da er Hunger gehabt habe und hoffte, die Schürzen zu verkaufen, habe er sie heruntergenommen und sei fortgelaufen. Ehe er aber aus seinem Diebstahl Vortheil ziehen konnte, nahm ihn der Gendarm fest. Unter Thränen erzählt er heute seine Geschichte und das Gericht war auch geneigt, Milde walten zu lassen. Da Puschinski aber schon einmal gestohlen hat, liegt Diebstahl im Rückfall vor. Die niedrigste Strafe beträgt **3 Monate Gefängniß**, auf welche auch erkannt wurde. Außerdem wurde er wegen Bettelns zu **2 Wochen Haft** verurtheilt, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. Nov. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 584 Rinder, 1473 Kälber, 570 Schafe, 9383 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für **Rinder**: **Ochsen**: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00–00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00–00; d. gering genährte jeden Alters 00—00; **Bullen**: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00–00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 00—00. **Färsen und Kühe**: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00–00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 86–88; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 80–82; c. geringe Saugkälber 58–70; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 69—73; b. ältere Masthammel 63—65; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—61; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63—00, b. Käser 00—00; c. fleischige 60—62; d. gering entwickelte 57–59; e. Sauen 56—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Bei dem mäßigen Umsatz an Rindern waren maßgebende Preise nicht festzustellen.

Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft.

Bei den Schafen fanden etwa 329 Stück Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten keiniger schwerer Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 18. Nov.

Tendenz: stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,32½—7,45 bez. per 50 kg inkl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: fest. Termine: November Mk. 7,62½, Dezember Mk. 7,65, Januar-März Mk. 7,77½, April Mk. 7,90, Mai Mk. 7,97½, August Mk. 8,20. Gemahlener Melis I Mk. 28,20.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 7,60, Dezember Mk. 7,65, Januar 7,72½, März Mk. 7,87½, Mai Mk. 7,92½, August Mk. 8,17½, Oktober 8,32½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Nov.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 750 Gr. Mk. 147, 766 Gr. Mk. 148, bunt 766 Gr. Mk. 147, bezogen 734 Gr. Mk. 136, hellbunt 761 Gr. Mk. 148, hochbunt 790 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 151 und Mk. 152, 783 Gr. Mk. 152, weiß 708 Gr. Mk. 139, 766 Gr. Mk. 150, 777 Gr. Mk. 152, Sommer- 772 Gr. Mk. 150, russischer zum Transit 750 Gr. Mk. 116 und Mk. 118 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. und 723 Gr. Mk. 126, polnischer 732, 741, 753 und 768 Gr. Mk. 92, ex Kahn 741, 750 und 759 Gr. Mk. 92½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste flau. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 123, hell 686 Gr. Mk. 128, russische zum Transit große 644 Gr. Mk. 98 per Tonne.

Hafer unverändert flau. Bezahlt ist inländischer Mk. 123, 124 und 124½ per Tonne.

Erbsen russische zum Transit weiße Koch Mk. 146, weiße mittel feucht Mk. 125, Gold Mk. 157 per Tonne gehandelt.

Schweinebohnen russische zum Transit feucht Mk. 113 per Tonne bezahlt.

Leinsaat polnisches besetzt Mk. 182, stark besetzt Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8—8,10, abfallend Mk. 7,70 per 100 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen per Dec.	152.75	154.—	Hafer per Dec.	135.75	136.25
" " Mai	154.75	155.50	" " Mai	135.50	135.75
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	—.—	134.50
Roggen per Dec	138.50	139.50	" " Mai	109.75	—.—
" " Mai	138.50	139.25	Rüböl per Dec.	47.70	48.20
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	47.50	48.—
			Spirit. 70er loko	42.20	42.20

	17.	18.		17.	18.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	78.—
3½% "	102.—	101.80	Anat. II Obl. Ergänzungsnetz	101.80	101.90
3% "	91.40	91.20	Brl. Hdlsg.-Ant.	155.75	155.50
3½% Pr. Cons. 1905	101.80	101.75	Darmstädt. Bank	138.—	137.50
3½% " "	101.90	101.80	Danz. Priv.-Bank	108.50	—.—
3% " "	91.50	91.20	Deutsch. Bank-Ak.	209.90	210.—
3½% Pom. Pfdbr.	98.75	98.90	Disc. Com.-Anth.	187.75	187.25
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.70	Dresd. Bank-Akt.	142.25	142.25
3½% " " neuländisch.	98.—	98.10	Nrd. Crd.-Anst.-A	100.75	100.75
3% Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd.-Anst. ult	210.20	209.50
ritterschaftl. I.	89.40	89.30	Ostdeutsche Bank	92.40	92.40
4½% Chin.-A. 1898	92.40	92.50	Allgem. Elek.-Ges.	172.10	172.75
4% Ital. Rente	103.30	103.25	Danzig. Oelmühle		
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.60	68.60	St.-Akt.	7.10	7.25
5% Mex. conv. Anl.	99.50	99.50	" " St.-Prior.	75.—	75.25
4% Oester. Goldr.	103.10	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	206.60	206.25
4% Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	172.50	173.40
von 1894	85.—	85.—	Harpener	166.80	167.20
4% Rss. 1880er Anl	100.60	—.—	Hibernia	172.80	170.40
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	199.70	200.40
von 1894	97.—	96.90	Varz. Papierfabr.	198.—	198.—
5% Trk. Adm.-Anl	102.—	101.25	Wechs. a. Lond. kurz	20.425	20.42
4% Ungar. Goldr.	101.70	101.50	" " " lang	20.27	20.265
Can. Eisenb.-Akt.	128.20	128.40	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	—.—
Eisenb.-Akt.	188.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	—.—	216.—
Eisenbahn-Akt.	70.90	71.40	Oesterreich. Noten	85.50	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Russische Noten	216.45	—.—
Eisenb.-St.-Pr.	—.—	121.75	Privatdiskont	3¼%	3¼%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-					
Akt. ultimo	149.30	148.—			

Tendenz: Auf den amtlichen Essener Bericht vom Ruhrkohlenmarkt, dahin lautend, daß sich für Kohlen eine verstärkte Nachfrage in Folge des eingetretenen kalten Wetters einstellt und ferner auf die Meldung, daß bei den Ruhrkohlenzechen die regelmäßige Beschäftigung anhält, so daß Feierschichten nicht mehr zu verzeichnen sind, setzten Kohlenaktien die schon gestern eingetretene Aufwärtsbewegung weiter fort. In den sonstigen Umsatzgebieten hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Banken und Bahnen unverändert, Fonds ruhig, Spanier matt, Schifffahrtsaktien unverändert. Später allenthalben still. Paris und London abwartend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 18. Nov.

Der Frost tritt so streng auf, daß Störung der Binnenschifffahrt nicht ausgeschlossen erscheint; dennoch ist hier die Kauflust für Getreide als auffällig schwach zu bezeichnen, zumal doch auch von außen theilweise recht feste Meldungen vorlagen. Weizen zwar auf nahe Lieferfristen mäßig besser zu verwerthen, Mai folgte aber nur langsam. Roggen zeigt vergleichsweise nur geringen Fortschritt. Hafer loko kaum höher zu verwerthen gewesen, Dezember stellte sich aber doch merklich besser, Mai gewann wenig. Rüböl zeigte neue bescheidene Besserung. Für 70er Spiritus loko ohne Faß zahlte man wie gestern 42,20 Mk. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Brüsseler Attentat.

Brüssel, 18. Nov. Der Attentäter Rubino erklärte, daß er ursprünglich den englischen König habe ermorden wollen, doch er habe das englische Volk für zu dumm gehalten, als daß es aus der Ermordung eine Lehre gezogen hätte. Darauf hätte er die Absicht gehabt, seinen eigenen König zu ermorden, doch hätte ihm Reisegeld nach Italien gefehlt.

Unter den beim Könige eingegangenen Sympathie-Telegrammen befindet sich auch ein herzlicher Glückwunsch der Gräfin Lonyay, der Tochter des Königs Leopold. Dieser verharrt aber unausgesetzt in seiner ablehnenden Haltung und ordnete an, daß das Telegramm seiner Tochter unbeantwortet bleibe.

Das französisch-siamesische Abkommen.

Paris, 18. Nov. (W. T.-B.) Der Vorsitzende der Kolonialkommission der Kammer theilte Delcassé mit, daß die Kommission das Siamabkommen ablehne und ersuchte den Minister, entweder neue Verhandlungen mit Siam einzuleiten oder doch den Vertrag in der gegenwärtigen Form der Kammer nicht vorzulegen.

Das neue Abkommen, welches die Kommission vorschlage, sei für Frankreich sehr vortheilhaft; in dem Gebiete des Mekong habe Frankreich die Kontrolle in vollem Maße gewahrt. Sie glaube, dem Lande einen Dienst erwiesen zu haben. Unter Vorbehalt wird versichert, Delcassé sei geneigt, in neue Verhandlungen einzutreten.

Englische Hetzversuche.

London, 18. Nov. (Privat-Tel.) Die „Morning Post" läßt sich aus New-York melden: Die wachsende Stärke der deutschen Flotte verursacht unter amerikanischen Staatsleuten an Beunruhigung grenzende Befürchtungen, da man dort glaubt, die deutschen Bestrebungen richten sich in ihrem Endziel auf Südamerika. Diese Befürchtungen werden noch verstärkt durch Meldungen aus Berlin, daß Kaiser Wilhelm beabsichtige, unter Beibehaltung des südostatlantischen Geschwaders ein Südwest-Pacific-Geschwader zu errichten. Zwei deutsche starke Geschwader in amerikanischen Gewässern werden aber schärfste Aufmerksamkeit seitens Amerikas erfordern.

Aus Washington will das Blatt weiter erfahren haben, in dortigen urtheilsfähigen (?) Kreisen herrscht eine Stimmung, die ein förmliches Bündniß zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten ankündigt.

Berlin, 18. Nov. (Privat-Tel.) Die Meldung der „Morning Post" können wir auf Grund privater Informationen als haltlos bezeichnen; die Grundlosigkeit geht auch schon daraus hervor, daß Deutschland garnicht genug Schiffe besitzt, um zwei starke Geschwader in den amerikanischen Gewässern zu unterhalten. Die Phrasen von den „urtheilsfähigen Kreisen in Washington" und von „amerikanischen Marinekreisen" dürften ihre Erledigung durch die Thatsache finden, daß die amerikanische Regierung vollständig davon unterrichtet ist, daß die Zusammenziehung einer Anzahl deutscher Kriegsschiffe in den venezolanischen Gewässern lediglich dem legitimen Schutz der deutschen Interessen dient.

Chamberlain als Friedensengel.

London, 18. Nov. Bei dem großen Abschiedsbankett, welches Chamberlain zu Ehren in Birmingham stattfand, ergriff der Kolonialsekretär selbst das Wort und führte aus, er gehe hinaus nach Südafrika, um sich selbst zu überzeugen, wie die Dinge dort ständen, wenn auch Milner immer noch das Vertrauen der Regierung genösse. Er hoffe, in drei Tagen dort mehr zu erfahren, als in Monaten aus Büchern. Vor allem lägen ihm die am Herzen, die England im Kampf zur Seite gestanden haben, aber auch die, welche früher Englands Feinde gewesen und die er zu versöhnen hoffe. Sein Optimismus lasse ihn ein geeintes Südafrika unter englischer Flagge erblicken. Selbst die Erzürntesten, so glaube er, würden bald treue britische Unterthanen werden und sich unter dem britischen Banner sammeln. Seine Reise sei eine geschäftliche Angelegenheit und kein Parade-Unternehmen.

Der Doppelmord in Athen.

Athen, 18. Nov. (W. T.-B.) An der Stelle, wo die von Bord der „Loreley" geraubte Kiste gefunden wurde, entdeckte man zwei blutige Pantoffel von der Art, wie die Arbeiter sie zu tragen pflegen. Der Justizminister stattete heute an Bord der Loreley einen Besuch ab, um sich über alle Einzelheiten zu unterrichten. Die Auffassung, daß der Matrose Köhler von dem beabsichtigten Verbrechen gewußt habe, läßt sich nicht mehr unbedingt abweisen. Der deutsche Gesandte Graf v. Plessen besuchte heute den Ministerpräsidenten, der sein tiefes Bedauern über den Vorfall aussprach. Die Behörden haben bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die hiesigen Blätter geben ihrem Abscheu über das Verbrechen Ausdruck.

Berlin, 18. Nov. Der amerikanische Botschafter White gedenkt am 28. cr. Berlin zu verlassen, nachdem er vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen sein wird.

Windsor, 16. Nov. König Edward traf gestern in Windsor mit dem König von Portugal zusammen.

London, 18. Nov. (W. T.-B.) Wie „Morning Post" aus Newyork meldet, kaufte die Gread Trunk Railway Cie. so Kanada, die Detroit Toledo Storentine für 1½ Mill. Dollar. Die Gesellschaft wird innerhalb 14 Tagen Bonds im Betrage von 2 Millionen Dollars für die Kosten und nothwendigen Verbesserungen ausgeben.

Gibraltar, 18. Nov. (W. T.-B.) Das englische Kanalgeschwader, seit Mitte Oktober hier liegend, geht morgen früh nach Lagos ab und von dort nach Lissabon zurück. Binnen kurzem sollen auch mehrere britische Kriegsschiffe mit Rücksicht auf die unruhige Lage in Marokko hier eintreffen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Der Bazar

für das Westpreußische Diakonissenhaus

hat den bedeutenden Ertrag von

11194,55 Mark

ergeben, 1210 Mark mehr als vor 2 Jahren. Diese über Erwarten reiche Beihülfe zum Werk der Barmherzigkeit verpflichtet uns zum innigsten Dank gegen alle freundlichen Helfer und Geber von Nah und Fern, aus Stadt und Provinz, welche durch Geld und Gaben ihre fördernde Theilnahme bewiesen und dadurch das Gelingen in so überaus erfreulicher Weise gesichert haben. So groß die Mühe und Arbeit, so groß war auch die Bereitwilligkeit und Opferfreudigkeit Aller, welche so gütig der Vorbereitung und Durchführung des Bazars sich unterzogen. Wir fanden überall, wohin wir uns mit unseren Bitten gewendet, offene Herzen und Hände, bereit, den guten Zweck unermüdlich zu unterstützen. Allen Freunden des Diakonissenhauses, die ihre Theilnahme durch die That so bewährt, sagen den herzlichsten Dank im Namen des Vorstandes

Frau v. Braunschweig, Excellenz.
Frau Konsul Poschmann. C. v. Stülpnagel, Oberin.

Vermischtes.

Vermögen deutscher Versicherungs-Gesellschaften. Kein Gewerbe hat in den letzten 10 Jahren in Deutschland einen so großen Aufschwung genommen wie das Versicherungs-Gewerbe. 1890 betrug das Vermögen aller deutschen Privat-Versicherungs-Gesellschaften 1851, 1901 dagegen 3684 Millionen Mark, also fast das Doppelte. Die deutschen Gesellschaften legen in löblichem Gegensatz zu den Gesellschaften anderer Länder ihre Kapitalien der Hauptsache nach in mündelsicheren ersten Hypotheken an. So kommt es, daß der Hypothekenbesitz einer einzigen Gesellschaft, der Victoria, mit rund 270 Millionen Mark eben so groß ist, wie der Besitz an Werthpapieren bei allen Gesellschaften aller Branchen zusammengenommen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß keine Versicherungs-Gesellschaft unseres Continents in ihrem Gesammtvermögen auch nur den Hypothekenbesitz der Victoria erreicht. Dies ist weiter kein Wunder, da bekanntlich die Victoria nicht nur die größte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, sondern auch gleichzeitig die größte deutsche Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist. Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften haben die größten Rücklagen zu machen, sie verfügen daher über die größten Vermögenszahlen, die bei besonders rührigen Gesellschaften ganz rapide wachsen. Z. B. hat sich bei der Viktoria das Vermögen in den letzten 4 Jahren verdoppelt, in den letzten 8 Jahren vervierfacht. Aber auch sonst finden ansehnliche Zunahmen statt. Im Jahre 1901 stieg das Vermögen bei der Viktoria um 48,6 auf 319,8 Millionen Mk., bei der Gothaer um 9,6 auf 267,7, bei der Germania um 13,5 auf 263,5, bei der alten Leipziger um 14,1 auf 210,7, bei der Stuttgarter um 13,5 auf 197,8 u. s. f. Dagegen verschwinden in ihren Vermögenszahlen die Gesellschaften anderer Branchen. Alle anderen Gesellschaften zusammengenommen, die Feuer-, Transport-, Hagel-, Vieh- usw. Versicherungs-Gesellschaften, die Rückversicherungs-Gesellschaften mit eingeschlossen, hatten im Ganzen nur ein Vermögen von 894 Millionen Mark, also nicht dreimal so viel als die Viktoria allein.

Extrabeilagen!

Unsere Leser, welche ihren Bedarf in Herbst- und Wintergarderobe noch nicht decken, seien hiermit auf den der heutigen Auflage unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firma Lehmann u. Assmy, Spremberg, Lausitz 3, aufmerksam gemacht. Die Zusendung der reichhaltigen Muster-Kollektion erfolgt franko. (16889m

Der heutigen Nummer liegt ferner ein Prospekt der Firma Ludwig Lankow in Lübeck über die Metzner Dombau-Baargeld-Lotterie bei, worauf hierdurch besonders hingewiesen wird. (16957m

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 18. November 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout A.
Bei erhöhten Preisen.
Zweites Gastspiel von Marie Reisenhofer.
Novität. Zum ersten Male. Novität.

Seine Kammerjungfer.

Schwank in drei Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin. Deutsch von Max Schönau.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:
Nelly Rozier . . . M. Reisenhofer a. G.
Albert Lebrunois, Advokat . . . Otto Budde
Clemence, seine Frau . . . Julianne Quadri
François, Nellys Bruder . . . Melly Sachs
Valentine Grisolles . . . Jenny von Weber
Lautrette . . . Adolf Gärtner
Legris . . . Adolf Peiffer
Louise, Kammermädchen . . . Gustel Sieger
Catherine, Köchin } bei Lebrunois . . . Johanna Proft
Jean, Diener } . . . Max Preißler
Fernand, Diener bei Nelly Rozier . . . Josef Kraft
Ort der Handlung: Paris.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende 1/2 10 Uhr.

Mittwoch, 19. November 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Bei ermäßigten Preisen.

Vokal- und Instrumental-Konzert

1. Abtheilung.
1. Jules Massenet: Ouverture zu „Phädra" (Orchester). (Dirigent: Heinrich Kiehaupt.)
2. a) Max Schillings: „Ein Ton".
   b) Peter Cornelius: „Im Entschlafen". — „Untreu".
   Marianne Kleno.
3. a) Xaver Scharwenka: „Sonnenlicht, Sonnenschein".
   b) Edvard Grieg: „Mein Sinn ist wie der mächt'ge Fels".
   c) J. O. Grimm: „Hast du denn ganz vergessen".
   Clemens Schmiedeck.
   (Bei den Nrn. 2 und 3 am Klavier: Richard Mors.)
4. Max Bruch: Recitativ und Gebet (Penelope's Trauer) aus „Odysseus" mit Orchesterbegleitung.
   Rafaela Peroni. (Dirigent: Anton Aich.)

2. Abtheilung.
5. C. M. v. Weber: Konzertstück F-moll op. 79 für Klavier mit Orchesterbegleitung. Largo affettuoso, Allegro passionato, Tempo di marcia, Più mosso, Presto giojoso.
   Fritz Binder. (Dirigent: Heinrich Kiehaupt.)
6. Karl Ehrenberg: „An der Bahre der Geliebten". „Mir träumte von einem Königskind".
   Franz Christian.
7. Hugo Wolf: „Führ' mich, Kind, nach Bethlehem". „Ach, des Knaben Augen".
   Marianne Kleno.
   (Bei den Nrn. 6 und 7 am Klavier: Anton Aich.)
8. Alexander Borodin: „Eine Steppenskizze aus Mittelasien". (Orchester.) (Dirigent: Richard Mors.)

3. Abtheilung.
9. Edvard Grieg: Konzert-Ouverture „Im Herbst" (Orchester). (Dirigent: Anton Aich.)
10. a) Richard Mors: „Nachtlied".
    b) Alexander Ritter: „Todesmusik".
    Felix Dahn. (Am Klavier: Richard Mors.)
11. a) Richard Strauß: „Traum durch die Dämmerung".
    b) Alexander Ritter: „Zum Abschied".
    Franz Christian. (Am Klavier: Anton Aich.)
12. Franz Liszt: „Héroïde funèbre", symphonische Dichtung (Orchester). (Dirigent: Richard Mors.)

Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Außer Abonnement. Passepartout C. Bei erhöhten Preisen. Letztes Gastspiel von Marie Reisenhofer. Die Camelliendame. Drama.
Freitag. Außer Abonnement. Passepartout D. Die Zauberflöte. Oper.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. Bei ermäßigten Preisen. Wilhelm Tell.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Iphigenie auf Tauris.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout A. Fidelio. Oper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Phänomenal und ohne Konkurrenz sind die unerreichten Leistungen der amerikanischen Spitzen- und Saharet-Tänzerin

Miss Pertina.

Adelmann, Instrumentalist I. Ranges. Frères Picardy, die fidelen Strolche.
Kassenöffnung 7, Konzertanfang 7½, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Freikonzert.
Morgen, am Busstage:
Vocal- und Instrumental-Konzert.

Kaiser-Panorama

Passage Laden 7.
(auch am Bußtag geöffnet). Diese Woche:
Der schöne Schwarzwald.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 19. November (Bußtag):

Gr. Konzert (Solisten-Abend)

(U. A.: Ouverture z. Egmont, Rosamunde, Ruy Blas, Solo für Violine, Cello, Flöte, Clarinette, Cornet à piston.)
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg. Loge 50 Pfg.
Donnerstag, den 20. November:

7. populäres Symphonie-Konzert.

U. A.: Oberon-Ouverture von C. M. v. Weber, Sphärenmusik v. Rubinstein, Todtentanz v. Saint-Saëns, Symphonie No. 3 in Es-dur v. Mozart 2c.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 Pfg., Loge 60 Pfg.
16884) Otto Zerbe.

Blumen-Palast.

Sehenswerth für Danzig.
APOLLO.
Am Bußtage gut geheizte Räume.
Pfannkuchen eigen gebacken.

Suskes Hotel.

Café Central.

Mittwoch Konzert.
Donnerstag Walzer-Abend.
Ausgeführt vom Budapester Künstler-Ensemble.

Wilhelm-Theater.

Direktion: Hugo Meyer.
Am Busstage:
Mittwoch, 19. November 1902:

Gr. Vocal- u. Instrumental-Konzert

ausgeführt von der auf 50 Musiker verstärkten Kapelle des Grenadier-Regts. „König Friedrich I." (4. Ostpreuss.) No. 5 unter Leitung der Herren Stabshoboist H. Wilke und Kapellmeister Ed. Weber, sowie unter Mitwirkung der Frau Musikdirektor Modess-Zoppot (Harfe) und der Konzertsängerin Hermine Held.

Besetzung:
8 I. Violinen. 6 II. Violinen. 4 Viola. 4 Cellis. 5. Contra-Bässe. 2 Flöten. 2 Clarinetten. 2 Oboen. 2 Fagott. 4 Corni. 3 Trompeten. 3 Trombonen. 1 Tuba. 1 Kesselpauke. 1 Petit-Trommel. 1 Grand-Cassa. 1 Harfe. Harmonium.

Programm.

I. Theil.
1. Festmarsch a. d. Es-dur-Konzert . . L. v. Beethoven.
2. Ouverture z. Op. „Die Hugenotten" G. Meyerbeer.
3. 9. Konzert für Violine, Solo . . . Ch. Beriot. (Herr Konzertmeister Grenz.)
4. Hermine Held, Konzertsängerin.
   a) Die stille Wasserrose . . Fr. Kücken.
   b) das Zauberlied . . . E. Meyer-Hellmund.
5. Grosse Fantasie a. d. Oper „Cavalleria Rusticana" . . . . P. Mascagni.

II. Theil.
6. Ouverture z. Trauerspiel „Hamlet" E. Bach.
7. Reverie, Romanze für Cello-Solo . . A. Hänsel. (Herr Lutz.)
8. Zwei Streich-Quartette
   a) Abendlied
   b) Träumereien } . . . . . . R. Schumann.
9. Hermine Held, Konzertsängerin.
   a) Liebesglück . . . . Sucher.
   b) Der letzte Gruss . . . . . Lewy.
10. Meditation üb. J. S. Bach I. Präludium Ch. Gounod.

III. Theil.
Militär-Musik.
11. Altpreuss. Armeemarsch No. IX. Herz. v. Braunschw.
12. Ouverture z. Op. „Tannhäuser" . . . R. Wagner.
13. Adelaide . . . . L. v. Beethoven.
14. Altniederländisches Dankgebet . . Kremser.

Entree 50 Pfg. Logen 75 Pfg.
Billets sind im Vorverkauf bei Herren Gebr. Weizel, Langgasse 41, von heute ab zu haben.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Geistliches Konzert

am Buss- und Bettage
Mittwoch, den 19. November 1902, Abends 7 Uhr,
in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien
zum Besten der Armen und Kranken der St. Marien-Diakonie.

Mitwirkende:
Herr Dr. C. Fuchs (Orgel), Opernmitglieder des hiesigen Stadttheaters: Fräulein Walter (Alt), Herr Christian (Tenor), Herr Dahn (Bariton), sowie Herr Voigt (Waldhorn). Der Frauenchor des Neuen Gesangvereins und des Lehrerinnen-Seminars der Viktoriaschule (zusammen 120 Damen), Männergesangverein „Danziger Melodia" und ein Streichquartett des Danziger Orchester-Vereins. — Die Leitung des Konzerts und der Chöre hat unser erster Organist Herr Königl. Musikdirektor Kisielnicki übernommen.

Programm:
1. Präludium und Fuge D-dur . . J. S. Bach. Einleitung, Allegretto, Fuge.
2. Busslied (Tenor) . . . . Beethoven.
3. a) Dem Herrn musst Du vertrauen Joh. Pache.
   b) Motette: Herr, Deine Güte reicht so weit! . . . . . Grell. (Frauenchöre mit Streichquartettbegleitung).
4. a) O Jesulein süss } (Bariton) J. S. Bach.
   b) Sei still! } J. Raff.
5. Abendlied (Waldhorn) . . . . Rob. Schumann.
6. „Golgatha", geistl. Lied (Alt) . Gounod.
7. a) Bussgesang (Lamentation) } Orgel Alex. Guilmart.
   b) „Das Kindleinwiegen", Variationen über ein Weihnachts-Volkslied } F. W. Berner und Ad. Hesse.
8. Andante für Streichquartett — op. 76 # 4 . . . . Haydn.
9. a) Der Du von dem Himmel bist } (Männer-Chöre) Rohde.
   b) Sei Du mit mir! Tschirch.
   Nachspiel für Orgel.

Eintrittskarten à 50 Pfennig sind erhältlich bei Küster Jaenicke, Korkenmachergasse 4, Konditorei Grentzenberg, Langenmarkt 12, Konditorei R. Jahr, Jopengasse 34, Zigarrenhandlung Meyer, Langgasse 84, Zigarrenhandlung Wetzel, Langgasse, gegenüber dem Rathhaus, Saunier's Buchhandlung, Langgasse 20, Eisenhauer's Musikalienhandlung, Grosse Wollwebergasse 29, Duske's Leihbibliothek, Hundegasse 93. (16868

Am Konzertabende Eingang von der Korkenmachergasse und von der Dammthür.

Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.
Reinhard, Konsistorialrath. Dr. Weinlig, Archidiakonus. Brausewetter, Diakonus.

Geistliches Konzert

in der
St. Johanniskirche
am

Todtenfest,

23. November cr., Nachm. 5 Uhr,
zum Besten der Gemeindepflege der St. Johannis-Gemeinde,
unter gütiger Mitwirkung
des Frl. Katharina Brandstäter (Sopran), Frl. Hundertmark (Sopran), Fr. Brieske (Alt), Herrn Dr. Korella (Bariton), Herrn Königl. Musikdirektor Joetze (Orgel), eines gemischten Chors, eines Männerquartetts, sowie mehrerer Mitglieder der Theil'schen Kapelle,
veranstaltet von Herrn Musikdirektor Brandstäter.
Eintrittskarten à 30 Pfg. sind in den Musikalienhandlungen von Th. Eisenhauer, Gr. Wollwebergasse 29, Hermann Lau, Langgasse 71, C. Ziemssen, Hundegasse 36, bei Herrn A. Eycke, Burgstraße 14/15, Herrn L. Laasner, 2. Damm 6, sowie beim Küster Herrn Knoch, Johannisgasse 51, zu haben. (16913

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Am Busstage: Nachmittags von 3 Uhr ab
Frische Aepfelkuchen.
A. F. Kupferschmidt.

Preisermäßigung

zu den (16945
Oberammergauer Festspielen.
Sämmtlichen Geistlichen aller Konfessionen nebst deren Familien, sämmtlichen Lehrern und Lehrerinnen, dem Verein Frauenwohl, den Mitgliedern der Singakademie oder des Orchestervereins bei Vorzeigung der Mitgliedskarte!
C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36.

Kurhaus Brösen.

Jeden Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr:
Wintergarten-Konzert.
Entree frei. (14622

Schweizergarten Altschottland.

Empfehle meinen Saal mit Bühne für Vereine, Privatgesellschaften 2c. zur unentgeltlichen Benutzung.

Konditorei u. Café Jäschkenthal

Am Bußtage, Mittwoch, den 19. November 1902:
Grosses Instrumental-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn A. Krüger. (16958
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.

Café Grabow,

vorm. Moldenhauer.
Am Buß- und Bettag:
Gross. Konzert ernsten Inhalts,
ausgeführt vom Trompeterkorps des 2. Leibhus.-Regiments, Königin Victoria von Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Gustav Gärtner. (16947
Entree 25 Pfg. Anfang 4½ Uhr.
Donnerstag, den 20. November cr.,
1. Marzipan-Verloosung
des Westpreußischen Provinzial-Fechtvereins
mit Konzert und nachfolgendem Tanz.
Entree frei. Anfang 8½ Uhr.

Studien-Ausstellung

Martha Jhlefeld
in der Peinkammer
vom Dienstag, den 18., bis Sonntag, den 23. Novbr. incl.
11—3 Uhr. — Eintrittspreis 25 Pfg. (96456

Die neue Urania,

Institut für wissenschaftliche u. künstlerische Projektionen,
veranstaltet in Danzig im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse, am Donnerstag, den 20. November 1902 und folgende Tage:

Projektions-Vorführungen.

Programm:
1. Theil: Eine Stunde in der Gräberstadt Pompeji.
2. Theil: Albrecht Dürer.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,00 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.
Vorverkauf bei den Firmen: A. Meyer, Jopengasse 58, John & Rosenberg, Langermarkt, Gebr. Wetzel, Langgasse 81, Cigarettenfabrik „Smyrna", Langgasse 80, Konditorei A. Brunies, Langermarkt, Sperrsitz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg.
Anfang Abends 8 Uhr. — Kassenöffnung 7½ Uhr.
Nachmittags 5 Uhr: Schülervorstellung.
Sitzplatz 20 Pfg. — Stehplatz 10 Pfg.

Hygieia,

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise.
Donnerstag, der 20. November, Abends 8 Uhr, im Kaiserhof, Heilige Geistgasse 43

Vortrag

des Herrn prakt. Zahnarzt Martin Ahrenfeldt über:
Wie erhalten wir unsere Zähne gesund?
Eintritt für Nichtmitglieder 30 ₰. (16901

Restaurant Zur Wartburg.

Am Buß- und Bettage
Menu:
Krebssuppe oder Bouillon, Gänsepökelfleisch mit Meerettigsauce oder Spargelgemüse mit Räucherlachs, Kalbsrücken mit Champignons, Kompott, Speise, Käse oder Kaffee (16929
— für 1,00 Mark. —

Kursaal Zoppot.

Am Busstage
Nachmittags 4 Uhr:
Konzert vom Kurorchester
Entree 30 Pfg. (16951

Eisbahn!!!

heute eröffnet!
Benachrichtigung täglich im Schaufenster des Herrn Kaufmann C. Rabe, Langgasse.
F. Ludwig.

Chambre garnie Reichel

(ersten Ranges)
Königsberg Pr.
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 42-43. 16080

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistgasse 49, pt.

Vereine

Ornithologischer Verein Danzig.

Donnerstag, 20. Novbr., Abends 8 Uhr:
Sitzung
im „Luftdichten", Hundegasse 110.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung der am 4. Dec. cr. in Aussicht genommenen Kanarien- 2c. Ausstellung.
3. Diskussion über Danziger Hochflugtauben.
4. Diverses. (16940

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe Danzigs.

General-Versammlung
Dienstag, den 25. Novbr., Abends 9 Uhr, im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16.
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Neuwahl des Vorstandes.
Nur die am 24. 4. 1902 gewählten Vertreter sind stimmberechtigt. (16938

Der Vorsitzende.
Suckau. Rechtsanwalt.

Alkoholfreien Apfelwein, hochfein, a Fl. 60 ₰, empfiehlt E. Kluge, Dominikswall 8. (16255

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
4% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16285

Was
durch keinen der unzähligen Spielapparate bisher erlangt werden konnte, das
ist
jetzt mit der Erfindung des Pianola erreicht worden: eine völlig freie, nie versagende Klaviertechnik, welche selbst
das
technisch Schwierigste klassischer und moderner Tonschöpfungen spielend leicht überwindet und dabei jede nur denkbare musikalische Nüancirung ermöglicht. Das
Pianola
kostet 1200 M. und wird bereitwilligst jedem Interessenten ohne irgend welche weiteren Verbindlichkeiten vorgeführt.
Max Lipczinsky, Danzig, Jopengasse 7. (16955)

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des

Pelzwaaren-Geschäfts

Die grossen Vorräthe, welche nur aus den besten Qualitäten bestehen, sollen ohne Rücksicht auf die inzwischen eingetretene bedeutende Preissteigerung aller Pelzwaaren
zu ganz erheblich herabgesetzten Preisen
ausverkauft werden.

Muffen, Kragen, Colliers } jeder Fellgattung.
Wiener Baretts.
Reise-, Geh-, Damen- } Pelze.
Pelzfutter, Schlittendecken, Felle u. s. w.

A. Scholle,

Gr. Wollwebergasse No. 8, I. Etage.
Anfertigung eleganter Herren- u. Damen-Pelze nach Maass unter Leitung des langjährigen Werkführers der Firma. (16438
Annahme von Reparaturen.

Weizen-Malzbier

(nahrhaftes Getränk)
in Fässern u. Flaschen empfiehlt
Brauerei P. Pantel,
Poggenpfuhl 43 45.
Auch Versand nach außerhalb.

Danziger Sauerkohl
p. Pfd. 5 ₰, p. Centner 3,75 M.
Magdeburg. Sauerkohl
1 Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰
ff. Preisselbeeren
p. Pfd. 40 ₰
Neue Dillgurken
Neue Senfgurken
p. Pfd. 50 ₰
Neue türk. Pflaumenkreide p. Pfd. 25 ₰ (16932
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher 474. —

Bindfaden

engros-Lager zu Fabrikpreisen
F. Balzer Nachf.,
Kohlenmarkt Nr. 20. (9744b

Speise-Kartoffel.

Meine bekannt gut kochenden Daberschen sind wied. eingetr.
W. Hoeling, Kartoffelhandlung, 31 Häkergasse 31.
Weiße runde per Ctr. 1,50 M. noch etwas zu haben. (9017b

Vermischte Anzeig

Künstl. Zähne, Plombiren, Reparatur. 2c. Billigst. Preise
A. Neuhoff, Schmiedegasse 12, 1. (9489b

Für Zahnleidende.
Künstl. Zahnersatz u. s. w. Theilzahlung gestattet.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (16169

Künstl. Zähne

Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
(13257

Wegen des Bußtags erscheint die nächste Nummer der „Danziger Neueste Nachrichten" am Donnerstag.

Lokales.

* **Bußtag-Konzerte.** Morgen am Bußtage findet, wie schon mitgetheilt, eine ganze Reihe ernster, der Stimmung des Tages angemessener Konzerte statt u. A. außer in den Kirchen zu St. Marien und St. Katharinen im Stadttheater, Wilhelmtheater, Friedrich Wilhelm-Schützenhaus mit Solovorträgen, Café Grabow und Café Zäschkenthal.

* **Eisenbahnbrückenbau bei Heubude.** Von übermorgen ab sind für Fahrzeuge zum Passiren des Eisenbahnbrückenbaues bei Heubude nur die beiden mittleren Durchfahrten und zwar in der Fahrrichtung rechts zu benutzen. Die Kenntlichmachung geschieht, wie der Hafeninspektor im Anzeigentheile bekannt macht, durch drei weiße Lichter an jedem Ende des mittleren Pfeilers.

* **Im Kaiserpanorama** in der Passage ist in der laufenden Woche eine Serie gut gelungener Aufnahmen aus dem Schwarzwald ausgestellt. Das Panorama ist auch am Bußtage geöffnet.

* **Holzverkäufe.** In der Königlichen Oberförsterei Oliva findet am Freitag, den 21. d. Mts. ein Holzverkaufstermin statt; in der Oberförsterei Wilhelmswalde bei Skurz ist ein Eröffnungstermin für Holzsubmission auf den 4. Dezember angesetzt. Näheres aus den amtlichen Bekanntmachungen in heutiger Nummer.

* **Wasserstandsbericht vom 18. November.** Thorn + 0,64, Fordon + 0,74, Kulm + 0,62, Graudenz + 1,04, Kurzebrack + 1,38, Pieckel + 1,22, Dirschau + 1,38, Einlage + 2,20, Schiewenhorst + 2,30, Marienburg + 0,72, Wolfsdorf — 0,70 Meter.

Auf der ganzen Weichsel von der Grenze bis Dirschau Eistreiben in ein Drittel Strombreite, von Dirschau bis zur Mündung vereinzelte Schollen und geringes Schlammeistreiben. Auf der Nogat ebenfalls Eistreiben in ein Drittel Strombreite; in den Mündungsarmen Eisstand; Haff eisfrei.

* **Polizeibericht für den 18. Nov. Verhaftet:** 10 Personen, darunter 1 Person wegen Mordversuchs, 2 wegen Messerstechens, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 Bettler, 3 wegen Trunkenheit und 1 Person wegen Unfugs, Obdachlose: 14.

Gefunden: Silberne Broche, Monogramm L. H. [illegible], 1 schwarzer Lederschuh, am 11. Oktober Gesindedienstbuch für Emma Kiewert, am 16. Oktober goldener Ring mit blauem Stein. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. [illegible]

Verloren: [illegible] Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. November.

Angekommen: „Tyr", SD., Kapt. Björnström, von Stockholm leer. „Kreßmann", SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Anna," Kapt. Bernitsun, nach Kallundborg mit Getreide.

Neufahrwasser 18. November.

Ankommend: 4 Dampfer.

Einlager Schleuse, 17. November.

Stromab: 1 Kahn mit Soda. D. „Einigkeit" Kapt. Groß mit 35 To. Bohnen und div. Güter an E. Berenz, D. „Linau" Kapt. Adler mit div. Güter an A. Zedler, beide von Königsberg, D. „Frisch" Kapt. Bellmann mit div. Güter an A. Zedler, D. „Jul. Born" Kapt. Schilkowski mit 5 To. Weizen und div. Güter an v. Riesen, beide von Elbing, D. „Weichsel" Kapt. Ulm von Thorn mit $7\frac{1}{2}$ To. Weizen und div. Güter an Joh. Ick, Julius Gnoycke von Stutthof mit 25 To. Weizen an H. Stobbe, sämmtlich nach Danzig, E. Ludwichowski mit 100 To., Johann Schmidt mit 181 To., beide von Thorn, Jos. Schinkowski mit 130 To. Zucker von Mewe, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern. D. „Montwy" Kapt. Marowski von Danzig mit div. Gütern an G. [illegible]-Thorn.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 17. November 1902 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Trakten eichene Schwellen und Rundklötze, kieferne Sleeper, Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten von D. [illegible] durch [illegible] an S. Möller-[illegible]. 2 Trakten Rundkiefern von J. [illegible] durch S. Steiner an S. Möller-[illegible].

Standesamt vom 18. November.

Geburten: Tischlermeister Franz [illegible], T. — Pastor Wilhelm Stengel, S. — Töpfergeselle Wilhelm Brandt, S. — Arbeiter Friedrich Tschokowski, T. — Arbeiter Johannes Dick, S. — Arbeiter August Schöner, S. — Steuermann Adolf Rudolf Klawe, T. — Oberleutnant im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Alexander Hertell, T. — Arbeiter August Kubbe, S. — Kellner Arthur Milde, T. — Arbeiter August Sypperek, S. — Arbeiter Franz Stempnokowski, T. — Arbeiter Hermann Schulz, S. — Maurergeselle Anton Jeschke, S. — Arbeiter Paul Köseling, S. — Unehel.: 3 S., 3 T.

Aufgebote: Klempnergeselle Adam Fettin und Julianna Babska. — Sattler Otto Rahn und Bertha Neustadt. Sämmtlich hier.

Heirathen: Maler Franz Taube und Margarethe Meyer. — Arbeiter Arthur Braun und Johanna Neumann. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Rentier August Wilhelm Bräutigam, 75 J. 4 M. — Schiffszimmermann Rudolph Oleander Neander, 62 J. 9 M. — Wittwe Anna Hein geb. Marquardt, fast 82 J. — Frau Louise Adolfine Mathilde von Mirbach geb. Witte, 37 J. 10 M. — S. des Schneidergesellen Wilhelm Horn, 5 M. — Arbeiter Emil Johann Krüger, 46 J. — T. des Büchsenmachers Max Fernitz, 11 M. — Unverehelichte Emilie Duwe, 21 J. — Wittwe Auguste Amalie Louise Klett geb. Baumberg, 65 J. — S. des Schornsteinfegermeisters Max Klebb, todtgeb. — Hospitalitin Wittwe Pauline Johanna Hellmich geb. Rosenthal, 82 J. 4 M. — Tischlergeselle Andreas Konstantin Bauck, 61 J. 9 M.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	15./11.	17./11.		15./11.	17./11.
Can. Pacific-Actien	—	$129\frac{5}{8}$	Kaffee		
North Pacif.-Actien	—	101	per Oktober	—	4.55
„ „ Preferr.	—	$89\frac{1}{2}$	per November	—	4.65
Petroleum refined	—	7.20	per Februar	—	4.35
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30	per December	79	$79\frac{1}{4}$
			per Mai	$79\frac{1}{4}$	80
Zucker Muscovad.	—	$5\frac{1}{8}$	per Juli	—	—

Chicago, 17. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	15./11	17./11.		15./11.	17./11.
Weizen			Schmalz		
per December	$72\frac{5}{8}$	$73\frac{1}{2}$	per November	—	9.17
per Mai	$76\frac{3}{8}$	$76\frac{1}{8}$	per Januar	—	8.62
per Juli	—	—	Pork per Novbr.	—	15.32

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft. Danzig-Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1902/1903. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—15. November 1902 nach Großbritannien 22 268, nach Amerika (Canada) —, nach Dänemark — Ztr. Total 1902/1903: 484 512, 1901/1902: 47 848 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1902/1903: 332 191, 1901/1902: — Ztr. Summa 1902/1903: 816 703 Ztr., 1900/1901: 47 848 Ztr. Total 1900/1901: 375 670 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. November (excl. Raffinerielager) 1902: 1 155 736 Ztr., 1901: 882 172 Ztr., 1900: 404 838 Ztr. 2. Russischer Zucker 1902/1903: Nach Großbritannien 109 687, nach Dänemark 700, nach Finland 75 449, nach Schweden-Norwegen 1500, nach Hamburg 400 Ztr. 1901/1902: Nach Großbritannien 64 703, nach Dänemark 1645, nach Finland 27 540, Hamburg 8700, nach Portugal 1850, nach Italien 200 Ztr. Summa 1902/1903: 187 736 Ztr., 1901/1902: 104 638 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 192 431 Ztr., gegen das Vorjahr 139 182 Ztr.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Nov. Wasserstand 0.76 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 18. November 1902.

Ochsen: 28 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 32—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 84 Stück. 1 Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31—32 Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 30 Stück, 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—34 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 26—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—24 Mk.

Kälber: 78 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 47—48 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 42—45 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—38 Mk.

Schafe: 191 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24 Mk 2 Aeltere Masthammel 22—22 Mk 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 19—21 Mk.

Schweine: 929 Stück 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 44—45 Mk. (Käser) 44 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk 3 Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4 Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, mittlere Waare gesucht

Kälberhandel: Mittlere Waare lebhaft.

Schafe: Gedrücktes Geschäft.

Schweinemarkt: Langsames Geschäft, voraussichtlich geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,0	S	stark	wolkenlos	8,9
Blacksod	765,6	SO	stark	heiter	5,6
Shields	774,9	SO	mäßig	halbbedeckt	6,7
Scilly	764,1	OSO	steif	wolkig	8,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	772,2	O	mäßig	wolkenlos	—3,5
Helder	775,7	O	frisch	wolkenlos	—2,9
Christiansund	782,3	OSO	leicht	heiter	1,4
Skudesnaes	782,3	SSO	stark	wolkenlos	3,4
Skagen	784,7	SSO	s. leicht	wolkig	2,4
Kopenhagen	784,4	OSO	frisch	wolkenlos	0.4
Karlstad	785,4	NO	leicht	Nebel	—6,6
Stockholm	785,2	W	leicht	wolkenlos	—2,9
Wisby	786,5	—	still	wolkenlos	—3,1
Haparanda	774,4	WSW	leicht	heiter	—0,8
Borkum	777,4	O	stark	wolkenlos	—5,2
Keitum	779,3	O	leicht	wolkenlos	—2,0
Hamburg	780,8	O	leicht	wolkenlos	—6 5
Swinemünde	782.5	O	schwach	wolkenlos	—8,6
Rügenwaldermünde	785,0	OSO	s. leicht	wolkenlos	—9.0
Neufahrwasser	785.3	OSO	s. leicht	Dunst	—8.1
Memel	786,6	O	s. leicht	Dunst	—9,4
Münster Westf.	774,8	NO	stark	wolkenlos	—6,2
Hannover	778,6	O	leicht	wolkenlos	—8,2
Berlin	781,0	ONO	mäßig	wolkenlos	—8.4
Chemnitz	777,2	ONO	mäßig	wolkenlos	—0,11
Breslau	781,0	O	leicht	wolkenlos	—0,13
Metz	767,3	NO	frisch	wolkenlos	—4,8
Frankfurt (Main)	771,3	N	mäßig	wolkenlos	—6,4
Karlsruhe	768,1	NO	frisch	wolkenlos	—5,0
München	765,2	O	stürm.	wolkig	—7,6
Holyhead	770,2	O	mäßig	heiter	2,8
Bodö	776,4	SW	stark	Regen	6,6
Vigo	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 788 mm liegt über den schwedischen Seen, ein Minimum von unter 760 mm jenseits der Alpen. In Deutschland herrschen ziemlich frische östliche Winde; das Wetter ist heiter, trocken und ungewöhnlich kalt.

Fortdauer des herrschenden Wetters ist wahrscheinlich

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 18. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	—
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	—
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	vorwieg. heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	—
München	0	meist bewölkt	Triest	—

Behufs Vorbesprechung über die

Wahl für das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

am 26. und 27. November ds. Js.

erlauben sich die Unterzeichneten, die Mitglieder der Korporation der Kaufmannschaft zu einer

Versammlung

am Donnerstag, den 20. November cr., Nachmittags 4 Uhr im oberen Saale des Restaurants „Concordia", Langenmarkt Nr. 15

ergebenst einzuladen. (16905

Albrecht. Berenz. Bernicke. Dr. Damme. Hardtmann. Kawalki. Klosmann. Ernst Mix. Dr. Petschow. S. Silberstein. Steffens. Stoddart. Unruh. Wieler.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bissau bezw. Ramkau, Kreis Danziger Höhe, belegenen, im Grundbuche von Bissau Blatt 1 und Ramkau Blatt 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütergemeinschaft lebenden Rentier Hermann und Anna, geb. Zillmer, Herzog'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 15. December cr., Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Bissau Blatt 1 ist ein im Gemeindebezirk Bissau belegenes Grundstück mit Ziegelei, besteht aus einem Wohnhaus nebst Anbau, Hofraum und Hausgarten mit 420 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einer Schmiede, einem Wasch- und Backhaus, einem Ringofen mit 450 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einem Trockenschuppen mit 90 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einem weiteren Trockenschuppen mit 135 Mk. Nutzungswerth, einem Stall, einer Scheune, einem weiteren Trockenschuppen mit 90 Mk., zwei Ziegelschuppen mit 356 und 349, [illegible] Ziegelmeisterwohnung mit 45 Mk. jährlichem Nutzungswerth, sowie [illegible] Thalern (Parzellen [illegible] 341 334 335 336 337 [illegible] 20 157 158 159 160 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Bissau, Artikel 2 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 6, 7, 8 der Gebäudesteuerrolle.

Das Grundstück Ramkau Blatt 21 besteht aus Weide, Wiese, Chaussee und Acker [illegible] im Gemeindebezirk Ramkau [illegible] von [illegible] Thalern (Parzellen 246, [illegible] des Kartenblatts 1 der Gemarkung Ramkau, Artikel 25 der Grundsteuermutterrolle.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (15422

Danzig, den 11. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Holz-Verkauf.

In der Oberförsterei Wilhelmswalde bei Skurz, Westpreußen (Station Skurz) sollen folgendes Kiefernstammholz (Zopfstärke 14 cm für II., 18 cm für IV. und 22 cm für III.—I. Kl.) und die im Wadel 1902/1903 aufzubindenden Faschinen vor dem Einschlage auf schriftliches Angebot verkauft werden. Die Faschinen werden auf Rechnung der Forstverwaltung gebunden, Käufer liefert das Bindematerial.

Schutzbezirk (Zugleich Wohnort des Forstbeamten.	Jagen	Des Verkaufsloses Nr.	Gesch. Holzmasse resp. Hdt. Faschin. fm	Höhe d. gef. Sicherheitsgeldes M.	Förster
Eibendamm	18a	A	150	390	Kniep
Scharnow	53d	—	500	1300	Lubitz
„	56a	A	350	1190	„
„	56a	B	350	1190	„
„	93a	A	400	1360	„
„	93a	B	400	1360	„
Bruchwalde	29a	—	550	1760	Sieg
„	98a	A	300	1020	„
„	98a	B	400	1360	„
Hasenwinkel	168b	—	500	1100	Grams
Neubruch	239a	—	150	510	Wallgrün
Eibendamm u. Scharnow, Bruchwalde, Hasenwinkel Neubruch	—	—	150 Hdt.	120	Kniep und Lubitz, Sieg Grams, Wallgrün
	—	—	150 Hdt.	120	

Die Verkaufsbedingungen sind hier einzusehen, auch gegen 5 Pfg. von der Forstkasse Skurz zu beziehen. Die Angebote müssen pro Festmeter bezw. pro Hundert Bunde für jedes Loos einzeln in versiegeltem Umschlag mit Aufschrift: „Angebot Holzsubmission Wilhelmswalde" vor Beginn des Eröffnungstermins, welcher im Stenzel'schen Gasthause in Skurz am 4. Dezember, 11 Uhr Vorm. abgehalten wird, angegeben werden und die Erklärung enthalten, daß Bieter die Bedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.

Unvorschriftsmäßige Angebote werden nicht berücksichtigt. Näheres durch den Oberförster Schubert. (16928

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 20. d. Mts. ab, sind zum Passiren des Eisenbahnbrückenbaues bei Heubude nur die beiden mittleren Durchfahrten, und zwar in der Fahrrichtung rechts, zu benutzen. (16950

Die Kenntlichmachung geschieht durch je drei weiße, über einander angebrachte Lichter an jedem Ende des mittleren Pfeilers.

Danzig, den 18. November 1902.

Der Hafeninspektor.

Auf dem der Königl. Ansiedelungs-Kommission gehörigen Gute **Gross Podless bei Gr. Klinsch, Kreis Berent,** soll im [illegible] **60 Morgen** [illegible] Birken [illegible] in Groß Podleß [illegible] (16894

Die Gutsverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemeindebezirken Polchau und Schmollin, Kr. Putzig, belegenen, im Grundbuche von Polchau Blatt 74, 75 und 76, Schmollin Blatt 111 und Bruck'sches Bruch, Blatt 21, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Besitzers Wilhelm Engelke in Polchau eingetragenen Grundstücke

am 8. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Polchau Blatt 74, Acker, Hofraum und Garten, ist mit 167 Thaler Reinertrag und mit einer Fläche von 68 ar 90 qm zur Grundsteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Polchau unter Art Nr. 93 verzeichnet.

Das Grundstück Polchau Blatt 75, Acker, ist mit 15,32 Thaler Reinertrag und mit 6 ha 67 ar 64 qm Fläche zur Grundsteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Polchau unter Art Nr. 94 verzeichnet.

Das Grundstück Polchau Blatt 76, Weide und Acker, ist mit 3,39 Thaler Reinertrag und mit 11 ha 44 ar 99 qm Fläche zur Grundsteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Polchau unter Art Nr. 95 verzeichnet.

Das Grundstück Schmollin Blatt 111, Acker ist mit 23,44 Thaler Reinertrag und mit 7 ha 67 ar 22 qm Fläche zur Grundsteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Schmollin unter Art. Nr. 121 verzeichnet.

Das Grundstück Bruck'sches Bruch Blatt 21, Weide, ist mit 14,59 Thaler Reinertrag und mit 6 ha, 20 ar, 80 qm Fläche zur Grundsteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Bruck'sches Bruch unter Art. Nr. 96 verzeichnet. Sämmtliche die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Oktober 1902 in die Grundbücher eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Putzig, den 24. Oktober 1902. (16873

Königliches Amtsgericht II.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in [illegible] belegenen, im Grundbuche von [illegible] Blatt 92 auf den Namen des Fleischermeisters August Palarczyk [illegible] eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben, [illegible] den Antrag auf [illegible] Der auf den 22. November 1902 anberaumte Termin fällt weg.

Danzig, den 14. November 1902. (16950

Königliches Amtsgericht 11.

Bekanntmachung.

Das in der Nehrung belegene Danziger Kämmereigut Stutthof in Größe von 161 ha 67 a soll mit sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden pp., jedoch ohne lebendes und todtes Inventar vom **1. April 1904 ab auf 18 Jahre** neu verpachtet werden. Die bisherige Jahrespacht beträgt 1918 Mark.

Zur Abgabe von Pachtgeboten steht Termin am **Mittwoch, den 10. December cr., Vorm. 10 Uhr** in unserer Kämmereikasse im Rathhause hierselbst an. Im Termin ist eine Bietungskaution von 2000 Mk. auf Verlangen des Magistrats zu hinterlegen.

Die Bietungs- und Pachtbedingungen sind in unserem 3. Bureau Jopengasse 37, 1 Tr., einzusehen, können aber auch gegen Erstattung der Kopialien von uns bezogen werden. Eine Besichtigung kann nach vorgängiger Anmeldung bei dem jetzigen Pächter, Herrn **Thybon**, erfolgen.

Danzig, den 10. November 1902. (16638

Der Magistrat. Trampe.

Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Danzig.

Die Maurerhand- und Kalklieferungen sollen in zwei Loosen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen und Bedingungen sind im Baubureau Holzgasse 12 einzusehen oder können auch gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von je 1,00 M von dort bezogen werden.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist festgesetzt auf Donnerstag, den 27. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Baubureau.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (16922

Danzig, den 15. November 1902.

Der Königl. Kreisbauinspektor. **Mutray**, Baurath. Der Regierungs-Baumeister. **Kloeppel.**

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 2 Uhr starb nach langem qualvollem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, sorgsamer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Königl. Eisenbahnbetriebs-Sekretär

Otto Brendel

im 56. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt Namens der trauernden Hinterbliebenen an

Langfuhr, den 17. November 1902.

Julie Brendel geb. Brendel.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Novbr., Mittags 1 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe aus statt.

Heute, Nachts 2 Uhr, verschied plötzlich nach siebenjähriger glücklicher Ehe meine innigstgeliebte mir unvergeßlich bleibende Gattin, Schwester und Schwägerin

Louise von Mirbach

geb. Witte.

Dieses zeigt in tiefer Trauer an

Danzig, den 18. November 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen

Bruno von Mirbach.

Statt besonderer Meldung.

Gestern früh entschlief sanft nach kurzem Leiden unser geliebter Vater und Schwiegervater der Rentier **Levin Riese**

im 84. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. November 1902

Frieda Silberstein geb. Riese. **Casper Silberstein.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. November, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Langenmarkt 35 aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 1¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser guter treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

A. W. Bräutigam

im 76. Lebensjahre.

Danzig, den 17. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes (Halbe Allee) aus statt.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

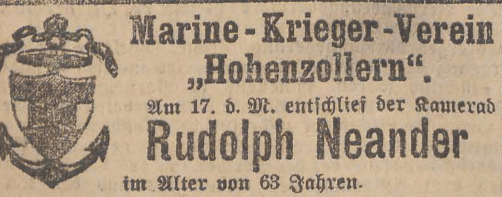
Rudolph Alexander Neander

im Alter von 63 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 17. November 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.



Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".

Am 17. d. M. entschlief der Kamerad

Rudolph Neander

im Alter von 63 Jahren.

Der Verein verliert in dem Dahingeschiedenen ein langjähriges, aufrichtiges und treues Mitglied. Ehre seinem Andenken. (16949

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause Gr. Gasse 13 aus statt.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem Ableben meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus. (16898

Frau Ida Loesdau. Ernst Loesdau. Gertrud Loesdau. Kurt Loesdau. Bruno Loesdau.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Dannebaum im Trauerhause und am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank.

D. Kleinau nebst Familie.

Sonntag Abend 8¾ Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Schneider

Ludwig Degenhardt

Danzig, den 18. Nov. 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Nov. Nachm. 1½ Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus auf d. St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines munteren

Mädels

zeigen hocherfreut an.

Danzig, d. 17. Nov. 1902.

Gustav Frost u. Frau geb. Lickfett.

Schiffahrt.

SS. „Kressmann"

Kapitän **Tank**, ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die betreffenden Waaren-Empfänger wollen sich schleunigst melden bei (16942

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Auktion in Ohra, Rosengasse 1.

Am Donnerstag, 20. Nov., Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst im Wege d. Zwangsvollstreckung

1 Sack Kaffee

circa 120 Pfd. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (16965

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 24. November 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Hause **Am Schloss No. 1, 1 Treppe**, folgende zum Nachlaß der Frau **Pauline Gräfin Dönhoff**, geborene Gräfin **Lehndorff**, gehörige Gegenstände als:

I. Einen großen Posten diverse Schmuckgegenstände mit Brillanten, Perlen und anderen edlen Steinen, bestehend aus Broschen, Ohrgehängen, Colliers, Ringen, Armbändern, Nadeln und Medaillons, (darunter 1 Trauerschmuck), 1 goldene Damenuhr, 2 Damenuhrketten, 1 Herrenuhrkette;

II. Einen Posten Silbersachen, darunter: 1 Silberkasten mit 61 silb. Bestecken, silberne Theekessel, Theekannen, Kaffeekannen, Zuckerdosen, div. silb. Schalen;

III. Diverse Pelzsachen und andere Kleidungsstücke, 2 Kurzpistolen mit echter Goldstickerei, 1 Posten seidener Kleiderstoffe;

IV. Echte Spitzen, Schleier, Jabots, Barben und Tücher, (Mecheln, alte Alençons, Points de Bruxelles, Valenciennes und Chantilly.) Diverse Nippes und 1 Sammlung Elfenbeingegenstände;

V. Werthvolle alte Münzen, als: Friedrichsdor, div. Siegesthaler rc. — 1 Posten französische und englische Bücher;

VI. Verschiedene Oelgemälde in Goldrahmen, 1 Nußbaum-Speisetafel, 1 Schreibtisch, 1 Marmortischchen, 1 Rococotischchen, 2 Plüschsessel, 2 Chaiselongues mit Seidenbezug und Stickerei, 1 Flügel, div. Roßhaarmatratzen. — Ein Posten Porzellan, [illegible]; 1 Posten **Rokokomobiliar**, bestehend aus: [illegible] Schränken, 1 Schreibsekretär, 5 kleinen Kommoden, 1 großer Tisch, 5 kleinen Tischchen, 1 Sopha, 12 Stühlen und 2 Armstühlen, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Sollte die Auktion am Montag nicht beendet werden, so wird dieselbe am darauffolgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt. (16924m

Königsberg i. Pr., den 15. November 1902.

Gronwald, Gerichtsvollzieher, Kurfürstendamm 11.

Auktion in Brentau bei Langfuhr.

Dienstag, den 25. November 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage bei dem Ziegeleimeister Herrn **Emil Goltz** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 12 gute starke Arbeitspferde 5—7 jährig, darunter 1 Paar Rapp-Füchse, 1 Pr. Goldfüchse, 1 Pr. Grauschimmel und 1 Pr. helle Füchse, 3 tragende Milchkühe, 6 Schafe, 6 gute eisern. Ziegelwagen (fast neu), 1 fast neuen Jagdwagen, 1 Spazierwagen auf Fed., 6 Pr. gute Arbeitsgeschirre, 1 Pr. Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 Häckselschneidemaschine und 1 altes Möbelwerk. Den mir bekannten sicheren Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen gleich. Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab. (16887

Arthur Klau, Auktionator, Danzig, Fernsprecher 1009. Frauengasse No. 18.

Nachlass-Auktion mit gebraucht. Sachen

Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 25., und Mittwoch, den 26. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß der Frau Rentier **Julianna Richert** gegen baare Zahlung versteigern:

Diverse Gold- und Silbersachen, 1 mah. Zylinderbureau, 2 mah. Schreibsekretäre, 1 nußb. Vertikow, 3 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Sopha m. 2 Fauteuils, 2 do. Sophas, 3 mah. Waschtische, darunter einer mit Marmorplatte, 1 mah. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 mah. Kommode, 1 mah. Sorgstuhl, mah. Tische, Rohrstühle, Spiegel, 4 mah. und 2 eis. Bettgestelle, 1 großen eisernen Kasten, 1 Papagei mit Gebauer, 1 großen Posten Betten, desgleichen Leib-, Bett- und Tischwäsche, Damenkleider, Teppiche, Portièren, Gardinen, Porzellan- und Glassachen, sowie Hausgeräth (16941

wozu ergebenst einlade. Besichtigung um 9 Uhr.

Adolph Karpenkiel, vereidigt. u. öffentl. angestellter Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Auktion mit Reis.

Freitag, den 21. November 1902, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Königlichen Seepackhofe (Schäferei) (16964

47 Sack Reis,

per S. S. „Annie" beschädigt hier angekommen, in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Siegmund Cohn. H. Döllner. vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Königliche Oberförsterei Oliva.

Holzverkauf

am **Freitag, den 21. Nov.,** von Nachmittag 2 Uhr ab im **Hotel Karlsberg** (Dettmers).

Es gelangen zum Verkauf: [illegible] Kloben, Buchen: [illegible] Kloben. [illegible] Kiefern: Knüppel und Reisig II. Klasse. (16931

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 20. Nov., Vormittags 10 Uhr, werde ich [illegible] anderweit gepfändete Gegenstände als:

Repositorium, Tombank u. eine Kiste Stärke

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 18. Nov. 1902. (16912

Urbanski, Gerichtsvollzieher, [illegible]gasse 88.

Kaufgesuche

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet [illegible] Goldschmiedegasse 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (10481

Getr. Kleid. u. Fußbz. w. z. kf. ges. Off. u. S 928 an die Exp. (97286

Schlafkommode zu kaufen gesucht. Off. unter S 970 an die Exped.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch**, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (15823

Gut erh. Reißzeug zu kauf. ges. Offerten unter S 955 an die Exp.

Konfituren od. Papiergeschäft w. zu übernehm. ges. Offerten unt. S 985 an die Exp.

6—7pferdige

Lokomobilen

sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. 16692 an d. Exp. d. Bl. (16692

Hohe Preise w. gezahlt für Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche pp. Offerten unter S 246 an die Exp. (9301b

Ein gut erhaltener **Teppich**, möglichst groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 16797 an die Exped. erbeten. (16797

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64. (9149b

Frische schwarze

Wachholderbeeren

(Kadick) kauft in gr. Posten u. erb. Offerten **Fr. A. Schönert**, Zoppot, Danzigerstr. 1. (16705

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (16740

J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26.

Haare kauft

Damenfrisirsal. Kohlenmarkt 24. (9729b

Kl. Repositorium f. Wurstgsch. zu kaufen ges. Off. unt. S 851. (9669b

Zeitungen werden gekauft Petersilieng. 18.

Damenpelz für starke Figur zu kaufen gesucht. Offerten unter S 977 an d. Exp.

Gut erhalt. schw. Gehrock w. gek. Off. u. S 933 an die Exp. d. Bl.

A. Blument. kauft Johannsg. 68, 3

1 Kinderstuhl und 1 Baukasten zu kaufen gesucht. Off. unter T 1 an die Exped. dieses Blattes.

D. Klaviersch. kauft Jopeng. 47.

Ein gut erhaltener, alter **Badeofen** ohne Wanne wird zu kaufen gesucht. Off. u. T 47 an die Exp.

Badewanne mit Ofen zu kaufen gesucht Jäschkenthalerweg 26a.

80 Zentner gute Eßkartoffeln werden zu kauf. gesucht Ankerschmiedegasse 25, Speisewirthsch.

Tomtisch oder Buffet,

passend für Gastwirthschaft ca. 1½ m lang, ca. 50 cm breit,

Repositorium ca. 2-2½ m lang,

Pult 1 m breit, 60-70 cm tief,

alles gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. (16930

Ribbe, Gr. Falkenau, Weichsel.

Verpachtungen

Meine Wassermühle

im Kreise Stolp, mit 2 Mahlgängen u. einem Gritz- u. Spitzgang, bin ich willens auf mehr. Jahre zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Gutsverwalter **Andreaskonsko**, Schimmerwitz b. Zewitz, Kr. Lauenburg i. P. (9570b

Ohne Fachkenntnisse Ohne Risiko

kann altrenommirte, hochrentable Fabrik im Zentrum der Stadt mit ca. 4000 Mk. sofort pachtweise komplett übernommen werden.

E. Zeysing, Jopengasse 12.

Gutgehende Fleischerei

vom 1. Januar 1903 zu verpachten. Danziger Straße 43b.

Gutes Restaurant,

voller Konsens auf 10 Jahre, 1800 Mk. Miethe, sof. zu verpacht. Offert. unt. T 10 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Geschäftsgrundstück,

vis-à-vis Infant.-Kaserne, gr. Geschäftsräume, worin Restaurationsräume rc. bei 15 000 M Anzahlung zu verkauf. Briefl. Meld. von Refl. u. Nr. 8385 a. d. „Geselligen" in Graudenz erb. (16849

Tausch!

Prima Werder-Gasthof zu verkaufen, auch gegen städt. Grundstück zu vertauschen. Anzahlung 12000 Mk. Hyp. w. in Zahl. gen. Off. u. S 963 an d. Exp.

Grundstücksverkauf.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe **Bertha Meyer** geb. **Grohn** gehörige Grundstück Danzig, Breitgasse Blatt 52 der Grundbuch- und Breitgasse Nr. 40 der Servisbezeichnung, das zur Zeit einen Miethsertrag von 1832 Mk. jährlich bringt, soll zum Zwecke der Auseinandersetzung freihändig verkauft werden.

Gebote sind zu richten an den unterzeichneten Nachlaßpfleger, bei dem auch Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt wird. (16953

Wessel, Rechtsanwalt, Hundegasse Nr. 95, 1 Tr.

Ein Rittergut,

1000 Mrg., Regb. Danzig, verk. mit 20 000 Mk. Anzahl. Tausch Danzig u. Vorort nicht ausgeschl. Off. u. S 950 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2 Familien-Wohnhaus an der gr. Allee preiswerth zu v. Offerten unt. T 4 an die Exped.

Neues Haus m. Hof u. Mittelw., helle Trp. u. Küch., Miethe 7½%, Anz. n. Uebereink., zu vrk. Näh. **Eduard Barwich**, Johnsg. 38, 1.

Sichere Kapitalsanlage,

massi. Grundstück in Schidlitz, neu erbaut, mit kl. Wohng., gut vrz., preiswerth zu verkaufen. Näh. Frauengasse 45, Komt. (9771b

Neue Villa, Gr. Allee gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. T 41 an die Exp.

Ankauf.

In Zoppot wird ein gut verzinslich. Grundstück mit Garten od. Land bei guter Anzahlung v. Selbstkäufer gek. Off. unt. S 958 an die Exped.

Gut verzinsl. Grundstück

Rechtstadt bei cr. 5000 M Anz. zu kauf. ges. Off. u. S 979 an d. Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Gangb. Häkerei sof. bill. abzug. Offerten unt. S 969 an die Exp.

Flottgehend. Restaurant

in Neufahrwasser ist Familienverhältnisse halb. sofort abzugeb. Off. unter S 984 an die Exped.

Mieths-Komtoir, 18 Jahre best., 4—5000 Mk. Einn., sof. zu verk. Offerten unt. T 13 an die Exp.

Kolonialw.-Gesch. sof. zu verk. Offerten unter T 24 an die Exp.

Gute Meierei sofort zu verk. Off. unt. T 15 an die Exp. erb

Ein Rappwallach, 5 F. 3 Z. hoch, Alter 5 Jahre, ein brauner Wallach. 5 F. 5 Z. hoch, Alter 8 Jahre, stehen sof. zum Verk. weg. Aufg. d. Gesch. Langgart. 27. **Felkel**, Schles. Leinwandhändl.

Minorka-Rasse, echt, 1 H., 5 Hühn. zu verk. Petershag. Reinkesg. 2.

Kanarienhähne.

Der Verkauf meiner rühmlichst bekannten jungen Hähne, feine Sänger, jetzt in schönster Auswahl zu soliden Preisen, unter Garantie, gute Sänger.

Böhm, Vorst. Graben 37, Ecke Winterplatz, (9506b Eing. Ankerschmiedegasse, 1 Tr.

Ferkel,

4-5 Wochen alt, hat abzugeben **Franz Genschow**, Praust. (16668

Ein wachs. Stubenhund bill. zu verk. Oliva, Danziger Chaussee 56

Hofhund, wachsam, bill. zu verk. Oliva, Danziger Chaussee 56.

N. wachs. Hund z. v. 3. Damm 7, 2.

Kanarienhähne, Harzer Roller, gr. Ausw., à 4, 5, 6, 7 Mk. zu verk. 6 Tage Probez., Schüsseldamm 17.

1 K.-Bettg. 4,50 z. v. Johannisg. 16.

Bettgestell mit Betten zu verkaufen Hintergasse 31, part.

Sof. zu verk. Händl. verb. 1 eleg. streng mod. Plüschgarnitur 105, Kleiderschrank, Vertik., Spiegel, sehrg. Plüschs. 43, 6 Stühle, Sopha Tisch, g. Ripss. 25, 2 Paradebettg. m. Mat. à 42, Küchm. Fraueng. 9. 1.

1thür. zerlegb. Kleiderschrank billig zu verk. Hundeg. 80, 1 Tr.

Pelz bill. zu vk. 3. Damm 10, 1 Tr. 9727b

Damenplüschpaletot, Kleider, Wäsche zu verk. Fleischerg. 78, 2.

Schw. H.-Rock u. Damen-W.-Paletots zu vk. Brabank 1a, 2 Tr.

Hohenzollernmantel, fast neu, zu verk. Ankerschmiedeg. 24, prt.

2 Damenmäntel, 1 Herrenmantel bill. zu vk. Heil. Geistgasse 127, 3.

Ein gut erhaltener

Damen-Pelzradmantel,

ein **Winterjaquet** sind zu verkaufen **Stadtgraben 14, 3 Treppen, rechts.** Besichtigung Vormittags.

Fast n. dunkle Wint.-Kleider zu verk. Pfefferstadt 38, 4 Tr., r.

Hundegasse 39, 1. Etage, sind alte Sachen zu verkaufen.

Dunkelbl. Winterjack. trauerh. billig zu verk. Faulgraben 13, 2.

Nied. Seig. 3, e. fast neu. Bisam-Kragen und Muff zu verkauf.

Muff bill. z. v. Goldschmiedeg. 30.

F. Militärmant. u. Uniformröcke f. Einj. bill. z. verk. 3. Damm 7, 2.

Herren-Winter-Ueberzieher, D.-Winterjaquet billig zu verkaufen. **Heil. Geistgasse 30, 2.**

Zur Theatergarderobe

passend ein gut erh. Infant.-Waffenrock, Mantel, Feldm., b. zu verk. Off. u. S 831 an die Exp.

Damen-Winterjaquet billig zu verkaufen Straußgasse 10, 3, r.

Pelz pass. für Kutscher, 2 Winterüberzieher zu vk. Näthlergasse 6.

Winterjaquet für Dame zu verk. Häkerthor 34—35, 3 Tr.

Alter Winterüberzieher ist bill. zu verkaufen. Frauengasse 34, 1.

Ein neuer Winterüberzieher billig zu verk. Altst. Graben 61.

Gut. Winterübz., f. schw. Jacket-Anz. b. v. Matzkauscheg. i. Bierkell.

Damenplz. (Rad) f. Mittelf. prsw. z. v. Langf., Hauptstr. 102, 2. (9687b

Dunkelblaues Cheviotkleid, neu, für 20 M, sow. helle u. dunkle Blousen u. Tanzstundenkldr. bill. zu verk. **Langgasse 37, 2.**

2 lange Winterjaq. für stärkere Dame, 1 lang. Kragen zu verk. Fraueng. 15, Eing. Alt. Roß 3 Tr.

Neuer Winter-Ueberzieher 2 Jaquets, Nachttisch, nußbaum, Marmorplatte, Bibermütze zu verkauf. **Sandgrube 3/4, part.**

Winter-Ueberzieher zu verk. Johannisgasse 58, 2.

Ein Sommer- u. ein Winter-Paletot, ein schw. Rock mit Weste b. zu verk. Poggenpfuhl 80, 3 Tr.

1 Wollplüschpaletot, 1 sandfarb. u. 1 grünl. Wollkleid, gut erh., zu v. Hundegasse 103, 3. (16935

Ein Herrenpelz billig zu verk. Tobiasgasse 1, 2 Trp. links.

G. erh. Herrenkl. sow. Möbel bill. zu vk. Sandgr., Wellengang 11, 1.

Mehr. **gute Geigen** billig z. vrk. Goldschmiedegasse Nr. 13, 1 Tr.

Piano 175 M, Bett., Pflrsp., Bttg., Stühle, Sopha, Vertik., Regulat. Sophat. z. vk. Johannisgasse 19, 1.

Gut erh. Flügel billig zu verk. Holzgasse 27, 2 Trp.

Pianino, fast neu, zu verkaufen Heil. Geistg. 68, part.

Werthv. Geigen, Mod. **Stradivari** Bratsche, Zith. v. Baumgrtschg. 49

Pianino, nußb., vorz. Ton, sof. bill. zu vrk. Lastadie 22.

1 gut erhaltenes schwarzes

Pianino

von vorzügl. Ton, Fabrikat **Eduard Seiler, Liegnitz,** sowie 3 Jahrg. „Sonntagsblatt für Deutschlands Frauen" wegen Todesfalls zu vrk. **Schwarzes Meer 23, 2 Tr., links.**

Hand-Harmonika billig zu verkaufen Langfuhr, Lichtstr. 17.

Eine gute Schlagzither nebst Kasten und Schule preiswerth zu verk. Sandgrube 37, lks. 1.

Mandoline, fast neu, billig zu verk. Kaninchenberg 13a, 1 Tr. l.

Pianino, prachtv. Ton, nußb., fast neu, sch. Schnitz., verz., pass. f. Salon z. vk. Hundeg. 123, 1. (9732b

Guter nußb. Flügel

f. 200 M z. vk. Hundeg. 98, 4. (9626b

Altes tafelf. **Klavier** für jed. Preis zu verkaufen Langfuhr, Ulmenweg 7, 1 Tr. lks. (9660b

Wenig gebrauchtes (16666 **hochelegant. Pianino** besonders preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1.

Nussb. Pianino,

etwas gebraucht, billig zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36.** (12071

Neue Plüschgarnitur

f. 100 M z. verk. Breitg. 100. (15871

Betten spottb. z. v. Vrst. Grb. 30, 1. (9709b

Preiswerth zu verkauf.:

eleg. Buffet, Plüschgarnitur, zwei Schränke, Vert., Bücherschrank, Plüschsopha, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Spiegel Milchkannengasse 14. 9602b

Betten zweip., Stand 40 M eleg. Daunenbetten, auch eins., Unterbett 12 M, Unterbett 16 M zu verk. Hundegasse 123, 1. (9731b

Fast neue Plüschgarnitur 110 M, Pannel-, Schlaf- und kl. Sopha, Vertik., Trumeau- u. Speisetisch f. 12 Pers., Kleiderschrank, Stühle alles eleg. nußb., Paradebettgest. zu verk. Hundegasse 123, 1. (9730b

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all. neu, zu verk. Breitgasse 32, 4 Tr. (9737b

1 Pfeilerspiegel mit Konsole und Marmorplatte, 1 großer Teppich billig zu verkaufen Langfuhr, Lingstraße 13.

Fast neues Sopha 22, Waschtisch 7 Mk. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Möbel zu sehr billigen Preisen in nußb., birk., ficht., Polstersach. ganze Garnituren, auf Wunsch auch angefertigt, sehr günstig auch für Beamte. Sich. Kunden Theilzahl. gestattet. Die Möbel können auch noch stehen bleiben, wenn sie behandgeldet sind. **S. Fenselau,** Breitgasse 56, Ecke Zwirngasse. (9736b

Bttgst. m. Mtr., Wscht., 2th. Kldsch. Waschmasch. zu vk. Weideng. 27, 3.

Sopha u. Bettgestell billig zu verkaufen Dienergasse 10, prt.

Spiegel mit Konsole billig zu verk. Rettergasse 10, 1.

Ein Küchenschr. z. vrk. 4. Damm 2.

2 Häckselmaschinen,

gut erhalten, für Roßwerk und für Handbetrieb hat zu verk. **Franz Genschow**, Praust. (16669

Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Golf-Câpes

aus dicken, weichen Stoffen mit angewebtem Futter, ca. 100 cm lang,

6 Mark 75 Pfg.

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik, Gr. Wollwebergasse 10. (16684

Milch 20-30 Liter täglich abzugeben. Off. unt. S 866 an d. Exp. d. Bl. erb. (9683b

Fast neuer Petroleum-Ofen b zu verk. Neunaugeng 3, part.

10 Pfd. Federn, Küchsp., 2 Stühle, 1 Tisch b. z. vk. Pferdetr. 13, Laden.

Eleg. eiserner Regulir-Ofen, 1,85 m hoch, fast neu, zu verk. Langfuhr, Elsenstraße 17, 1 Et.

Walnüsse Schock 20 Pfg., 5 Ltr. 1 Mk. Langfuhr, Friedenssteg 1.

Handnähmaschine, gut erh., bill. zu verk. Brodbänkengasse 34, p.

Fast neue vernick. Herrschlittschh. (Halif.) bill. z. vk. Goldschmg. 27, 2.

¼ Lastwagen u. 1 Pferd b. zu vk. Off. u. T 12 a. d. Exp. die Bl. erb.

2 neue schwarzkupferne

Gaslyren

mit Kugelgelenken u. allem Zubehör, billig zu verk. (16943 Poggenpfuhl 2 im Laden.

Ein 20 Mk.-Stück von Kaiser Friedrich zu verk. Breitgasse 5.

Kettenloses Herrenrad

fast neu billig zu verk. (16944 Poggenpfuhl 2 im Laden.

Ca. 400 Weinflaschen zu verk. Poggenpfuhl 81, part

Wohnungsgesuche

Kgl. Beamter sucht Wohnung v. Stub., Cab. h. Küch. i. 1. Polizeirev. z. 1. April. Off. u. S 944 a. d. Exp.

Wohnung von 2 Zm. u. Kab. od. 3 Zm. Näh. Altst. Grab. gesucht. Off. m. Prsang. unt. T 21 an d. Exp.

Eine alleinstehende Dame sucht **kleine Wohnung z. Plätterei.** Offerten unter T 8 an die Exp.

Zum 1. April wird eine Wohn. von 3—5 kl. Zimm., pass. zum Pension., in neuem Hause, in Danzig od. Langfuhr, mögl. Nähe Bahnhof, bill. von 2 Dam. z. mieth. ges. Off. unt. T 44 an die Exp.

Zimmergesuche

Geschäftsreisender, der ungern im Hotel logirt, wünscht für ein bis zwei Tage wöchentlich gutes Privatquartier. Off. mit Preisang. u. S 953 a. d. Exp. (9741b

Allst. Wwe. s. v. 1. Dec. kl. Stube, Rechtst. Off. unt. T 6 an d. Exp.

Eleg. möblirt. Zimmer in d. Nähe d. Artiller.-Kaserne p. 1. Dez. ges. Ausführl. Off. unt. T 22 a. d. Exp

Möblirt. Zimmer, sep. Eingang, evtl. Kab., v. 2 jg. Leut. p. 1. Dez. ges. Off. mit Prs. u. T 26 an die Exp.

Jung. M. s. möbl. Zimmer mit Pension, evtl. Klavierbenutz. Off. mit Preis u. T 27 an die Exp.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit Familienanschluß. Off. u. S 935 an die Exp. d. Bl.

Suche heizb. möbl. Kabinet, sep. Eing., Sonnenseite, zu mieth. Offerten unt. T 5 an die Exped.

Möbl. Zimm., sep., Pr. 8-10 Mk., gesucht. Off. u. S 994 an d. Exp.

Aelt. Herr sucht möbl. Zimmer mit Pension zu mieth. (Neugart. bevorzugt). Off. m. Preisang. unt. S 948 an die Exped. d. Bl. erb.

Pensionsgesuch

Aeltere Dame sucht Pension. Off. unter T 7 an die Exped.

In achtbarer jüdisch. Familie wird für eine ältere leidende Dame ein freundliches, angenehmes Heim gesucht. Beansprucht wird schönes, helles Zimmer, möglichst mit Kabinet, ohne Möbel und Mitbenutzung der Küche eventl. Pension. Die Dame hat ihre eigene Bedienung. Offerten unter T 42 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9682b

Div. Miethgesuche

Laden-Gesuch

per 1. April 1903 oder später mit 1-2 Schaufenster in günstiger Geschäftslage Danzigs. Offert. unt. S 968 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Ein Laden

ohne Nebenräume, in bester Geschäftslage, für ca. 1000 Mk. gesucht. Offerten unter 9753b an die Exp. dieses Bl. (9753b

Eine Parterre - Gelegenheit zur Speisewirthschaft wird zum 1. Januar gesucht. Off. unter T 2 an die Exp. dieses Blattes.

Wohnungen

Innere Stadt

Wallplatz 11, 1 Tr., 4 Zimmer u. Zubeh. versetzungsh. zu vrm. Näh. Wallplatz 12a, 1 Tr. (9589b

Katergasse 1b, 1 Treppe, e. Wohnung v. 2 Zimmern, Kch., u. Zbh. zu verm. Pr. 20 Mk. m. N. Poggenpfuhl 22 23, 3. (14893

Breitgasse 80

Saaletage, 4 Zimm., Badestube rc. f. 800 M v. 1. April 1903 zu v. Näh. pt. (16568

Eine Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör sogleich zu vermiethen Jungstädtischegasse 5. (9591b

Langgasse 20, 2. Stock,

ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu **Geschäftszwecken**, u. a. für **Aerzte, Rechtsanwälte rc.** von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

Hochherrschaftliche Wohnung Weidengasse 48, 1. Et., 8 Zimm., Balkon, Erker, Gas, viel Zub., auf Wunsch Pferdestall u. Remise zu sehr mäß. Pr. zu vm. Näh **Hirschgasse 15, 1.** (9403b

Langgarten 32 (16573

ist die 1. Etage v. 3—5 Zimmern von gleich auch später zu verm. Besichtig. zu jed. Zeit **Pallas,**

Jopengasse 47

sind 1 od. 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (9674b

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Johannisg. 38 Hofw. 13 M z. vm. (9629b

Sächsisches Engros-Lager.

In allen Abtheilungen:

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.



(16904

Herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör habe in meinem Hause Sandgrube, Heumarkt an der Promenade, hochparterre sofort oder später zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 11, 1 Treppe, von 10—11 und $3^{1}/_{2}$—$4^{1}/_{2}$ Uhr.

Jungferngasse 25, ist e. helle, kl. freundliche Wohnung zu verm.

Holzmarkt 10, 2, ist eine Wohn., best. a. 3-4 Zim. m. Zubeh. per 1. April zu verm.

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, renovirt, per sofort oder später zu vermieth. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 29, parterre. (9449b

Wohn. v. Stube u. Küche mtl. 15 M. v. gl. z. vm. Langgart. 63, pt. (9678b

5 Zimmer-Wohnung in moderner Ausstattung, neu renovirt, Bade- u. Mädchenstube, Waschküche rc., sofort od. später zu vermiethen 1. Steindamm 11. Näheres Nr. 8. (9664b

Eine Wohnung zu vermiethen Am Spendhaus Nr. 4, 1 Treppe.

Hundegasse 39 ist die 2. Etage für 450 Mk. zu vermiethen.

Wohnung für 15 Mk. p. 1. 12. zu verm. Kleine Gasse 1a, 2 Treppen.

Mansardenstube, 11 Mk., sofort zu verm. Fleischergasse 56/59, pt. l.

Neurenov. Wohn., Stube, Kab., Küche bill. Hakelwerk 5, 2 Tr. lks.

Hundeg. 24, Hofwohn., 11 Mk., sof.

Straussgasse 4, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, groß. Entree u. reichl. Zubehör. Näheres Frauengasse 45. (9770b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Heil. Geistg. 53 ist die 1. herrsch. Etage, neu renov., besteh. aus 3 Zimm., h. Entr., h. Küche und Zub. gleich od. spät. zu vm. Näh. Frauengasse 43, Komtoir. (9721b

Hirschgasse 8 frdl. Wohn., 15 Mk., zu verm. Näh. 3 Tr. links. (9699b

Versetzungshalber Steindamm 31 im herrschaftl. Hause 2 Zimm., gr. Entree, helle Küche rc. p. 1. 12. zu vm. Prs. 23 M. Näh. daselbst Komtoir. (9707b

Souterrainwohnung v. 2 groß. Stuben, Küche rc. Pfefferstadt 73, 2, gleich od. 1. Dezemb. cr. z. vm. N. b. H. Berent, dort 2. [16851

Frdl. Wohn., 3 Stub. u. Zubehör, 1. Etg. v. gl. od. später zu verm. Näh. Altst. Graben 72, pt. (9724b

7 Zimmer, Zub., neu dekorirt, p. sofort od. spät. für 1000 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Meldungen erbeten part. (16466

8 Zimmer, Bad. reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu vrm. (16467 Brodbänkengasse 14, 2.

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Cabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatlich sogl. od. spät. zu vrm. Englischer Damm 14, 1. Milaster. (9658b

Herrschaftliche Wohnung 1. Etage v. 5 Zimm., renovirt, Leuchtgas, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon rc. von sofort oder spät. **Thornscherweg 14** zu vermiethen. Näheres Nr. 13, parterre, von 10—1 Uhr. (9651b

Weg. Todesf. e. Wohn. preisw. zu vrm. Altst. Graben 57, 1. (9601b

Eine Wohnung, 3 Zimm., Küche Zubehör v. 1. Januar zu verm. Mattenbuden 38, 3 Tr. (9611b

Gr. Wollwebg. 27 ist die 3. Etage, besteh. aus 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. Januar preiswerth zu verm. 9571b

Holzraum 4, Hinterhaus, Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör zu verm. Näheres v. Malotky, 1 Treppe. (16613

Langenmarkt 5, gr. herrsch. Wohnung, auch getheilt, besond. geeignet für Bureaux od. and. Geschäftszwecke miethfrei. Näheres Ankerschmiedeg. 6, bei Pape. (16504

An der neuen Mottlau 6 sind Wohnungen von 2 Zimmern u. Cabinet u. 3 Zimm. u. Cab. zu verm. Näh. daselbst part. (9572b

Eine Wohnung 2 Stuben und Zubehör sogleich zu vermiethen Jungstädtische Gasse 1. (9590b

Kaninchenberg 5, pt., z. erf. Wohn. 3 Zm., Zb., 300, 460, 480 Mk. (9565b

Stadtgraben 13, 3, l., ist fortzugsh. die Wohn., best. a. 5 Z., Balk., Erk., Badez., Mdchz., Zub., Gas p. 1. Jan. o. 1. Apr. z. v. (9640b

Mausegasse 10, schöne freundl. Wohn., 2 Stuben, aller Zubehör, für 21 Mk., umständeh. von gleich u. eine Part.-Wohnung, 2 Stub., Kabinet für 28 Mk. von gleich oder später zu vermieth. (9691b

Holzgasse 22, 1 Treppe, ist eine frdl. Wohn. von sof. auch 1. Jan. 03 bill zu vrm. Näh. im Lad.

Ht. Adl.-Brauh. 11, kl. Wohn. zu v.

Stube, Küche, Kamm. an alleinst. Pers. zu vrm. Poggenpfuhl 82, pt.

Stube, Küche u. Boden, 16 und 13 Mk., an anständ. kinderl. Leute zum 1. Decbr. Hohe Seigen 19.

Hochherrschaftl. Wohnungen von 8 u. 5 Zimmern, Bad, Garten Mädchenstube, viel Zubehör von gleich oder 1. April zu vermiethen Lastadie 36 b. part. Besichtigung v. 11-2 Uhr. (9742b

1 Wohn. 2 Zim., Kch. u. Zub. ist sof. oder später zu vermiethen. Näh. Gr. Bäckergasse 18, 3 r. (9754b

Langgarten 46, ist eine Wohn. von 3 Zim., Entr., Küche, Mädchenst., Speisekam. u. Bod. z. vm. Z. erfr. das. i. Lad (9751b

Poggenpfuhl 1 Ecke Vorstädt. Graben, eine herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet etc. vollständig neu dekorirt sofort od. später preiswerth zu vermiethen. Näh. 2. Etage. (9749b

Johannisg. 38, Hofw. 13 M. zu vm. (9629b

Breitgasse 25, neu dekorirte Wohnung zu vermiethen.

Salvatorgasse 6 ist eine kl. Wohn. zum 1. Dezbr. zu vermiethen.

Spendhausneug. 13 ist e. Oberwohnung zum 1. Dez. zu verm.

Mattenbuden 29 freundl. kleine Wohnung für 14 Mk. zu verm.

Kneipab 4 ist eine Vorderwohn. vom 1. Dezember zu vermieth.

Schmiedegasse 23, 3, eine kleine Wohnung zu verm. Pr. 15 Mk.

1 Stube m. Balk., Küche, Stall u. Boden für 10 Mk. z. 1. Dec. zu vermieth. Nehrunger Weg 8.

Wallplatz 4 ist eine kl. Hofwohn. an ruhige Leute zu vermiethen.

St. Kath.-Kirchenst. 13/14 2 kl. Wohn. vom 1. Dec. zu verm.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen Fleischergasse 39, 3.

Schwarz. Meer 25, Wohnung mit eig. Thüre z. vm. Preis 14 Mk.

Kl. Wohnung zum 1. Dezemb. zu verm. Altstädt. Graben 61.

Gr. Stube, Cab. u. reichl. Zub. für 28,50 Mk. z. 1. Dezemb. zu verm. Näh. Paradiesg. 21, prt.

Hohe Seigen 33 ist e. Stube, Cab., Küche an kinderl. Leute für 22 Mark zu vermiethen.

1. Damm 13, 2, ist eine Wohnung, best. a. 2 Zimm., Kabinet, heller Küche, zum Preise von 450 Mk. nebst Wasserzins zu verm. Näheres daselbst. (9697b

Eine freundl. saubere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche u. Zubehör, Miethe 22 Mk. mon., ist z. 1. Januar anderer Unternehmungen halber zu vermieth. Schleusengasse 4a, part., links.

Vorst. Grab. 28, e. Hofwohn. 15 M. gleich zu vm. Zu erfr. 1. Hof, 1 Tr.

In meinem Hause Sandgrube, (Heum. a. d. Prm.), 4. Etg., habe e. Wohng., 2 Stub. u. Zub. sof. od. später zu vermth. Näh. Altstädt. Graben 11, 1 v. 10-11 u. $3^{1}/_{2}$-$4^{1}/_{2}$.

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer nebst reichl. Zubehör per 1. Januar oder früher zu verm. Poggenpfuhl 68, 1 Trp.

Karpfenseigen 21 ist e. Vorderwohnung, best. aus Stube, Küche, Boden u. Kammer an eine anst. Wittwe od. ältere Person ohne Anhang v. 1. Dezember zu verm.

Wohnung, 2 Zimm., Kab. u. Zub., auch getheilt, Heil. Geistgasse zu verm. Näh. Pfefferstadt 11, pt.

Schöne Hofwohnung f. 13,50 M. v. gl. od. 1. an kinderl. ruhige Leute zu verm. Näh. Sandgrube 53.

Jungferngasse 10, Wohn., Stube, Cab. u. Bod. z. 1. 12. zu vm. (9739b

Wohn., St., Kab., Küche u. Zub. Schießstange 17. N. Schützenh.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Junkergasse 12.

Bischofsg. 29, St., Kch., Z. 1. D. z. v.

Hofwohnung, Stube, Küche, Boden zum 1. Dec. zu vermiethen Poggenpfuhl 68, 1.

Wohnung von 2 Stuben u. Zubeh. a. Olivaerthor 21 sof. z. vrm. Näh. Langgasse 67 im Biergeschäft.

Wohnung von 4 Zim. u. Zubehör forzugshalber billig abzugeben, zu erfr. Hundegasse 85, part.

Breitgasse 109, Stuben zu verm.

Wohnung v. Stube u. Kabinet, 18 M. monatl., ist v. 1. Dezember Pferdetränke, 2 Tr., zu verm. Näheres Paradiesgasse 10, part.

Mauergang 2 eine kl. Wohnung für 14 Mk. monatl sogl. zu v. N. Junkergasse 5, bei Müller.

Jungferng. 5, Wohn. 15 M. z. v. N. p.

Eine Wohn. zu verm. Zu erfrag. Petershagen h. d. Kirche Nr 1, 2.

Nied. Seig. 3, e. kl. Hofwohn. z. v.

Wohnung v. Stube, Küche u. Boden, neu renovirt, z. 1. Dec. zu verm. Lastadie 15, parterre.

Schloßgasse 8, Wohn., 8,50 Mk., beim Schuhmacher daselbst.

Langgarten 6-7, 3. Et., 4 gr. Zimm., hochh., v. Jb., gleich oder später zu verm. Näh. part.

Freundliche Wohnung zu vermieth. Sperlingsgasse 3—4.

Langgarten 40, 1. Et., neu renov. 5 Zimm., Mädchenst., viel Zubehör u. Garteneintritt, sof. od. spät. zu verm. [illegible]

Allmodengasse 7 ist eine Wohnung zu vermiethen.

[illegible]

Olivaerthor 19 hübsche Wohnung v. 3 Zimmern u. Zub. billig zu vermiethen. [illegible]

Herrschaftl. Wohnung [illegible]

[illegible]

Langfuhr, Allee, Ziganenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, [illegible]

[illegible]

Langfuhr, Johannisthal [illegible]

5-6 Zimmer, [illegible]

[illegible]

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Rothhahn, 5a, b, c [illegible]

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Pelonkerstr. 4. [illegible]

Zoppot Eine Villa, 9 Z., Badez., Veranda, Keller, m. viel Zubeh. ist z. vm. Off. unter Zo. 127 Filiale Zoppot, Seestraße 27. (9630b

Zimmer.

Pfefferstadt 79, pt. ist ein möbl. Zimmer mit [illegible] (746g

[illegible] (9643b

[illegible] (16188

In feinem Hause (15782 leeres Vorderzimm. zu vermiethen [illegible] Mattenbuden 9.

[illegible]

Vorstädt. Graben 16, 2, [illegible] (9716b

Freundl. möbl. Vorderzimmer [illegible] 1. Damm 4, 3 Trp.

[illegible]

Forst. Graben 4b, hochpart. [illegible]

[illegible]

Breitgasse 79, 2. [illegible]

[illegible]

Hundegasse Nr. 32 [illegible]

[illegible]

Am Sande 2, 1, vis-à-vis Gericht, möbl. Z. in sch. Lage 1. Dec. b. z. vm.

Möbl. Zimm. mit a. o. Pens. zu haben Spendhausneugasse 11.

Ein gut mbl. Zm. m. sep. Eg. an H. od. D. v. gl. od. sp. zu v. Dreherg. 10.

Langgasse 27, 3 Tr., sauber möbl. Zimm., auf Wunsch Burschengel., an 1 od. 2 Hrn. z. v.

Poggenpfuhl 8, 3, g. Pens. f. jg. Mädch. bei allnst. Dm., mon. 30 M.

Am Sande 3-4, 1 Tr., l., ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit Balkon, Nh. Hauptb., gegenüber d. Gericht z. 1. Dec. zu vrm.

Hundeg. 24, frdl. m. Zimm. sof. z. v.

Frdl. mbl. Vorderzimmer, sep. Eing., billig zu vrm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgr.

Brodbänkengasse 6, 1, großes f. möbl. Zimmer zu vermieth.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1-2 Herren, auch unmöbl., evtl. m. Burschengel., zu verm. Langgasse 37, 2.

Hl. Geistg. 36, 2, e. f. möbl. Vordz. tag- od. wochweise z. verm. (9683b

2 große, freundl., gut möbl. Zimmer, separat gelegen, gleich oder spät. mit auch ohne Pension zu verm. 1. Damm 7, 2. (9775b

Möbl. Stube, Kab. an 2 Hrn. zu verm. Altstd. Graben 35, ht. prt.

Gut möbl. sep. Wohn- u. Schlafzimmer ist Breitgasse 89, 2 T. an bess. Hrn. von gl. od. spät. zu vrm.

Ein möblirtes Zimmer zu vermth. Poggenpfuhl 41, part.

Möbl. sep. Vorderz. m. a. oh. Pens. auch tagew. z. vm. Holzgasse 11, 1.

Breitgasse 44, 2, 2 mbl. Zimm. auch oh. Pens. z. vm.

Mbl. Pt.-Vordz. 10 M. Kl. Gasse 11. (9677b

Part.-Vorderzimmer, leer a. möbl. zu verm. Tischlergasse 48.

Pfefferstadt 30, 2, elegant möbl. Zimmer, sep. gel., zu vm. (6762b

Jung. Mann f. gut. Schlafstelle St. Kath.-Kirchensteig 17, part.

Anständig. junger Mann findet gut. Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. Schlafstelle Faulengasse 3, parterre, links.

Mädchen findet gute Schlafstelle Große Nonnengasse 16, 1 Tr.

Schlafstelle zu verm. für 1 bis 2 junge Leute Johannisg. 28, pt.

Jg. Mann findet anständiges Logis Tischlergasse 32, 2 Tr. v.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Tischlergasse 15, 1.

Logis z. h. Rittergasse 31, part.

Ein anst. junger Mann findet Logis Schüsseldamm 47, part.

J. Leute finden gut Logis vom 1. Dez. Baumgartscheg. 15, 1, v.

Anst. junger Mann findet Logis. Zu erfragen Sandgrube 31, 2.

Logis im sep. Vrdrz. Katerg. 22, 1.

Junge Leute finden anständ. Logis mit Kost. Zu erfragen Poggenfuhl 92, unt. im Speisel.

Logis zu haben Johannisg. 39, pt.

Fräul. mit od. ohne Pens. b. einer Wittwe von gleich oder 1. Dec. Zu erfrag. Johannisgasse 67, 4.

Eine anst. Mitbewohn. k. s. meld. b. ein. Wittwe Poggenpfuhl 26, 1.

Anst. Mitbewohnerin v. e. Wwe. gewünscht Dreherg. 22, 1, n. vorne.

Anst. Leute als Mitbewohn. ges. Eimermacherhof 4, Kühlich.

Pension

Pension im eig. Zimmer, montl. 40 M., Olivaerthor 18, pt. **Hensel.**

Pensionäre, mosaisch, finden freundl. Aufnahme. **S. Wundermacher,** Breitgasse 54 55, 2 Tr.

Schüler od. j. Kaufmann als Mitpensionär ges. Langgasse 37, 2.

Div. Vermiethung

Kleines Komtoir, besteh. aus 2 Zimm. Hundeg. 37, Hangetg., z. vm. Näh. 1. Et. (16208

Pferdestall u. Wagenremise zu vm. N. Hirschgasse 15, 1. (9404b

Hundegasse 26 ist ein Geschäftslokal mit groß. Schaufenster u. Wohnung, sowie ein gr. Lagerkeller mit Komtoirräumen zu vermieth. Näheres Holzgasse 6. (16157

Speicher mit Lagerräumen billig zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 10, 1 Tr. (9657b

2. Priestergasse ist ein **Stall** für 2 Pferde, Wagengelaß rc. von sogleich zu vermiethen. Näheres 2. Damm Nr. 14.

Ein grosser Laden nebst Zubehör in best. Geschäftslage, passend zu jedem Geschäft, per sofort billig zu vermiethen. Offerten an (16871 **Otto Katschkowski,** Freystadt Westpr.

Stallung für 1 Pferd im Zentrum d. Stadt sofort abzug. Offert. u. T 31 a. d. Exp. d. Bl.

Laden, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, sofort zu vermiethen. Offert. unt. T 17 an die Exped.

Weidengasse 6 i. ein Keller nebst Wohnung, zu jed. Geschäft pass., a. einz. zu verm. Näh. i. Lad. (9743b

Eckladen in lebhaft. Gegend, 8 Jahre Kolonialw.-Geschäft, mit vollst. Einrichtung, Gas, Reposit. rc. mit Wohnung sofort od. spät. für 500 M. jährl. zu verm., evtl. auch oh. Wohnung. Offerten unter T 23 an die Exp.

Pferdestall Lastadie, Nähe Wiebenkaserne mit Burschenstube zu vermieth. Vorstädt. Graben 20, 2 Trepp.

Langfuhr. Großes Ladenlokal u. Woh. bzh. Cig.-u. Weingeschäft, Hauptstraße, da sehr viel tr. Beigelaß auch zu and. Geschäft. paff. April zu verm. Off. u. S 901 erb.

Kohleng. 8, Keller paff. z. Werkst., für 10 Mk. zu verm.

Offene Stellen

Männlich.

Redegewandter u. repräsentabler Herr zum Abschluß von Versicherungen, hauptsächlich **Haftpflicht- u. Einbruchdiebstahl-Versicherungen** gesucht. Hohe Bezüge u. Aussicht auf Anstellung als **Bezirks-** bezw. Reise-Beamter. (16549 Offerten unter **F. D. 468** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Dauernde Lebensrente können sich achtbare Personen jeden Standes durch Uebernahme einer guten Feuerversicherung-Agent. verschaffen. Offerten unt. S 803 an die Exp. (16697

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. 1 M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Zum Verkauf einer der besten bis j. existirenden Hand-Milchzentrifugen an Besitzer Westpreußens werden bei hoher Provision (15907 **tüchtige Reisende** gesucht. Es kann auch der Alleinvertrieb für einzelne Kreise abgetreten w. Geeign. Bew. woll. sich gefl. unter 15907 i. d. Exp. meld.

Von einer **Kohlenfirma** ersten Ranges wird ein tücht. in der Branche erfahrener **Reisender** für Ost- und Westpreußen **gesucht.** (16736m Offerten unter **J. S. 6387** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Wir suchen einen tüchtigen **Schiffszimmermeister** sowie einen **Meister für Eisenschiffbau** und erbitten Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Zeit des Eintritts und der Gehaltsansprüche. **Actien-Gesellschaft „Weser“, Bremen.** (16856

Gesucht per 1. December oder 1. Januar (9704b **ein junger Mann** mit hübscher Handschrift der gute Referenzen aufzuweisen hat. Offerten unt. S 910 an die Exp.

Jüngerer Kommis für Expedition und Komtoir vom 1. Dec. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter S 898 an die Exped. (16821

Vertreter gesucht von hervorragend leistungsfähiger, erstkl. Dresdener **Zigaretten-Fabrik.** Off. unt. **Z. 63407b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** (16893

Assekuranz. Erste deutsche **Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft,** sehr gut eingeführt und außerordentlich konkurrenzfähig sucht unter günstigen Bedingungen **gebildete Herren** von tadellosem Ruf als Außenbeamte u. erbittet gefl. ausführl. Off. unter S 967 an die Exped.

Schuhmacher f. Reparaturen melden sich Langgasse 54.

Hosenschneider f. Lagerarbeit werd. dauernd beschäft. b. **Lövinsohn Comp.,** Langenmarkt 2, 1 Etg 9681b

3 tüchtige Schneidergesellen finden **dauernd,** von sofort Beschäftigung (16934 **August Plath,** Herren-Garderoben-Mass-Geschäft, **Konitz Wpr.,** Gymnasialstr. 16.

Hoher Verdienst

20 bis 30 Mk. täglich können sich Herren leicht verdienen, wenn sie einem Versicherungs-Inspector bei **Abschluss von Vieh-Versicherungen** behilflich sind. Gefl. Off. unter **T 46** an die Exp. d. Bl.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 48.

Schuhmacher können sich auf Reparatur melden. Fleischergasse 3.

Für ein Reiseunternehmen wird ein Herr als Geschäftsführer zum Vorreisen, Saal miethen rc. gesucht. Kaution erforderlich. Hoher Verdienst. Off. unter T 30 an die Exp. d. Bl.

Vertreter-Gesuch. Bedeutende, sehr leistungsfähige Gelatinefabrik sucht gut eingeführt. Platz-Vertreter bei hoher Provision. Gefl. Offerten unter **N. H. 2024** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (16920m

Hausdiener, Kutsch., u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Gesucht mehrere ordentliche Arbeiterfamilien auf Jahreskontrakt, 2 Dienstmädchen für Küche, Keller und Federvieh, bei hohem Jahreslohn, 1 alter Mann zum Kühe putzen auf Tagelohn bei freier Station. Offert. an Dom. Dalwin bei Sobbowitz. (16918

Paletot- und Jacketschneider werd. verlangt b. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/129. (9679b

Bautechniker! Jung. Mann, der eine Bauschule besucht hat, wird z. Bearbeitung eines Umbauprojekts ges. Offert. mit Angabe der Ausbildung, der bisherig. Beschäftig. u. Diätenanspruch bei achtstünd. Arbeitszeit unt. **S 993** an die Exp. (16902

Steinschläger w. ges. Mattenbuden 29, 1. (9738b

Zuverlässiger Bureaugehilfe mit guter Handschrift gesucht, Antritt sofort oder später. Anfangsgehalt 1000 Mk. Off. unter **S 945** an die Expedit.

Reisender für Bäcker- und Fleischerkundschaft gesucht. Offerten unter T 20 an die Exped.

Junger Mann zum Vertriebe einer konkurrenzlosen Neuheit gesucht. Off. u. S 990 an d. Exp.

Viel. Kontor., Korrespond. für Exportgesch. f. Maschinenfabr., hoh. Geh., Buchh. d. Baubr., f. Papier- u. Schuhfabr., Anfangsgehalt Mk. 2400 Br. (verh.) Kont. f. Spedit., mehr. Verkf. u. Reis. f. Manuf., Kolonial rc., Buch- und Geschäftsführer für Berlin 175 Mk. u. fr. Wohn. per 1. Dez. I. Beamter, Buchh. u. Kassenb. f. Vers. f. **Walter Gruel,** Stellenv. Königsb. Pr., Kneiph. Langg. 50.

Margarinefabrik sucht branchekundig. Reisenden. Offerten u. T 19 an die Exped.

Tischlergesellen werden eingestellt Hochstrieß 9.

Registrator, im Kostenwesen vollständig firm, für Anwaltsbureau per sofort oder 1. Dezemb. gesucht. Meldung. unter Beifügung der Zeugnißabsch. u. Gehaltsanspr. unter T 11 an die Exped. d. Bl.

Für den Verkauf moderner **Kunstverglasungen** sucht leistungsfähige Firma in Baukreisen gut eingeführten **Vertreter.** Offerten unt. **J. P. 2025** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (16919m

Suche v. sof. für m. Kolonialw.-, Delikat.- u. Schankgeschäft einen **kathol. ordtl. jg. Mann.** Landmesser, Weidengasse 4a. (16961

1 Schneidergef. auf feine Röcke geübt, d. ges. Brodbänkeng. 31.

Abonnentensammler sucht Globus, Nürnberg. (16926

Wir stellen tüchtige **Schneider** für Paletots, Jaquets, Joppen bei dauernder Beschäftigung ein **L. Pottlitzer & Co.,** Breitgasse 10.

Ord. Laufbursche kann sich mld. Gr. Wollwebergasse 8, 1. Etage.

Lehrling. Für ein hiesiges Getreide-Agentur und Assekuranz-Geschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt gegen monatliche Remuneration gesucht. Off. unt. S 937 Exp. (9733b

Jg. Mensch, Volksschüler, k. sich zur Ausbild. als Rechengehilfe meld. Altst. Graben 108, 3. (9768b

Lehrling kann sofort eintreten (16917 **Junkergasse 2, im Laden.**

Steindruckerlehrling kann eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundeg. 49. (9760b

Musiklehrlinge, 4-jähr. Lehrzeit, Bett, Kleidung, Instrumente u. Essen, alles frei, werden zu Militär-Musikern ausgebildet. Eintritt zu jeder Zeit. Unbemittelten zahle Reisegeld zurück. Off. an **P. Riff,** Stadt-Kapellmeister, Mühlhausen Ostpr.

Weiblich.

Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirthschafterinnen rc. wie überhaupt besseres weibliches Personal sucht man billig mit best. Erfolg durch **Deutsche Frauenzeitg., Köpenick-Berlin.** (11084m

An allen Orten können Damen ständigen (15688 **Nebenverdienst** durch Anfert. sehr hübsch. Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt m. Muster gegen 30 Pfg. **Justus Waldhausen,** München, Schillerstr. 28.

Krankenschwester für feste Stelle in einer Privat-Frauenklinik von Neujahr ges. Off. m. näh. Ang. u. S 841 an die E. 9662b

Alleinstehende rüstige Frau evang., gut empfohlen, für alle häusliche Arbeiten in einem Danziger Privathause gesucht gegen monatlichen Lohn. Vorstellung nur von 10—12 Uhr Vormittags in Villa Ludolphine bei Oliva. (9706b

2 Plätterinnen, perfekt, von gleich auch später dauernde Stellung. [16846 **Graudenzer Dampfwaschanst., Johann Boettcher.**

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, per sofort eventl. 1. Dezember gesucht. Frau Apotheker **Faerber** in Praust. (16848

J. Dienstmädchen v. Lande findet leicht. Dienst Poggenpfuhl 26, p.

Ehrliche saubere Aufwärterin die gut kochen kann, w. gesucht Breitgasse 98, im Restaurant.

Eine Nähterin, die auch schneidert, gesucht. D. muß die Arb. mit zu sich nehmen. Offerten u. S 966 an die Exped.

Damen, welche die Glanzplätt. gründl. erl. woll., könn. sich meld. Altst. Graben 89, Eing. Malerg.

Ein anst. Kindermädchen, 14-16 J. alt, kann s. f. d. ganz. Tag sofort melden Schleusengasse 13, 1 Tr.

Suche Stubenmädchen und Nähterinnen, d. schneid. können, für Güter, Köchinnen u. ältere Kindermädch. für hier u. Güter, mit guten Zeugn. **Maria Welz,** Gesindevm.-Bur., Hl. Geistg. 123.

Dienstmädchen zum 1. December gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 11, 3, lks.

Ladenmädchen für mein Destillat.-Geschäft per 1. Dezbr. gesucht. Meld. m. Zgn.-Abschr. u. S 938 a. d. Exp. (9734b

Suche Landwirthin mit a. ohne Außenwirthschaft. **Maria Welz.** Ges.-B., Danzig, Heil. Geistg. 123.

Gesucht per 1. Dezember oder 1. Januar tüchtige mit dem Kassenwesen vertraute (9702b **Komtoiristin.** Bedingung: Gute Handschrift. Offerten unter S 892 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser Komtoir suchen wir per 1. Dezember oder später eine **Dame mit guter Handschrift.** Bevorzugt Stenographistin. Off. u. S 904 an die Exp (9703b

Stellengesuche

Männlich.

Weiblich.

Unterricht

Capitalien.

Verloren und Gefunden

Vermischte Anzeige

Lokales.

r. **Der Danziger Eisenbahnbeamten-Verein** hielt am Sonnabend Abend im Gesellschaftshause seine diesjährige Hauptversammlung ab, die der Vorsitzende Herr Regierungsrath Flogerzy eröffnete. Hierauf erstattete Herr Rechnungsrath Goerz den Kassenbericht, nach welchem die Einnahmen 1457 Mk., die Ausgaben 1078 Mk. betragen haben, so daß ein Baarbestand von 379 Mk. verblieben ist. Bei den Wahlen wurde Herr Regierungsrath Flogerzy zum stellvertretenden Vorsitzenden, die satzungsmäßig aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Verkehrs-Inspektor Ritow, Bahnmeister 1. Klasse Prügel und Werkmeister Hilsen wiedergewählt und für den gleichfalls aus dem Vorstande ausscheidenden Stations-Vorsteher a. D. Herrn Kemnitz Herr Stations-Vorsteher 1. Klasse Kuzner neu gewählt. Das Andenken an die im Laufe des letzten Vereinsjahres durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder Rechnungsrath Ganzga und Betriebskontrolleur Kaslow ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. In einer längeren Besprechung wurde betr. Gründung einer Arzt- und Medizinkasse beschlossen, von der Gründung einer Medizinkasse abzusehen, dafür aber eine Arztkasse mit freier Arztwahl für die in Danzig und den Vororten wohnenden Beamten (Nichtvereinsmitglieder eingeschlossen) ins Leben zu rufen. Zunächst soll durch Umfrage bei den Beamten festgestellt werden, wer von ihnen dieser Kasse beitreten möchte, worauf dann eine aus sechs Vereinsmitgliedern bestehende Kommission die Satzungen ausarbeiten und die Einrichtung der Kasse betreiben würde. An die Versammlung schloß sich ein gemüthliches Beisammensein, wobei gemeinschaftliche Lieder gesungen wurden.

zg. **Militär-Frauen-Verein.** Wie wir bereits mittheilten, beabsichtigt der Militär-Frauen-Verein eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zu veranstalten, wie solche zuletzt vor zwei Jahren unter großem Beifall stattgefunden hat. Die Leitung liegt in bewährten Händen und die tüchtigsten Dilettantenkräfte haben sich bereitwilligst zur Verfügung gestellt, so daß das Gebotene auch diesmal ein außerordentlich genußreiches zu werden verspricht. Um auch weniger Begüterten und Kindern Gelegenheit zu geben, die Aufführungen anzusehen, hat der Vorstand sich entschlossen, am Abend vor dem Feste eine Generalprobe gegen mäßiges Eintrittsgeld zu veranstalten. Das Fest selbst wird in Folge dessen um einen Tag, nämlich auf den 6. Dezember, verschoben werden.

! **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend im „Kaiserhof" eine Sitzung ab, in welcher u. a. Herr Oberlehrer Dr. Löhner einen Vortrag über „Klopstock, sein Werden, seine Bedeutung, seine Wirkung" hielt. Redner bezeichnet Klopstock als das Frühroth in der deutschen Litteratur, das nothwendiger Weise der Sonne, Goethe-Schiller, vorausgehen mußte. Redner legt dann ausführlich dar, was Klopstock gewirkt hat und was wir heute noch an ihm haben. Eigenthümlich ist bei dem Dichter, daß er sich seinen Lebensgang schon als Schüler, zum mindesten aber als Student genau vorgezeichnet hatte. Bei der peinlichen Innehaltung des einmal gefaßten Planes mußte er zu Fehlern kommen, und so entstehen besonders die Schwächen in seinen litterarischen Schriften. [illegible] Der Vortragende besprach eingehend das bedeutendste Werk des Dichters, den „Messias". [illegible]

* **Der Danziger Lehrergesangverein** veranstaltet sein diesjähriges erstes Winterkonzert am 30. November im großen Saale des Schützenhauses. Seiner Aufgabe, aus dem reichen Schatze der Musiklitteratur das Beste zu bieten, ist der Verein auch in diesem Jahre treu geblieben, indem er als Hauptwerk die nach Dichtungen von Karl Woermann von Jean Louis Nicodé komponirte Symphonie-Ode für 2 Männerchöre, Solo, 3 Orchester und Orgel zur Aufführung bringt. Das Werk hat im vorigen Jahre bei Gelegenheit des deutschen Lehrertages in Chemnitz einen großartigen Erfolg errungen.

r. **Der Danziger Eisenbahnarbeiter-Verein** hielt am Sonnabend Abend im Wartesaal III./IV. Klasse des früheren provisorischen Empfangsgebäudes auf dem Hauptbahnhofe seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche der Vorsitzende, Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor von Busekist, eröffnete. Aus dem Geschäftsbericht für das abgelaufene 4. Vereinsjahr ist zu entnehmen, daß durch Ausscheiden und Tod 152 Mitglieder abgegangen und [illegible] Mitglieder neu hinzugetreten sind, so daß am Jahresschluß die Zahl derselben 579 betrug; außerdem gehören dem Verein noch 42 nicht stimmberechtigte Mitglieder an. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 3033 Mk. Es konnten im Laufe des Jahres in 27 Fällen Unterstützungen bewilligt werden im Betrage von 650 Mk. Für eine Vereinsfahne wurden 473 Mk. verausgabt. Für die satzungsmäßig ausgeloosten Vorstandsmitglieder wurden der Stationsvorsteher 1. Klasse Herr Kuzner als stellvertretender Vorsitzender und die Herren Zimmermann, Klawitter und die Herren Schreibgehilfe Kuckelkorn, Glaser Martschinski, Hilfsrangirmeister Schernecke und Oberputzer Lemke wiedergewählt. Nachdem noch die Mitglieder Burandt, Sienau und Westerwick als Rechnungsrevisoren gewählt worden, wurde beschlossen, bei den Leichenbegängnissen sämmtlicher männlichen und weiblichen Vereinsmitglieder die Vereinsfahne dem Sarge voranzutragen.

zg. **Der Verein ehemaliger 128er** erledigte in seiner Monats-Versammlung mehrere wichtige Vereinsangelegenheiten; daran schloß sich ein gemüthliches Zusammensein.

* **Civilanwärterbeamtenverein.** In der unter Vorsitz des Herrn Magistrats-Assistenten Both abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde u. a. beschlossen, den Geburtstag des Kaisers am 26. Januar durch einen Herrenabend zu feiern. Ferner wurde einstimmig folgende Statutenänderung angenommen: Der bisherige Beitrag von 3 Mk. wird vom 1. Januar 1903 ab auf 4 Mk. erhöht; für diese Erhöhung erhält jedes Mitglied die Vereins-Zeitschrift gratis geliefert. Schließlich wurden noch einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt. (Wiederholt weil nur in einem Theile der Auflage.)

* **Zur Viehzählung.** Zur Erleichterung der am 1. December d. Js. stattfindenden außerordentlichen Viehzählung sind [illegible] die Eisenbahndirektionen angewiesen, die Beamten ihres Bezirks mit Weisung zu versehen, daß sie sich zur Unterstützung des Zählgeschäfts bereit halten, [illegible] auf den Eisenbahntransporten befindlichen Viehes.

* **Als Fleischbeschauer** ist Herr Kaufmann Georg Hoffmann, Grüner Weg 16, verpflichtet worden.

* **Fahnenflucht.** Von der in Rosenberg stehenden Schwadron des Kürassier-Regiments Nr. 5 ist der Rekrut Stegemann desertirt. St. war aus der Umgegend von Danzig zu Hause. Er hat sich in den Besitz von Zivilsachen zu setzen gewußt und ist zunächst nach Marienburg gefahren. Er hatte eine Fahrkarte bis Danzig gelöst.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 15. November.

Eine große Anzahl von Unredlichkeiten

hat in diesem Jahre hier in Danzig der frühere Handlungsgehülfe Paul Gieskowski begangen. Seine Strafliste zeigt, daß er schon frühzeitig [illegible] und wegen der verschiedensten Eigenthumsvergehen, Betrug, Unterschlagung, Diebstahl [illegible] im Gefängniß gesessen. Im September 1901 wurde er aus der Strafhaft entlassen und einige Tage darauf begann er wieder mit seinen Unredlichkeiten. Er war zufällig im Laden eines Klempnermeisters anwesend, als ein kleines Mädchen hereintrat [illegible] 5 Mk. zu bezahlen. Da der Geschäftsinhaber indessen mehr forderte, schickte er das Mädchen wieder fort. Der Angeklagte ging der Kleinen nach und verlangte von ihr das Geld [illegible] mit dem Klempner sprechen. Er erhielt die 5 Mk. und verbrauchte sie für sich. Einen Freund brachte er dann um eine goldene Damenuhr. [illegible] Dann legte sich G. [illegible] In 6 Fällen miethete er sich bei Wittwen ein, blieb einige Tage dort, lebte gut und verschwand dann, ohne einen Pfennig zu bezahlen. [illegible] Leuten, die in derselben Wohnung logirten, Uhren, Kleidungsstücke 2c. Dann verschaffte er sich auch noch auf alle mögliche andere Weise Geld. Einem Kellner, der ihm einen Geldbetrag übergab, um für seinen Bruder, der im Lazareth lag, etwas zu kaufen, unterschlug er das Geld. So beging er ziemlich 20 Strafthaten, bis er endlich festgenommen wurde. Mit Rücksicht auf das beinahe Gewerbsmäßige seiner Betrügereien und seiner vielen Vorstrafen wurde er zu **3 Jahren Gefängniß** verurtheilt.

Schöffengericht vom 13. November.

Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Der Arbeiter Albert Thiede aus Emaus, welcher bereits wegen Diebstahls sowie zwei Mal wegen gefährlicher Körperverletzung und außerdem wegen Sittlichkeitsverbrechens mit vier Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, beobachtete eines Abends im September eine die menschenleere Straße zu Altschottland entlang gehende Dame, trat in einen dunklen Thorweg und als die Dame, welche ein Kind bei sich führte, vorbeiging, sprang der Angeklagte plötzlich auf sie zu und umarmte die sich heftig wehrende und Hilfe rufende Dame. Ein Schutzmann befreite dieselbe und verhaftete den Angeklagten, der sich seiner Abführung aber durch Umsichschlagen mit Händen und Füßen in entschiedenster Weise widersetzte. Da seitens der Dame kein Strafantrag wegen thätlicher Beleidigung gestellt war, so konnte der Angeklagte nur wegen groben Unfugs bestraft werden. Er erhielt **sechs Wochen Haft** und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt **zwei Monate Gefängniß.**

Mißhandlungen.

Für längere Zeit unschädlich gemacht wurde der oft vorbestrafte Zimmergeselle Ernst Zube aus Langfuhr. Der Angeklagte erschien am 9. September in angetrunkenem Zustande auf dem hiesigen Neubau des Apothekers Fleischer, welcher seine Entfernung veranlaßte, um einem etwaigen Absturz des Angeklagten vorzubeugen. Dieser ergrimmte hierüber derart, daß er Herrn Fleischer unversehens von hinten einen Faustschlag gegen den Kopf versetzte, dann aber das Weite suchte. Von zwei Schutzleuten eingeholt, widersetzte er sich seiner Festnahme und Abführung unter Schimpfworten derart, daß dieselben ihn nur mit Hülfe eines Passanten überwältigen konnten. Er wurde in vollem Umfange überführt und mit **6 Monaten Gefängniß** und **2 Wochen Haft** bestraft, den Beleidigten auch die Befugniß zuerkannt, das Urtheil im Intelligenzblatt bekannt zu machen. Außerdem erfolgte seine sofortige Verhaftung.

Zu den jugendlichen Rowdies gehört auch der erst 20 Jahre alte, gleichwohl aber schon wegen Hausfriedensbruchs, sowie wegen gefährlicher Körperverletzung dreimal vorbestrafte Arbeiter Adolf Pettke von hier, der mit seinem um 1 Jahr jüngeren Bruder Carl, der schon wegen Widerstandes vorbestraft ist, die Anklagebank betritt. Nach der Beweisaufnahme hat Adolf Pettke der wiederholten Aufforderung einer Frau, ihre Wohnung zu verlassen, nicht nur nicht Folge geleistet, sondern ihr und einem hinzukommenden Dienstmädchen mit einem Teppichklopfer derartige Hiebe auf den Kopf, ins Gesicht und über die Arme versetzt, daß Beide tagelang dicke blutunterlaufene Striemen hatten. Als nun auf den Hilferuf ein Schuhmachermeister hinzueilte, griff Carl Pettke diesen sofort an und durchschlug ihm den rechten Zeigefinger. Der Gerichtshof hielt dem Adolf Pettke gegenüber eine empfindliche Strafe am Platze, verurtheilte ihn zu **6 Monaten Gefängniß** und verfügte seine sofortige Verhaftung. Carl Pettke erhielt dagegen **1 Monat Gefängniß.** Da dieser sich trotz wiederholter Verwarnung außerordentlich frech benahm, so wurde gegen ihn außerdem auf eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 2 Tagen erkannt.

Handel und Industrie.

Bremen, 17. Nov. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 40¾ Pfg.

Hamburg, 17. Nov, Nachmittags 6 Uhr. **Kaffee** good average Santos per December 27¾ Gd., per März 28½ Gd., per Mai 29 Gd., per September 30 Gd. Behauptet.

Hamburg, 17. Nov., Nachm. 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per November 15,15, per December 15,20, per Januar 15,30, per März 15,60, per Mai 15,90, per August 16,30. Fest.

Hamburg, 17. Nov. **Petroleum** fest. Standard white loco 6,80.

Paris, 17. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß) **Weizen** behauptet, per November 21,80, per December 21,60, per Januar-April 21,35, per März-Juni 21,45. **Roggen** fest, per November 16,65, per März-Juni 16,65. **Mehl** ruhig, per November 30,65, per December 29,80, per Januar-April 28,75, per März-Juni 28,60. **Rüböl** ruhig, per November 54, per December 54, per Januar-April 54¼, per Mai-August 54¼. **Spiritus** ruhig, per November 39, per December 39¼, per Januar-April 40, per Mai-August 40½. Wetter: Kalt.

Paris, 17. Nov. (Schluß). **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 20¾ à 21¼. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 24⅝, per December 24⅞, per Januar-April 25½, per Mai-August 26⅜.

Antwerpen, 17. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¾ bez., Br., do. per November 19¾ Br., do. per December 20 Br., do. per Januar-März 20¼ Br. Fest. — **Schmalz** per November 140,00.

Wien, 17. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,64 Gd., 7,65 Br. **Roggen** per Frühjahr 6,82 Gd., 6,83 Br. **Mais** per November — Gd., — Br. **Hafer** per Frühjahr 6,67 Gd., 6,68 Br.

Pest, 17. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, do. per April 7,54 Gd., 7,55 Br. **Roggen** per April 6,55 Gd., 6,56 Br. **Hafer** per April 6,38 Gd., 6,39 Br. **Mais** per Mai 5,77 Gd., 5,78 Br. **Kohlraps** prompt 10,10 Gd., 10,50 Br., per August 11,95 Gd., 12,05 Br. — Wetter: Kalt.

Havre, 17. Nov. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio, Santos Feiertag.

Havre, 17. Nov. **Kaffee** good average Santos per November 33¾, per December 33¾, per März 34½, per Mai 35, per September 36. Behauptet.

Liverpool, 17. Nov. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. **Amerikanische** good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4,32, November-December 4,28, December-Januar 4,26—4,27, Januar-Februar 4,25—4,26, Februar-März 4,25 bis 4,26, März-April 4,25—4,26, April-Mai 4,26, Mai-Juni 4,26, Juni-Juli 4,26, Juli-August 4,26.

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

Berliner Börse vom 17. November 1902.

Deutsche Fonds.

Name	%	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	91.30
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	91.50
Bad. St.-Anl.	4	
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	89.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.30
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do. do.	3	87.80
Westpr. Prov.-Anleihe du.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	88.70
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.90
do.	3	88.70
Pommersche	3½	98.75
do.	3	88.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B.	3½	98.20
" " 2.	3½	98.00
" neuländ. 2.	3½	98.00
" rittsch 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	88.50

Ausländische Fonds.

Name	%	Kurs
Argentinische Anleihe	5	88.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.50
" " kleine	5	88.30
" innere	4½	78.00
" kleine	4½	78.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	77.40
" 100 L.	4½	77.60
" 20 L.	4½	78.90
" 1897	4	71.90
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.40
" " 1896	5	100.40
" " 1898	4½	92.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	42.30
" 500 Fr.	1.80	43.30
" cons. 10000 M.	1.80	32.00
" 400 M.	1.80	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.50
" " 500 Frcs.	1¾	45.90
" Gld Pi. r. Bar.	1¾	40.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.40
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.80
Lissab. 1. und 2.	4	77.80
Mexikaner 1899	5	99.50
" 200, 100 L.	5	99.80
" 20 L.	5	99.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
" Silber-Rente	4 1/5	101.30
" "	4 1/5	101.30
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
" " 2—8	4	102.25
Portugiesen 4½%	fr.	49.75
Rum. amort. Rente	5	98.00
" " 400 M.	5	98.00
" " 1892/93	5	98.00
" " 400 M.	5	98.60
" " de 1889	4	85.90
" " de 1890	4	85.90
" " de 1891	4	85.00
" " de 1894	4	85.00
" " 1000 Frcs.	4	85.80
" " 500 Frcs.	4	85.80
" " de 1896	4	85.00
" " 1000 Frcs.	4	85.00
" " 500 Frcs.	4	85.00
" " de 1898	4	84.90
" Schatzanw.	5	100.00
" 810 M.	5	100.10
" 405 M.	5	100.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.75
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.10
Schweden 1880	3½	101.00
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	100.30
Serb. Staatsr. 95	4	75.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.70
" " D.	1	29.35
" Adm. 1888	5	102.00
" " kleine	5	102.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.80
" Staats-Rente	3½	90.70
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Name	%	Kurs
Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. B.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.B.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.30
" " 8.	3½	95.10
" " 9. unk. 1905	3½	95.10
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.30
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.30
" " S.301-310uk.1908	3½	95.90
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.90
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.90
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11.5.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	90.00
" 7. 8. unk. 1904	4	90.00
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2	82.50
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.60
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	95.60
" " 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	—
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.20
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 ... unk.1909	4	101.25
" " 20. 21 .. unk.1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
" " 18 ... unk.1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.80
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" " 4. unk. 1907	3½	96.10
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	50.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.50
Große Berliner Straßenb.	7½	206.60
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	154.00
Marienburg-Mlawka	1½	70.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion.	6	—
Ital. Mittelmeer	3	86.00
Anatolische	5	95.90
" 60 %	5	94.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	97.25
Nordd. Lloyd	6	95.50
Hansa-Dampfsch.	8	114.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	121.80
Ostpr. Südbahn	4½	120.00
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	172.10
Bendix Holzbearb.	0	77.00
Berliner Holzkomptoir	0	70.25
Bochumer Gußst.	7	166.80
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	7.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	95.00
Dynamit-Trust	9	164.00
Elektr. Kummer	—	1.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	88.50
Harpener	12	166.80
Hoecherl-Bräu	5	83.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	100.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.50
Königsberger Walzmühle	3	111.50
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	199.70
Mend u Schwerte	0	78.75
Neue Boden-A.	6	159.25
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	95.60
Orenstein u. Koppel	0	115.50
Schalker Gruben	30	319.50
Siemens u. Halske	8	115.90
Stettiner Cham.	18	268.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.50
Ventzki, Maschinenfabr.	6	91.10
Westfäl. Stahlw.	0	109.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	%	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Std., alte	3	94.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.00
" " St. 3.	5	112.10
" " Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	104.25
do. Gold-Obligationen	4	89.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.30
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	103.30
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.80
North. Gen. Lien.	3	72.80
Northern Pacific 1.	4	102.75
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	157.00
Berliner Bank	2	86.80
Berliner Handels-Ges.	7	155.75
" Kassen-Verein	6 1/3	136.50
Breslauer Diskonto	0	96.75
Danziger Privatbank	5	108.50
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.00
Deutsche Bank	11	209.90
Dtsch. Effecten-Bank	1 1/5	101.00
" Genossenschaftsb.	3	95.25
" Hypothekenbank	6½	121.75
" Nationalbank	7	119.40
" Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	8	187.75
Dortmunder Bankverein	6	108.25
Dresdner Bank	4	142.25
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.90
Mitteldeutsche Creditbank	6½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.50
Nordd. Creditanstalt	5	100.65
Oesterr. Creditanstalt	8¾	209.60
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.10
Ostdeutsche	4	92.40
Preuß. Boden-Credit	7	139.90
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	171.00
" Hypoth.-Akt.-B.	—	97.10
" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	124.10
Reichsbank	6¼	154.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	119.25
Schaaffhaus. Bankverein	5	113.25

Anlehens-Loose.

Name	%	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	138.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.10
Oldenburger Th. 40	3	129.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	365.00
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	122.50

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.00
Augsburger fl 7	33.80
Braunschweiger Th. 20	134.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	51.00
" Fr. 10	17.60
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	432.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	374.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.43
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.185
Engl. Banknoten	20.43
Franz. "	81.35
Italien. "	81.40
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.45
" Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	2 M.	167.75
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.425
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
"	100 Kr.	2 M.	84.85
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Kirchliche Nachrichten

für Mittwoch den 19. November (Buß- und Bettag).

St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir.“ Choralsatz von Johann Seb. Bach.) Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette wie beim Vormittagsgottesdienst.) Abends 7 Uhr: Geistliches Kirchenkonzert (Eingang von der Korkenmachergasse und Dammthüre. Freitag Abends 6 Uhr im unteren Saale des Gewerbehauses, Eingang Heiligegeistgasse 82. Bibelstunde: „Das Leben Jesu“ Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Abends 5½ Uhr: Geistliches Konzert zum Besten der Armen- und Krankenpflege der St. Katharinen-Gemeinde.

Spendhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Blech.

St. Trinitatis. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Männerchor: „Hier liegt vor Deiner Majestät“ von Bortnianski. Abends 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Hilfsprediger Pritzel. Nachmittags 5 Uhr Herr Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschen Gasse.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahls Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Neugarten 3–6. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz. Abends 6 Uhr Andacht mit Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald.

Evangel.-luther. Kirche, Schüsseldamm 7. Eing. Barth-Kirchhof. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Generalsuperintendent Döblin.

Baptisten-Kirche. Schießstange 17. Nachm. 5 Uhr Andacht mit geistlichen Gesang- und Musikvorträgen.

Missionssaal. Paradiesgasse Nr. 33. 8½–9½ Uhr Morgens Gebetsversammlung, 3–4 Uhr Nachm. Heiligungsstunde. 6 Uhr Abends Buß- und Bettagsfeier. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Heilige Geistgasse Nr. 117 I. Vorm. 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Rasmussen. Abends 6 Uhr Predigt Herr Prediger Rasmussen. Donnerstag und Freitag Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlungen.

Schidlitz, Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst derselbe.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Nachm. 4 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst hl. Abendmahl. Beichte um 5¼ Uhr im Konfirmandensaal.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte um 9 Uhr.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männer-Verein, Vortrag Herr Pfarrer Kleefeld: Paul Gerhardt.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Konsistorialrath Dr. Claaß. Nachm. 4½ Uhr Erbauungsstunde in der Sakristei.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Nachmittags 4 Uhr Jünglingsvereinsfest. Alle sind willkommen. Herr Prediger Helmetag.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Beichte Herr Pfarrer Bergan. Gesang des Elbinger Kirchenchores. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 9½ Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Gesang des Kirchenchors. Vorm. 9½ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9¾ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11½ Uhr Beichte und Abendmahl. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Falck.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Predigt.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Abends 7 Uhr Missionar Heinrichsohn. Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Gniech.



Gummischuhe Ausverkauf

für Kinder Paar 1,10
„ Mädchen „ 1,25
„ Damen „ 1,80
„ Herren „ 2,65

S. Böttcher,

Sortimentshaus,
Langgasse No. 69. (16939

Neufahrwasser.

Aus zu erwartendem Dampfer „Gedania“ werden wieder billig grobe (16959

Kohlen

abgegeben. Der Dampfer löscht an der Salzstraße. Bestellungen bitte recht zeitig bei Ferd. Kreft, Olivaerstraße Nr. 58

Neufahrwasser.

Culmbacher „Sandler-Bräu“

in vorzüglicher Qualität empfiehlt in Flaschen und Gebinden

Hans Mencke,
Langenmarkt Nr. 20. (16954
Fernsprecher 903. Fernsprecher 903.

Domniek & Schäfer.

Unser

Ausverkauf

mit

Seiden-Stoffen
(Kleider Blousen Reste)
schwarz und farbig
währt bis (16837
Sonnabend, den 22. dieses Monats.

Domniek & Schäfer.



Glas-Christbaumschmuck

ist die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.

Ich versende franko und incl. Verpackung reichsort. Postkistchen bessere Sachen, als Brillant-, Eis- und Augenkugeln, Luftballons, Trauben, Glöckchen, Naturfrüchte, Schiffe, reizende, mit Chenille umsponnene Neuheiten, Schirme mit echten Seidenquasten, Kinderklappern, Baumspitzen, Kugeln mit venezianisch. Thau bestreut, Fruchtkörbchen, Reflexe, Eiszapfen, Strangkugeln, Vögel mit Naturfedern oder Flaschen 2c., alles in echter Silberspiegelung. Sortiment I mit 300 Stück zu dem enorm billigen Preis von Mk. 5.— (Nachn. Mk. 5.30). Sortiment II mit 170 Stück Mk. 3.— (Nachn. Mk 3.20). Als Beigabe lege beiden Sortimenten 1 Packet Lametta und 2 Packete Konfekthalter, sowie einen unzerbrechlichen Engel mit bewegl. Flügeln gratis bei. Jeder Bestellung von Sort. I füge ich außerdem noch ein prachtvoll ausgestattetes Unterhaltungsspiel od. ein aufstellb. Puppentheater m. Coulissen, Hintergrund u. Figuren 2c. für die lieben Kleinen gratis bei.

Eugen Müller, Lief. fürstl. Höfe, **LauschaS.-M. No.46.**
Viele Hundert glänzende Anerkennungsschreib. liegen vor. (16891

BUTTER.

Feinste Centrifugen-Butter Pfd. 1,30 Mark
Feinste Tischbutter Pfd. 1,20 Mark
Molkerei-Butter Pfd. 1,00 Mark (9774b
empfiehlt
Dampfmolkerei Vierklee,
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

---

3 Ausnahme-Tage!

Mein Total-Ausverkauf nähert sich immer mehr seinem Ende, daher habe ich mich entschlossen, um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu geben, ihre zum größten Theil bei mir angefangenen Rabattmarken-Sammelbücher noch schnell zu füllen, trotz meiner billigsten Ausverkaufspreise, auf Wunsch

Doppelte Rabattmarken

am Donnerstag, den 20., Freitag, den 21. u. Sonnabend, den 22. November

bei allen Kassa-Einkäufen über 5 Mk. in nachstehenden Artikeln zu verabfolgen:

Moderne Kleiderstoffe in Seide und Wolle
speciell bessere Qualitäten zu Winter-, Ball- und Gesellschafts-Kleidern.
Tricotagen, wollene Westen, Tücher, Handschuhe, Strümpfe.
Leinen, Baumwollenwaaren, Tischzeug, Handtücher, fertige Wäsche.
Gardinen, Teppiche, Wachstuche, Tischdecken, Läuferstoffe.
Geschenk-Artikel, Spielsachen, aufgezeichnete Tapisserie-Artikel, Strickwolle.
Eine Partie Anzugstoffe für Herren und Knaben.
Sämmtliche Kurzwaaren, Kleiderbesätze, Rüschen, Schleier.
Gummischuhe, Pelzmuffen, Colliers, Federboas 2c.

Ich biete meinen verehrlichen Kunden somit unvergleichliche Vortheile und lade zu recht zahlreichen, umfangreichen Einkäufen ergebenst ein. (16923

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Glas-Christbaumschmuck

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich versende franco und incl. solid. Verpackung reich sort. Postkisten, enthalt. feine, prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln, Eier, Perlen. übersponn., glänz. u. bemalte Phantasiedekorat. Eiszapfen, unzerbrechl. Engel m. „Ehre sei Gott in der Höhe“, Brillantbaumspitze, Trompetchen. Glöckchen, Pfau, über sponn. Schiff und Luftballon, Stern u. s. w.

Sortiment 1 m. über 300 Stück z. billig. Preis von nur **Mk. 5** bei Kasse voraus (per Nachnahme Mark 5.30). Zum selben Preis Sortiment 2 mit 200 grösseren Sachen oder Sortiment 3 mit nur 50 Stück wirkl. hocheleg., feinsten grossen Sachen. Zugabe ff. Kronleuchter. Sortiment 4 178 Stück zu **Mk. 3** (Nachnahme Mark 3.20). Als Beigabe lege zu Sortiment 1, 2 u. 4 Engelshaar, Confecthalter und 1 Carton mit je 1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen und Goldfisch (sämmtlich kunstvoll aus Glas geblasen), sowie den Sortimenten 1 und 2 einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirten Fruchtkorb (Grösse 20 cm) bei. — Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20 Mark und mehr.

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, Sachs.-M. No. 136
Aeltestes u. grösstes Versandhaus. – Eigene Glasfabrik. – Lieferant fürstl. Höfe. – Viele Anerkennungsschreiben. – Gegründet 1820. (16761m

---

Wijnand
FOCKINK
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Caraçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in all. bess. Delicatess-, Weinhandlung. u Conditoreien.
16125m

Das photogr.-artist. Atelier

von (16577

Emil Frenzl,
Danzig, jetzt: Heumarkt Nr. 4,
vis-à-vis dem Hohen Thore,
empfiehlt sich zu Aufnahmen jeder Art zu mäßigen Preisen.
NB. Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig.

Als siebentes Bändchen der „Gedanensia“, Beiträge zur Geschichte Danzigs, erschien heute.

Ernst Blech,
Archidiakonus zu St. Katharinen,

„Das älteste Danzig“.

Gebunden Mk 3,00. (16952
L. Saunier's Buchhandlung, Danzig.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Herren-Artikeln Wollwebergasse 28.

Die Restbestände der Julius Rosendorff'schen Konkursmasse mit Hinzunahme anderer Waaren müssen Donnerstag, 20. d. M. unbedingt geräumt sein.

Der Laden ist vermiethet.
Die Preise sind noch bedeutend herabgesetzt.

Käse-Offerte.

Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter Fettkäse, (9773b
hochfeine Qualität. empfiehlt pro Pfund 60 Pfennig
Dampfmolkerei Vierklee,
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

Gratis
wird unsere neueste illustrirte

Weihnachts-Preisliste

über Musikwerke, Musik-Instrumente und Geschenk-Artikel an jedermann versandt.
Erst. Schles. Musik-Instrrmenten-Versandt-Geschäft
(W. W. Klambt),
Neurode i. Schl.
(16895

Kölnische Glas-Versich.-Aktien-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir unsere seither von Herrn **Hugo Lietzmann** in Danzig verwaltete General-Agentur für Westpreußen dem General-Agenten

Herrn Otto Jaehrling in Danzig

übertragen und denselben mit den erforderlichen Vollmachten versehen haben.
Köln a. Rh., im November 1902. (16892
Die Direktion.

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreussen
empfiehlt (16880
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).
NB Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und Jahreszahl in Gold gratis auf.

„Dissars's Magenbitter“

stärkt den Magen und verdaut vorzüglich
9735b) Nur allein ächt von:
J. R. Dissars, Ruthken bei Zuckau.
Vertreter: A. Kunze, Danzig, Gr. Schwalbeng 6, 1

Prima Meierei-Tafelbutter (Holst.)

von äußerst reinem vorzügl Geschmack u. hochfein. Aroma offerirt in 9 Pfd.-Postkolli incl Packung zu billigsten Tagespreisen franko gegen Nachnahme (15922m
Versandh „Germania“, Flensburg B (Schlesw.-Holst.)

Dank!

(16921

Seit einem Jahre litt ich an einem chron Nervenleiden, an Schwindelanfäll., Angstgefühl., Herzklopf., Verdauungsschwäche Appetitlosigkeit, Druck auf der Kopfplatte, Stechen in Stirn u Schläfen Flimm vor d. Augen, Mattigk u Schmerz. in all Glied des Körpers Trotzd ich versch Aerzte zu Rathe zog, verschlimm sich m. Leid., Als ich nun die viel. Danksch ähnl Leidender in der Zeit. las, wandte ich mich schriftl an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 2.** Bei den einfachen Verord besserte sich die Krankh. von Tag zu Tag, u. ich kann sagen, daß ich mich nach 6 Woch. wied. gesund u wohl fühlte. Im Interesse ähnl. Leidend spreche ich nochm. meinen besten Dank aus. Frau **Paul in Kiel,** Spichernstr. 8, pt.

Bilz

Dresden-Radebeul.
Naturheilanstalt Naturheilbuch
1 Million Exemplare schon verkauft
(12542m

Königl Preußische Klassen-Lotterie.

Die Ausgabe d Loose zur 1. Klasse erfolgt bis z. 25. November.
1/1, 1/2, 1/4 Loose habe vorräthig.
Rothe Kreuzloose à 3,30 Mk. habe gleichf vorräthig. (16915
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse 18.

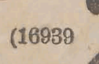
Hochfeinen (16933

Grog-Rum
pro Liter 1,00 Mk
ff. Cognac
pro Liter von 1,25 Mk an.
ff. Rothwein,
pro Flasche von 80 Pfg. an.
div. ff. Liqueure
pro Flasche von 60 Pfg. an.

Paul Machwitz,

3. Damm Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 474.

Rothe und weiße **Speisekartoffel, Brennkartoffel** und **Futterkartoffel** offerirt in Waggonladungen nach allen Bahnstationen auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen **Daniel Tilsiter Bromberg.** (15442



Herz-Stiefel

für
Damen
zum Knöpfen u. Schnüren
sind die
billigsten
weil
besten
im Tragen.

Allein-Verkauf
bei

M. Sandberger,

Langgasse 27.
(16899

A. Eycke
Burgstraße 14–15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen
Telephon 233. (10526

Blaue haltbare Winterkartoffeln empfiehlt **Max Harder,** (9637b Fleischergasse Nr. 16.

Verkäufe

Drehrolle (Zimmermann) fast ganz neu, zu verkaufen Mattenbuden 37.

Petroleum-Apparat mit 2 Herdöffnungen preisw. zu verk Am Holzraum 8, 2 links.

Zum Abbruch
4 große hohe Schuppen aus 3/4" und 4/4" Schaalbrettern gebaut, fast neu, stehen zum Verkauf **Kretschmann & Broschki,** Langgarter Wall rechts Nr 2, auch Lastadie 34/35. (16832

Gutes Schaukelpferd ist zu verkaufen Gr. Berggasse 15, part.

Eiserner Dauerbrand-Ofen 1,72 m hoch, billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 46.

Ein sehr guter praktischer **Kohlen-Wagen,** der Kasten hält 1/2 Last, auch als Tafelwagen zu gebrauchen, auf der Stelle umzudrehen, verkäufl **Reitbahn 6.**

Selbstgearbeitete **schwarze Leder-Markttaschen** zu haben Goldschmiedegasse 9. (9680b

---

Ein Glasschränkchen zu verk Johannisgasse 28, part.

Gebr. Kastenwag. a. Fed., Häckselmaschine, alt, sow. kompl Pferdegeschirr bll. zu vk. Hühnerberg 10, Eing Bastion Aussprung 10b, 1.

Wichtig für Bäcker! Eine Backbeute, noch sehr gut erhalten, fast neu, ohne Deckel, ist sehr billig zu verkauf. Bastion Aussprung Nr. 10b, 1 Treppe.

Gaslamp., pass f Schaufenst. bill. zu vk. Offert. unt. S947 an die Exp.

---

200 Roth- und Weißweinflaschen billig abzugeb. Langgasse 67, 3, Eg. Portechaiseng.

Sportwagen, Schlitt. u. Laterna magica bill. zu vk. Ritterg. 13, 1, l.

---

3 neue Cadé-Oefen sehr billig zu verkaufen in **Porzellan-Geschäft** Kohlenmarkt 28.

Groß Gummi-Wasserkissen, fast neu, zu verk. Grabengasse 5, 1, lks.

Gr. Wäsche-Ziehrolle bill. z. vk. Brodbänkg. 44, 3. (9696b

Silb. Uhren von 6 Mk an zu verk. 3. Damm 10, 1 Tr. (9726b

Zweietagig. Gardinenspanner sowie gut erhalt Kindersachen z. verkaufen Frauengasse 15, part.

Kinderwagen, gut erhalten, **Schlafkommode,** bill. zu verk. Petershagen an der Radaune 18.

Für Händler! ca 1 Ztr. alte Walnüsse f. jed. Pr. z. vk. Petershag. a. d. Rad. 18.

Fleischwolf ist billig zu verkaufen Heiligenbrunn 20.

Geb Gartenlaub., 1 Jahrg Für alle Welt 6 zu vk. Hundeg 119, 1.

---

95 Festchoräle für Klavier v. G. Jankewitz bearbeitet, f 30 ₰ zu hab Langgarten 28, 2 Tr.

Weihnachtsfantasien f Solo-Geige u. Klavier u Geige von G Jankewitz à 10 ₰ zu haben Langgarten 28, 2 Treppen.

Armband, Gold-Plaqué, wie neu, Pr 20 Mk., f. 6 Mk zu verk. Offerten unt. S 987 an die Exp.

Ein noch gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Tischlergasse 27, 1.

Vorzügliche Speisekartoffeln, à Zentner 2 Mk., bei Abnahme von 5 Zentn. à 1.80 Mk. franko Haus verkauft **Behrendt,** Kowall bei Danzig. (16585

---

1 Fach
Doppelbalcon-Thüren,
1,10 : 2,90 m,
1 Entreeverschlag,
reich ausgebildet, zweithürig, 2,60 : 3,15 m,
fast neu, passend für besseres Wohnhaus, wegen Umbau billig zu verkaufen bei (9692b
A. Böhnert,
Dominikswall Nr. 9. part.

---

10 neue Nähmaschinen spottbillig zu verkaufen (9501b **Milchkannenq. 16, 1, Leihanst.**

Kl. eis. Ofen nebst Zubehör zu verk. Fischmarkt 18. (9659b



Im Kampf um Südafrika.

Lebenserinnerungen des Präsidenten Krüger.*)

I.

Präsident Krüger's Lebenserinnerungen, die den ersten Band des abschließenden Werkes über den Boerenkrieg „Im Kampfe um Südafrika" bilden, sind am Sonnabend zur Ausgabe gelangt. Zugleich mit der vornehm ausgestatteten deutschen Original-Ausgabe ist das Buch in holländischer, englischer, französischer, dänischer, schwedischer, norwegischer, finnischer, italienischer, portugiesischer und tschechischer Sprache erschienen und es wird auch in Rußland, in Rumänien und Serbien verschiedentlich nachgedruckt. Ebenso, wie Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" für das deutsche Volk ein abschließendes Werk bildeten, sind „Krüger's Lebenserinnerungen" für seine Stammesgenossen und für alle Boerenfreunde der ganzen Welt ein Markstein in der Beurtheilung der südafrikanischen Verhältnisse.

Meisterhaft hat es Krüger verstanden, durch eine klare Beweisführung zu zeigen, wie England kein Mittel scheute, das erstrebte Ziel zu erreichen, und wie nöthig es ist, vor diesem Freunde auf der Hut zu sein. Er selbst hat — den Beweis dafür tritt er in dem ganzen Werk an — von Anfang an England durchschaut und alles aufgeboten, sein Vaterland vor der drohenden Umklammerung Großbritanniens zu bewahren. Wenn schon Krüger den einzelnen Engländern alle Gerechtigkeit widerfahren läßt, so ist sein Urtheil über die Hauptträger von England's Politik geradezu vernichtend und er scheut sich nicht, einen Milner, einen Rhodes, einen Chamberlain als das zu zeichnen, für was er sie hält. Frisch spricht er von der Leber, und die Charakteristik dieser Männer ist nichts weniger, als schmeichelhaft.

Wir lassen das Kapitel, das er Cecil Rhodes widmet, hier folgen:

„Rhodes ist der Mann, der am meisten zu dem Unheil beigetragen hat, das Südafrika getroffen hat; er gehört, was seine Bewunderer auch sagen mögen, zu den gewissenlosesten Personen, die jemals gelebt haben; er war ein Mann, der in der Politik stets nur den Grundsatz befolgte, daß der Zweck die Mittel heilige. Dieser Mann ist der Fluch von Südafrika gewesen. Seinen Reichthum hatte er durch Diamantspekulationen in Kimberley gewonnen, und durch die Vereinigung der Kimberleyer Diamantminen hat er sich sehr großen Einfluß in der Geldwelt erworben. Später wurde er zum Mitglied des Kapschen Parlaments gewählt, und endlich im Jahre 1890 wurde er erster Minister in der Kapkolonie. Bereits früher hatte dieser Mann sein Auge auf die Binnenländer Südafrikas gerichtet. Durch sein Zuthun war die Einverleibung von Land Gosen und Stellaland in die Kapkolonie zustande gekommen. Er betrachtete nämlich dieses Gebiet als den gegebenen Weg, als eine Art Suezkanal nach den Binnenländern von Südafrika. In der ersten Zeit, da Krüger Präsident war, suchte Rhodes auch ihn als Bundesgenossen zu gewinnen. Auf dem Wege von Beira nach Kapstadt suchte er Krüger in Pretoria auf und sagte ihm: „Wir müssen zusammenarbeiten. Ich weiß, die Republik will einen Hafen; sie muß die Delagoabay haben." Krüger erwiderte: „Wie können wir da zusammenarbeiten, der Hafen gehört ja den Portugiesen, und diese werden ihn nicht hergeben." Rhodes: „Wir müssen ihn einfach nehmen." Krüger: „Ich mag nicht anderer Leut Gut wegnehmen. Wenn die Portugiesen den Hafen nicht verkaufen wollen, so werde ich ihn auch nicht nehmen, wenn Sie ihn mir liefern, denn auf ungerechtem Gut liegt ein Fluch." Nun gab Rhodes seine Bemühungen, Krüger zu gewinnen, auf.

Aber dafür kam bereits im Jahre 1888 auf seine Veranlassung ein Traktat zu Stande, zwischen Sir Herkules Robinson, dem damaligen Hohen Kommissar, und dem Matabelehäuptling Lobengula. Kurz darnach wußte er gegen Zahlung einer Geldsumme und Lieferung von Feuerwaffen für sich selbst eine Konzession von Lobengula zu bekommen. Obwohl ihm diese Konzession nur das Recht gab, Gold und andere Metalle im Lande zu suchen, benutzte er sie ausschließlich dazu, festen Fuß in Matabeleland zu fassen und die Ausbreitung der Südafrikanischen Republik nach dieser Richtung hin zu verhindern. Sehr bald sah er ein, daß er dieses Ziel nur unter dem Schutz Englands erreichen könne, darum begab er sich nach England, um eine sogenannte Charter (d. h. einen Brief oder eine Urkunde, welche bestimmte Rechte, hier das Recht auf selbstständige Verwaltung und bestimmte Monopole sichert) zu erlangen. Das glückte ihm auch ohne große Mühe, denn Rhodes ging von dem Gedanken aus, daß man durch Bestechung erreichen könne, was schöne Reden nicht vermochten. Und er war der Mann nicht, der Geld sparte, wenn er ein Ziel erreichen wollte. Es ist auch unzweifelhaft, daß viele der höchsten Personen in England Antheil an seiner Chartered Company bekamen. Selbst Parteien, mit deren Anschauung Rhodes in keiner Weise übereinstimmte, gab er nachweisbar Tausende von Pfund Sterling in der Hoffnung, ihre Unterstützung gewinnen zu können. Wer weiß, wie viel größere Summen er noch zu demselben Zweck ausgegeben hat, die immer verborgen bleiben werden. Er war die Verkörperung des Kapitalismus; Nichts verschmähte er, was ihm zu dem erwünschten Ziel verhelfen konnte, sei es Bestechung, sei es Lug oder Betrug. Nichts war ihm zu niedrig oder zu gemein, daß er sich geschämt hätte, es für seinen Zweck zu gebrauchen.

Rhodes erhielt seine Charter, obwohl man fragen könnte, welches Recht denn eigentlich die englische Regierung auf dieses Gebiet hatte, für das sie Rhodes eine Charter verlieh, und eine Gesellschaft wurde gebildet mit einem Kapital von einer Million Pfund Sterling. Kurz darauf im Jahre 1890 rüstete Rhodes eine Expedition aus, um „sein" neues Gebiet in Besitz zu nehmen. Der Protest des Matabelekönigs, der sich dem Eindringen der Rhodes-Expedition widersetzte, kümmerte ihn nicht. Er nahm Mashonaland in Besitz und baute da einige Forts, nämlich Fort Charter, Fort Salisbury und Fort Viktoria. Es zeigte sich aber bald, daß Mashonaland weder für Landbau oder Viehzucht rentirte, noch als Goldland Bedeutung hatte. Er mußte also auf Mittel sinnen, um sich des Matabelelands zu bemächtigen, das, wie er dachte, reiche Goldfelder barg. Zu diesem Zwecke mußte er Lobengula in einen Krieg zu verwickeln suchen, und das glückte ihm nur zu gut. In Afrika wird behauptet, daß er es war, der — und zwar durch seinen Gouverneur — Lobengula mittheilen ließ, die Mashonas hätten Vieh gestohlen und Lobengula müsse sie züchtigen. Daraufhin sandte Lobengula sofort ein Impi (Regiment, Kommando) ab, wie das in solchen Fällen immer geschah, um für den Raub Sühne zu heischen. [illegible] Impi als Vorwand, um [illegible] Lobengula's zu fordern, weil er die Mashonas ermorden ließe. [illegible] Krieg. Dr. Jameson rüstete ein Kommando, welches die Matabele rasch auseinander trieb und mit Maxims zu Hunderten niederschoß. Lobengula soll auf seiner Flucht nahe am Sambesifluß gestorben sein. Was müssen die Gedanken dieses schwarzen Potentaten in seinen letzten Lebensstunden über eine sogenannte Christennation gewesen sein? Doch das konnte einen Rhodes nicht stören. Er ließ sofort das Matabeleland nach allen Richtungen nach Gold durchsuchen, und als diese Untersuchungen nur ärmliche Resultate lieferten, stieg bei ihm der Gedanke auf, sich der reichen Goldfelder der Südafrikanischen Republik und damit zugleich der Republik selbst zu bemächtigen. Auch diese Idee brachte er später zur Ausführung.

Ueber Chamberlain's Antheil an dem Raubzug Jameson's giebt Krüger eine Reihe von Telegrammen, die von der englischen Journalistin Miß Shaw und Rhodes gewechselt sind, wieder, aus denen sich ergiebt, daß Chamberlain von dem ganzen Unternehmen vorher Kenntniß hatte.

Eines der Telegramme von Flora Shaw an Rhodes endigt mit den Worten:

„Chamberlain rein im Falle der Intervention europäischer Mächte, aber ich habe besondere Gründe, zu glauben, daß er wünscht, daß Sie es sofort thun sollen."

Dazu nehme man noch folgendes Telegramm von Rhodes an Miß Shaw:

„Theilen Sie Chamberlain mit, daß ich gut durchkommen werde, wenn er mich unterstützt, aber er muß keine Kabel senden, wie er sie an den Hohen Kommissar in Südafrika gesandt hat. Heute ist die Krisis, ich werde gewinnen, und Südafrika wird England gehören."

„Wenn Sie nicht sprechen können, daß Chamberlain den Hohen Kommissar beauftragt, sofort nach Johannesburg zu gehen, so ist die ganze Sache verloren. Der Hohe Kommissar würde eine enthusiastische Aufnahme finden und den Dingen noch eine Wendung zu Gunsten Englands geben können, aber er muß sofort per Kabel beauftragt werden und die Instruktionen müssen ihm sofort zugehen, da er schwach ist und keine Verantwortung auf sich nehmen will."

Außerdem muß man wohl beachten, daß vor der vom englischen Parlamente ernannten „Untersuchungs-Kommission für Jameson's Einfall" eine Reihe von Telegrammen von der englischen Regierung vorgelegt und wahrscheinlich die kompromittirendsten zurückgehalten wurden. Warum thut man so etwas, wenn man doch eine Untersuchung anstellt, um die Wahrheit herauszufinden? Soll man nicht daraus entnehmen dürfen, daß Chamberlain ebenso schuldig war wie Rhodes? Daß aber aus den erwähnten publizirten Telegrammen bereits deutlich genug die Betheiligung Chamberlain's an dem Komplott zu ersehen ist, wird wohl Niemand im Ernste leugnen können.

Man hat vielfach in Europa es getadelt, daß Präsident Krüger Südafrika während des Krieges verließ und eine Zuflucht in Holland suchte. In dieser Hinsicht ist der in einer Proklamation niedergelegte Beschluß der Mitglieder der Regierungen vor Transvaal und des Oranjestaates und einer Anzahl von Boeren-Offizieren sehr interessant. In dieser Proklamation heißt es:

> Da das hohe Lebensalter Z. H. Ed. des Staatspräsidenten es für Z. H. Ed. unmöglich macht, ferner den Kommandos zu folgen und da der Ausführende Rath überzeugt ist, daß die hochgeschätzten Dienste Z. H. Ed. noch vortheilhaft verwendet werden können im Interesse für Land und Volk:
>
> so beschließt der Ausführende Rath hiermit, Z. H. Ed. einen Urlaub nach Europa zu geben auf die Zeit von sechs Monaten, um da unsere Sache zu fördern. An seine Stelle tritt, gemäß den Gesetzen, Herr S. W. Burger, Vizepräsident.
>
> S. W. Burger, Vizepräsident.
> F. W. Reitz, Staatssekretär.
>
> Regierungsbureau Nelspruit, 10. September 1900.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Den Herren Garnison-Verwaltungs-Direktoren und Rechnungsrath Utecht zu Danzig und Detering zu Bielefeld, bisher in Graudenz, ist der Königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

* **Personalien.** Der Baubeflissene Friedrich Zemke aus Wrechor ist zum Regierungs-Bauführer des Hochbaufaches ernannt.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Die Zivilanwärter Falkenberg in Elbing, Windolf in Danzig sind zu Postgehülfen, die Damen Lehmann und Westermann in Danzig zu Telegraphengehülfinnen angenommen. Versetzt sind der Postpraktikant Brunn von Graudenz nach Strasburg (Westpr.), die Postassistenten Reetz von Schneidemühl nach Krojanke, Stephan von Schönfeld nach Schneidemühl, Thierfelder von Lubasch nach Vandsburg, Bade von Neukloster nach Elbing, Buchholz von Elbing nach Dt. Eylau, Hofe von Wismar nach Danzig, Gabriel von Danzig nach Podgorz, Glow von Tilsit nach Löbau (Westpr.), Kirsch von Markushof nach Rehhof, Krebs von Tiegenhof nach Dt. Eylau, Kempe von Neustrelitz nach Danzig, O. Müller von Dirschau nach Tiegenhof, Lehmann von Pr. Stargard nach Danzig, Reich von Tiegenhof nach Dirschau, Prignitz von Plau nach Pr. Stargard, Stieber von Laage nach Pr. Stargard, Wenzel von Marienwerder nach Lautenburg, Maywald von Freiberg (Sachsen) nach Danzig, Wagner von Czerwinsk nach Freystadt. Der Postrath Wenk in Erfurt (vorher in Danzig) ist gestorben. Der Postdirektor Major a. D. Balthaser in Kulmsee tritt in den Ruhestand.

* **Der diesjährige deutsche Seglertag** wurde am Sonntag in Hamburg abgehalten. Von 36 Verbandsvereinen waren 30 vertreten. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts entspann sich eine lange Diskussion über die Frage der Stimmvertheilung. Bisher gewähren je 50 Meter Wasserlinie der Yachten eine Stimme. Der Vorstand wünschte nunmehr eine größere Bevorzugung der Vereine, die offene Regatten veranstalten. Angenommen wurde der Antrag des Vorstandes, betreffend die Neuordnung der Vorschriften über das Ausflaggen nach den Regatten. Künftighin soll nur für den Preis des Tages eine Flagge gehißt werden, deren Farbe zugleich den Grad des Preises ankündigt. Genehmigt wurde ferner der Antrag, der den Schiedsrichtern künftig das Recht giebt, eine Wettfahrt bei Windstille vorzeitig abzubrechen. Der Antrag auf Neueintheilung der größten Klassen in Schuner und Yawls und die damit in Verbindung stehenden Aenderungen der Vergütungen fanden debattelos Annahme. Als Ort des nächsten Seglertages wurde wieder Berlin gewählt, neu in den Vorstand trat Herr Tobias vom Zenthener Seglerverein. Der Seglertag setzte sodann die Regattatermine des nächsten Jahres wie folgt, fest: Den Anfang machen am 3., 10., 17. und 24. Mai die offenen Wettfahrten auf den Berliner Gewässern. Am 14. und 23. Juni veranstaltet alsdann der Norddeutsche Regattaverein Wettfahrten auf der Elbe. Die Kieler Woche dauert vom 25. Juni bis 2. Juli, und es folgen in den Tagen bis zum 13. Juli die üblichen Wettfahrten nach und vor Travemünde, Warnemünde und Swinemünde. Am 19. Juli ist Regatta vor Danzig, am 22. vor Neufahrwasser, am 23. von Hela nach Pillau, am 26. vor Pillau und am 2. August vor Memel. Eine zweite Reihe von Regatten im westlichen Theile der Ostsee findet vom 9. bis 16. August statt. Als Termin der Berliner Woche wurde der 3. bis 14. September bestimmt. Es fand dann noch eine Vorbesprechung über das jetzige Meßverfahren statt, dessen Giltigkeit mit Ende 1903 abläuft.

* **Keine Eisenbahn-Zusammenstöße mehr?** Am Donnerstag haben auf der Eisenbahnstrecke Sachsenhausen-Goldstein auf einer besonders eingerichteten Probestrecke Versuche mit einer neuen Erfindung stattgefunden, welche Eisenbahn-Zusammenstöße sicher verhindern soll. Wie der „Tägl. Rundsch." aus Frankfurt a. M. geschrieben wird, sind die Erfinder der Vorrichtung die Herren Hubert Pfirmann und Max Wendorf, Frankfurt, die ihre Erfindung bereits an eine „Gesellschaft für Eisenbahnzug-Deckung" verkauft haben. In ihrem Grundzuge beruht das neue Geräth, das auf dem Führerstande der Lokomotive untergebracht wird, auf einem Schleifstromschluß, der von der Maschine zur Strecke mittelst einer zwischen dem Gleise laufenden isolierten Schiene hergestellt wird. Die Schiene hat einen Widerstand, der bei entsprechender Annäherung zweier solcher Vorrichtungen zu einander überwunden wird, so daß die Vorrichtung wirksam wird. Sie soll dann durch sichtbares und hörbares Zeichen selbstthätig verhindern: 1) Das Zusammenstoßen von Zügen. 2) Das Auffahren eines schneller fahrenden Zuges von hinten auf einen anderen langsamer fahrenden Zug. 4) Das Auffahren auf einen stillstehenden Zug. 3) Das Anfahren in die Flanke eines anderen Zugs und 5) die Unfällen bei falsch gestellten Weichen. Außerdem soll die Vorrichtung u. a. folgende Vortheile gewähren: Jeder Bahnwärter kann den fahrenden Zug stellen, ebenso jeder Mitreisende. Die gewünschte Entfernung, auf die die Vorrichtung ansprechen soll, kann beliebig eingestellt werden (500, 1000, 1500, 2000 Meter). Die Lokomotivführer zweier auf solche Weise unfreiwillig „gestellter" Züge können die Vorrichtung zugleich als Fernsprecher benutzen und sich unterhalten. An unbewachten Wegübergängen läutet der ankommende Zug selbstthätig u. A. m. Auf der Versuchsstrecke, wo die neue Einrichtung in Gegenwart des Eisenbahn-Präsidenten amtlich geprobt wurde, war die Lage zunächst so gewählt worden, wie beim Offenbacher und Altenbekener Unglück. Zwei Lokomotiven fuhren dieselbe Strecke, die hintere schneller. Sobald sie auf die eingestellte Entfernung an die andere herankam, ertönte auf beiden das Warnungszeichen, sie werden gestellt und die Führer verständigen sich durch Fernsprecher. Ferner wurde eine Lokomotive abgelassen, die plötzlich das Warnungszeichen erhielt. Sie wurde gestellt und der Führer fragte den nächsten Bahnwärter durch seinen Fernsprecher, was los sei. Der Uebergang sei versperrt, war die Antwort; die Lokomotive solle halten und weiteres abwarten. Der Führer hängte den Hörlöffel ein und wartete auf Bescheid. Dann fuhr er weiter. (Das war die Lage bei Altenbeken.) Auch bei falsch gestellter Weiche leistete die Vorrichtung alles, was man sich von ihr versprach. — Es wird abzuwarten bleiben, ob die erzielten Erfolge den technischen Sachverständigen der Eisenbahnbehörden ausreichend erscheinen, um zur Einführung der Einrichtung in größerem Maßstabe zu rathen.

k **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 16. November, wird uns geschrieben: In der zweiten Novemberwoche passirten die Grenze bei Schillno 17½ Traften mit zusammen 51 103 Stück Hölzer, während in der ersten Novemberwoche 15 Traften mit 42 253 Stück Hölzer eingeflößt wurden.

Provinz.

-r- **Oliva,** 16. Nov. Die Frauenabtheilung des Turnvereins Oliva feierte gestern im Hotel Thierfeldt unter der Betheiligung des hiesigen Männerturnvereins und der Vereine Danzig, Langfuhr, Zoppot und Neustadt sein 7. Stiftungsfest. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede „Wunderschöne Jugendzeit" hielt die Vorsteherin der Frauenabtheilung, Frau Hauptmann Thoma, in echt turnerischem Geiste eine Ansprache, in welcher sie die Vorzüge der Turnerei schilderte, dabei hervorhebend, daß selbst unser Kaiser dem Turnwesen seine volle Sympathie bezeuge und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf den Kaiser. Unter der Leitung ihres Turnwarts Herrn Klarhöfer-Langfuhr legte nunmehr die frohe Turnerschar Proben ihrer vielseitigen und exakten Uebungen ab. Die beiden unter der Leitung der Vorsteherin sorgfältig vorbereiteten Einakter „Lilli's Zukünftiger" und „Jedem das Seine" wurden flott gespielt. Einen lieblichen Anblick gewährte der von Turnerinnen aufgeführte Reigen. Zum Schlusse ermahnte der Turnwart, den gesunden Geist stets zu bewahren und brachte ein „Gut Heil" auf die Turngenossinnen und auf Frau Hauptmann Thoma aus. Der Tanz hielt die Theilnehmer bis an den Morgen fröhlich vereint.

? **Zoppot,** 16. Nov. Infolge der in der letzten Sitzung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins vorgetragenen Beschwerden bezüglich des Dienstmanns-Unwesens beim Vermiethen der Sommerwohnungen an Badegäste hat der Magistrat folgenden Beschluß gefaßt: „Um dem Dienstmanns-Unwesen hinsichtlich der Wohnungs-Vermittelung wirksam zu steuern, soll mit der Eisenbahn-Betriebs-Inspektion behufs strenger Ueberwachung der Dienstleute — wenn möglich durch städtische Polizeibeamte — auf dem nicht abgesperrten Theile des Bahnterrains — in Verbindung getreten werden." In derselben Sitzung ist die Einrichtung einer städtischen Arbeitsvermittelungsstelle beschlossen worden. Die Leitung derselben ist dem Rathsherrn Gildemeister übertragen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Willst Du, eignen Schmerz zu tragen,
Dir den Busen kräftigen,
Lerne mit der Menschheit Fragen
Edel Dich beschäftigen:
Wie die Seele sich erweitert,
Wird Dein Leben auch erheitert.

Feuchtersleben.

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Diese Anschauung von der Erhabenheit des Kaufmannsstandes trug auch die Schuld, daß auch Alfred Schmidt, der einzige Sohn des würdigen Paares Kaufmann werden mußte, obgleich seine Neigungen mehr für einen flotten Kavallerieoffizier paßten.

Der junge Herr Schmidt tröstete sich damit, daß seine jüngere Schwester Mechthilde — eigentlich hieß sie Mathilde — einen Rittmeister von Schönewald, der bei dem in Brunshausen garnisonirenden Husarenregiment stand, geheiratet und daß er selbst Reserveoffizier dieses Regiments geworden war.

Im Uebrigen nahm er die weiten Reisen nach England und Frankreich im geschäftlichen Interesse zwar mit in den Kauf, lebte sonst in Brunshausen auf großem Fuße, beschäftigte sich nebenbei im Komtoir seines Vaters, um Nachmittags und Abends die Gesellschaft vornehmer Lebemänner, namentlich der jüngeren Husarenoffiziere, zu besuchen.

Ein leichtes Gähnen hinter der vorgehaltenen Hand verbergend trat er in das Frühstückszimmer, seine Mutter mit nachlässiger Höflichkeit grüßend.

Die schmale, hagere Gestalt, die vornübergebeugte Haltung, das Monocle in dem müden Auge, der übertrieben modische Anzug, standen in schreiendem Gegensatz zu der breiten, bürgerlichen Behaglichkeit seiner Mutter. Herr Alfred schien geradenwegs dem neuesten Modebilde eines Schneiderateliers entsprungen; irgend etwas Charakteristisches, irgend etwas, das auf tiefere geistige Bildung schließen ließ, vermochte man beim besten Willen an dieser Modepuppe nicht zu bemerken.

„Du kommst spät, Alfred," sagte Frau Schmidt mit leisem Vorwurf, indem sie ihm eine Tasse Kaffee einschenkte.

„Verzeih, Mama," entgegnete er näselnd. „Wir hatten gestern Abend Comité-Sitzung des Rennvereins, da hat es etwas länger gedauert."

„War Schönewald auch zugegen?"

„Natürlich. Er ist ja Vorsitzender."

„Wenn ich das gewußt hätte, würde ich Mechthilde besucht haben."

„Ich glaube, Mechthilde war in einem Kaffee bei der Kommandeuse —"

Frau Schmidt seufzte. Es war ihr einziger Kummer, daß sie nicht mit der Frau Oberst von Brandenstein verkehren konnte. Aber die Frau Oberst hatte allen ihren Versuchen, den Verkehr anzubahnen, einen nicht zu überwindenden passiven Widerstand entgegengesetzt.

Alfred schlürfte langsam seinen Kaffee.

„Wir werden wahrscheinlich in nächster Zeit Besuch bekommen," fuhr seine Mutter fort.

„Besuch? — Von wem?"

„Eine Cousine von Dir, Ellen Glandorff aus Saint Louis in Texas, hat sich angemeldet."

„Ihr werdet doch diesen Besuch nicht annehmen."

„Weshalb nicht?"

„Ich denke mir, daß diese Amerikanerin Euch nur schröpfen will . . ."

„Du bist im Irrthum. Dein Onkel Glandorff ist ein sehr reicher Mann."

„Etwa gar Dollar-Millionär?" spottete Alfred.

„Allerdings . . . und ich bitte Dich, gegen Ellen Glandorff recht liebenswürdig zu sein . . ."

„Weshalb? Ich liebe diese emanzipirten Amerikanerinnen nicht."

„Man kann doch nicht wissen . . . Alfred, Du bist jetzt 28 Jahre alt . . ."

„Ja, Mama . . ."

„Du sollst einmal das Geschäft des Vaters übernehmen, da wäre es doch Zeit, daß Du Dich nach einer Frau umsähest . . ."

„Und da meinst Du, diese Amerikanerin sei eine geeignete Frau für mich?"

„Weshalb nicht? Ellen ist jetzt meiner Rechnung nach einundzwanzig Jahre. Sie ist reich . . ."

„Woher weißt Du das?"

„Nun, lies diesen Brief."

Alfred las den Brief Ellen's mit steigender Aufmerksamkeit. Dann faltete er ihn langsam zusammen, legte ihn auf den Tisch zurück und zündete sich eine Zigarre an.

„Nun?" fragte die Mutter ungeduldig.

„Na, man kann sich das Mädel ja einmal ansehen," entgegnete Alfred mit leichtfertigem Lächeln. Dann zog er die Uhr.

„Teufel," fuhr er fort, sich erhebend, „es ist schon zehn Uhr. Da erwartet mich Papa im Komtoir . . . verzeih, Mama, wenn ich Dich verlasse . . ."

„Papa ist bereits unten."

„Ach, dieses entsetzliche Komtoir! — Es ist wirklich nicht schön von Papa, daß er verlangt, ich solle gerade die schönsten Morgenstunden in dem dumpfigen Komtoir zubringen."

„Du hast ja den Nachmittag und den Abend für Dich."

„Freilich — aber der Morgen ist dazu da, um sich von den Anstrengungen des Abends auszuruhen," lachte Alfred.

Dann gähnte er abermals, bürstete vor dem Spiegel sein kleines Schnurrbärtchen, nickte seiner guten, braven Mutter flüchtig zu und entfernte sich mit dem langen, schlürfenden Schritt, der bei der „Jugend von Heute" zur Mode geworden ist.

Frau Minna Schmidt blickte ihrem Sohn voller Stolz nach.

„Ein Gentleman vom Kopf bis zu den Füßen," murmelte sie mit zufriedenem Lächeln.

2. Kapitel.

Im Komtoir der Firma Gebr. Schmidt und Co. herrschte Sturm. Die Schreiber beugten sich über ihre Bücher und der Kassierer, der im Dienste der Firma ergraut war, ging in seinem Gitterverschlag auf und ab wie ein gereizter Löwe.

Schuld an diesem unerquicklichen Zustand war natürlich wieder Arnold Volkmar, der die englischen Korrespondenzen zu besorgen und vergessen hatte, das Angebot einer Guano-Firma in Glasgow zu beantworten. Heute Morgen lief nun eine telegraphische Anfrage der Firma ein, ob man denn das Schreiben, welches bereits vor acht Tagen abgesandt sei, nicht erhalten habe. Die Konjunkturen seien andere geworden und man müsse jetzt den Preis für den Doppelzentner um einige Cents erhöhen.

Darob großes Entsetzen bei Herrn Carl Adolf Schmidt. Zuerst tobte er in allen Bureaus umher, zankte mit dem Prokuristen und fuhr den Kassierer an, der einen nicht ganz einwandfreien Wechsel in Zahlung genommen, und ließ schließlich den unglückseligen Verbrecher in sein Privatkomtoir kommen.

Arnold Volkmar stand mit heißen Wangen und niedergeschlagenen Augen vor dem gestrengen Chef und Onkel, der ihn mit mißbilligendem Blick vom Kopf bis zu den Füßen maß.

„Was soll ich denn nun eigentlich mit Dir anfangen, Arnold Volkmar?" stieß Carl Adolf ärgerlich hervor. „Aus Dir wird doch mein Lebtag kein ordentlicher, richtiger, gewissenhafter Kaufmann. Hast Du Dir klar gemacht, welche Folgen aus solcher Vergeßlichkeit entstehen können?"

„Es thut mir sehr leid, Onkel, daß ich den Brief vergessen habe," entgegnete Arnold mit sanfter Stimme, „aber der Brief war unter bereits erledigte Schreiben gerathen . . ."

„Das darf eben nicht vorkommen! Wann lernst Du Ordnung in Deinen Angelegenheiten halten? — Aber Du bist ganz wie Dein Vater . . ."

In Arnold's dunklen Augen blitzte es auf.

„Ich bitte Dich, Onkel, nichts auf meinen Vater zu sagen. Daß er als genialer Künstler Deine kaufmännische Gewandtheit nicht besaß, ist wohl erklärlich. Er war eben durch und durch Künstler . . ."

Herr Schmidt lachte spöttisch auf.

m. **Zoppot**, 16. Nov. Der Gewerbeverein hatte heute im Victoria-Hotel eine Festlichkeit veranstaltet. Die Kurkapelle leitete dieselbe mit exakt vorgetragener Musik ein. Der Herr Vorsitzende gedachte des eifrigen Gönners und Förderers des Vereins, Herrn Rickert. „Das uns von diesem Manne hinterlassene Vermächtniß wollen wir", so führte Redner aus, „treu bewahren. Wissen ist Macht, Bildung macht frei! Diesen Grundsätzen hat der Verein von Anbeginn gehuldigt und wird ihnen auch allezeit treu bleiben." Der Vergnügungsvorstand hatte den Schwank: „Er muß taub sein" von Wittmann in Vorbereitung gebracht. Es wurde flott gespielt. Die Darsteller ernteten großen Beifall. Ein Tanz beschloß den Festabend. — Gleichzeitig hatte Herr Pfarrer Bowien als Vorsitzender die Mitglieder des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins sowie deren Angehörige und Freunde zur Feier des Stiftungsfestes nach dem „Hotel Lindenhof" eingeladen. Der Festausschuß hatte die mannigfaltigsten Vorbereitungen getroffen, so daß die Feier thatsächlich einen würdigen und abwechselungsreichen Verlauf nahm. Viel Stoff zum Lachen bot das kleine Theaterstück „Leo, der Unheilstifter". Die heitern wie die ernsten Seiten des Lebens berührten die ausdrucksvoll vorgetragenen Deklamationen: „Wirthshaus und Jünglingsverein" und „Luthers letztes Lebensjahr". Eine rühmliche Anerkennung fanden außerdem noch die musikalischen Vorträge des Posaunenchors.

e. **Zoppot**, 16. November. In der gestern Abend im Kurhause abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Kolonialvereins hielt Herr Lehrer Splett einen fast zweistündigen Vortrag über seine persönlichen Eindrücke vom Kolonialkongreß.

zg. **Heubude**, 17. Nov. Der gestrige Familienabend im großen Saal des Herrn Kramer nahm einen anregenden Verlauf. Herr Pfarrer Schickus eröffnete denselben mit einem Vortrag über das Wesen der Monarchie, der mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Herr Hauptlehrer Luntowski hielt einen längeren lehrreichen und mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über Gartenbau und Obstbaumzucht. Herr Lehrer Hildebrandt trug in seiner charakteristischen und beliebten Weise Prosa und Poesie in plattdeutscher Mundart vor und erregte wiederholt die Heiterkeit des Publikums. Die ausgezeichneten Geigensoli des Herrn Wieck-Danzig brachten den Beweis, daß unsere Gemeinde es wohl zu würdigen versteht, wenn ihr Gediegenes aus dem Gebiet der schönen Kunst geboten wird.

kr. **Praust**, 17. Nov. Gestern Mittag wurde in Zetau bei den Arbeitern August Wischnewski und Friedrich Klufft ein Einbruch verübt. Dem Einbrecher gelang es aber nur 2,50 Mk. zu entwenden, während er von W. nur ein Brod mitnahm. Vom Thäter fehlt jede Spur.

r. **Neustadt Westpr.**, 17. Nov. Der in Schönwalde (Kr. Neustadt) am 6. December d. Js. anstehende Kram- und Pferdemarkt ist auf Dienstag, den 9. December d. Js. verlegt worden. — Gestern fand im „Königlichen Hof" ein gut besuchter Familienabend zur Feier des Geburtstages Dr. Martin Luthers statt. — Zur landespolizeilichen Abnahme der Kleinbahn Neustadt—Prüssau findet am Freitag, den 21. November auf dem Staatsbahnhofe ein Termin statt.

g. **Dirschau**, 16. November. Im Schützenhause hielt der Männer-Gesang-Verein gestern Abend ein Familienkränzchen ab, während der Lehrerverein ein gleiches Vergnügen in dem O. Lindemann'schen Lokale veranstaltet hatte. Heute feierte der katholische Gesellenverein in den Räumen des Hotels zum Kronprinzen von Preußen sein Herbst-Vergnügen. In dem Lindemann'schen Lokale versammelte sich der deutsche Ostmarken-Verein, Ortsgruppe Dirschau, zu einem gemüthlichen Abend, nachdem vorher ein Vortrag über deutsche Städtegründungen östlich der Elbe gehalten worden war. — Herr Baumeister Theuerkauf ist zum 1. April 1903 an die Thalsperrarbeiten in Schlesien versetzt. — Herr Stadtrath G. Schuckert ist zum stellvertretenden Standesbeamten im Standesamtsbezirk Dirschau ernannt worden.

XX **Elbing**, 16. Nov. An einem Festessen, das heute für die St. Georgenbrüderschaft durch Herrn Stadtrath Ehlers veranstaltet wurde, nahm als Gast u. A. Herr Regierungspräsident v. Holwede aus Danzig theil. Die hiesige Georgenbrüderschaft ist die einzige von den zahlreichen Brüderschaften Elbings, die vorwiegend im 14. Jahrhundert gegründet wurden, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Sie besitzt ein großes Vermögen und verwendet einen großen Theil der Einkünfte für wohlthätige Zwecke. Ihr gehört heute noch das schöne Georgenbrüderhaus, auch besitzt sie noch Ländereien in der Niederung. Die Brüderschaft besteht aus 8 Mitgliedern. In früheren Zeiten gehörte der Brüderschaft auch das Dorf Serpien (Elbinger Höhe). — In der gestrigen Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde zunächst dem verstorbenen Landtags- und Reichstagsabgeordneten Rickert durch den Vorsitzenden ein Nachruf gewidmet. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sitzen. Es wurde beschlossen, wissenschaftliche Vorlesungen über neuere Geschichte zu veranstalten, ebenfalls es möglich ist, einen Königsberger Universitätsprofessor hierfür zu gewinnen. Herr Lehrer Radtke hielt einen Vortrag über das Gedächtniß und seine Pflege.

* **Marienburg**, 17. Novbr. Herrn Gutsbesitzer Sielmann in Notzendorf wurden durch 2 wüthende Hunde, die sich von der Kette losgerissen hatten, sechs werthvolle Kälber zerrissen.

l. **Briesen**, 17. Nov. Gestern brach im obersten Stockwerke des „Deutschen Hauses" Feuer aus. Der Wasserleitungs-Hydrant leistete der Feuerwehr vortreffliche Dienste. Der Brand wurde gelöscht, ehe er großen Schaden angerichtet hatte, nur bejammerte ein Reisender den Verlust seiner Koffer.

M. **Althütte**, Kr. Carthaus, 16. Nov. Hier hat sich am Freitag ein landwirthschaftlicher Spar- und Darlehnskassen-Verein konstituirt. Sitz der Genossenschaft ist Althütte. Zum Vorsitzenden wurde Herr Besitzer Marschinke in Schwarzhütte und zum Vereinsrechner Herr Lehrer Krüger-Althütte gewählt. 23 Mitglieder traten dem Verein sofort bei.

k. **Thorn**, 16. Nov. Gestern hatte sich der Unteroffizier Leo Schur von der 10. Komp. Inf.-Regts. Nr. 61 vor dem Kriegsgericht wegen mehrmaligen Einbruchs bezw. schweren Diebstahls zu verantworten. Er war geständig. Am Abend des 8. Oktober hat er eine Schublade des Sergeanten Geller mittelst Nachschlüssels geöffnet und 12 Mk. entwendet. Dieses Diebstahls wurde Schur unmittelbar nach der That dadurch überführt, daß eines der Geldstücke, welches er beim Kartenspiel verausgaben wollte, vom Sergeanten Geller als sein Eigenthum erkannt wurde. Die Untersuchung über diesen Fall förderte noch weitere früher verübte Diebstähle zu Tage. Zweimal ist Schur durch ein Fenster in die Kantine gestiegen und hat das eine Mal 30 bis 40 Mk. Kleingeld, das andere Mal 2 bis 3 Mk. Wechselgeld neben verschiedenen anderen kleinen Sachen entwendet. Einmal hat Schur einen gleichen Diebstahl versucht. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zu einem Jahre drei Monaten Gefängniß, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

-k- **Gollub**, 16. Nov. In vergangener Nacht hatte der auf der Schneidemühle des Herrn Feibusch im Dienst stehende sehr bejahrte Nachtwächter Wisniewski, wahrscheinlich in einem Bretterschuppen Unterkunft gesucht. Hier fand man ihn am Morgen nach langem Suchen unter einem umgestürzten Bretterhaufen als Leiche vor.

* D. **Krojanke**, 16. Nov. Vorgestern Abend brannte auf der eine Meile von hier entfernten, zum Fideikommiß des Prinzen Friedrich Leopold gehörigen Domäne Smirdowo das herrschaftliche Wohnhaus nieder. Fast das ganze Inventar der Frau Oberamtmann Roggenbau ist mitverbrannt. Das Feuer soll in der Räucherkammer entstanden sein.

G. **Pillau**, 16. Nov. Auf der sogenannten „Lausangel", einer sehr gefürchteten Untiefe im frischen Haffe unweit Pillau, gerieth gestern der mit einer Ladung Kohlen von hier nach Königsberg bestimmte Bording des Schiffers Giese auf Grund. Derselbe wurde aber Abends noch abgeschleppt, ohne Schaden erlitten zu haben. — Der Königsberger Schleppdampfer „Clara", welcher nach Beendigung der Manöver auf der frischen Nehrung mit einem Kommando der Pioniere von Böglers nach Königsberg bestimmt war, gerieth gestern Abend bei Neukrug im frischen Haff bei dem Versuche auf Grund, einen mit Pionieren besetzten Prahm zu bergen. Nachdem die Bergung glücklich vollzogen war, gelang es dem Dampfer heute früh, ohne fremde Hilfe wieder von Grund zu kommen und seine Reise nach Königsberg fortzusetzen.

* **Lyck**, 17. Nov. Die Wohnungsnoth in unserer Stadt ist eine sehr große. Herr Oberstleutnant de Graaf, der neue Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 11 setzt eine Belohnung von 25 Mk. für denjenigen aus, durch dessen Bemühungen oder Vermittlung ihm eine zum 1. April 1903 beziehbare geeignete Wohnung nachgewiesen wird.

dt. **Schlawe**, 17. Nov. Der Gutsarme Franz Stankowitz hatte sich im Oktober heimlich vom Gute Gutzmin entfernt und war seitdem nicht aufzufinden. Gestern wurde seine Leiche im Forstbezirk Lubow, zur Oberförsterei Kopelsberg gehörig, aufgefunden.

* **Königsberg**, 17. Nov. Die Frau des Amtsgerichtsraths Neumann, früher in Lyck, und deren 25jährige Tochter Edith standen heute vor der hiesigen Strafkammer unter der Anklage einer großen Zahl von Betrügereien und Unterschlagungen. Neben ihnen hatte der Techniker Off Platz nehmen müssen, der ihnen in mehreren Fällen Beihilfe geleistet hat. Schuhzeug, Fahrräder und nicht weniger als sechs Pianinos bezw. Flügel erschwindelten die angeklagten Frauen und verkauften sie dann. Nach mehr als neunstündiger Verhandlung wurden Mutter und Tochter zu je sechs Monaten, der Angeklagte Off zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

y. **Unislaw**, 16. Nov. Den Hilfsweichenstellern Friebe und Witzke von hier, welche vor Kurzem einen Einbrecher, der im Stationsbureau die Güterkasse zu berauben versuchte, festnahmen sind von der Eisenbahn-Verwaltung Belohnungen zuerkannt worden.

* **Stettin**, 15. Nov. Gestern wurde in Nassenheide der russische Feldarbeiter Martin Koch ermordet aufgefunden. 110 Mk. baares Geld und eine Taschenuhr sind der Leiche geraubt. Der That dringend verdächtig ist der 19 Jahre alte russische Arbeiter Albert Kaczmareck, der die Flucht ergriffen und sich wahrscheinlich nach der russischen Grenze zu gewendet hat.

Aus der Geschäftswelt.

Der diesjährige Weihnachtskatalog der Firma Heinrich Jordan, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Berlin, Markgrafen-Straße 104-107, gelangt soeben zur Ausgabe, und es ist interessant, denselben zu durchblättern. Das kleine geschmackvoll ausgestattete Preisbuch enthält hauptsächlich eine Zusammenstellung praktischer und nützlicher Gegenstände der Bekleidungs- und Einrichtungsbranche, die infolge ganz besonderer Preiswürdigkeit, verbunden mit der bekannten gediegenen und vornehmen Ausstattung Jordan'scher Erzeugnisse, vor allem zu Festgeschenken geeignet sind. Ein geschmackvoll ausgeführtes Titelbild, welches sich auf den Hauptzweig der Firma, fertige Wäsche, bezieht, verräth übrigens, daß sich die Firma in diesem Jahre gestattet, bei Einkäufen von Mk. 10,— an eine reizende Papierkassette mit Inhalt als Weihnachtspräsent auf Verlangen zu verabfolgen. Dieser übersichtlich geordnete Katalog wird für manchen eine willkommene, rasche Lösung der bekanntlich oft schwierigen Schenkungsfrage enthalten und wird auf Wunsch gratis und postfrei zugesandt. (419

„Ein genialer Künstler — haha! — Der schließlich als Bettler starb, sodaß sich die Familie Eurer annehmen mußte . . ."

„Onkel . . ."

Es klang wie ein Schmerzensschrei, aber auch wie eine Drohung, sodaß Herr Schmidt doch betroffen ward. Er wollte keine Scene herbeiführen und der leidenschaftliche Arnold war im Stande, in lauten Worten seinem Unmuth Luft zu machen, was schon öfters geschehen.

„Nun, es ist gut," fuhr er deshalb ruhiger fort. „Der Mensch kann einmal nicht aus seiner Haut heraus und Du bist der richtige Sohn Deines Vaters. Aber Du bist auch der Sohn meiner Schwester und ich fühle als Dein Onkel die Verpflichtung, für meine Schwester und für Dich zu sorgen. Deine künstlerischen Pläne kann ich allerdings nicht billigen. Du mußt Dich eben fügen und ein tüchtiger Kaufmann werden, wie alle Deine Vorfahren mütterlicherseits. Du bist jetzt sechsundzwanzig Jahre alt und solltest verständig genug sein, meine guten Absichten anzuerkennen."

„Das thue ich sicherlich, Onkel . . ."

„Gut, gut, dann richte Dich auch nach meinem Willen. Ich hatte mir gedacht, daß Du einst die Stütze der Firma werden solltest, da mein Alfred leider kein großes Interesse für das Geschäft zeigt. Bedenke das, Arnold — werde ein tüchtiger Kaufmann und Du kannst noch Theilhaber der Firma werden."

„Soweit versteigt sich mein Ehrgeiz nicht," entgegnete Arnold mit trübem Lächeln.

„Na, kommt Zeit, kommt Rath. Arbeite tüchtig, sei fleißig, pünktlich und gewissenhaft, dann wird sich das Weitere schon finden. Und nun geh an Deine Arbeit."

Arnold schlich nach seinem Pult zurück. Er hatte noch manches auf dem Herzen, dem er gerne Worte verliehen; aber was nützte es, immer und immer wieder zu betonen, daß er nicht zum Kaufmann geschaffen sei, daß er niemals ein tüchtiger Kaufmann werden würde, daß er gerne auf Wohlleben und Reichthum verzichtete, wenn er seinen künstlerischen Neigungen folgen dürfte . . . was nützte es? Der Onkel lächelte zu all seinen Worten und wies ihn zu seinem Pult zurück, zu den entsetzlichsten Korrespondenzen über Guano, Rübenschnitzel, Gerste und Weizen und wie die Landesprodukte alle hießen.

Und er, Arnold Volkmar, der Sohn des genialen Historienmalers Hans Arnold Volkmar, mußte gehorchen, denn daheim in dem kleinen, weinumrankten Gärtnerhause im „Hasenwinkel" saßen seine alte, kränkliche Mutter und seine kleine, zierliche, zarte Schwester Elisabeth, deren einzige Stütze er war, die der Noth und dem Elend anheimfielen, wenn der Onkel und der Chef der Firma Gebr. Schmidt und Co. die Hand von ihnen abzog.

Um der Behaglichkeit seiner Mutter, seiner Schwester willen mußte er den Willen des Onkels erfüllen und über Guano, künstlichen Dünger und Kalisalz korrespondiren, während seine Seele von künstlerischen Großthaten träumte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Elektrizität im Dienst der Schönheit. Die Elektrizität, die ein so wichtiger Faktor im modernen Leben geworden ist, wird neuerdings auch im Dienst der Schönheit verwendet, und man hat verstanden, sie auch hier so nutzbar zu machen, daß viele Londoner Schönheitsspezialisten sie fast bei allen ihren Methoden zur Erzeugung und Fortdauer der Schönheit anwenden. Die Elektrizität rottet Runzeln aus, glättet die Falten an den Schultern, dem Nacken und dem Halse, läßt die hohlen Backen aufschwellen und füllt die „Salzfässer" am Halse aus, befördert den Haarwuchs durch Stärkung der Haarwurzeln, entfernt überflüssige Haare vom Gesicht und verjüngt und kräftigt in Form von Bädern die Körperkonstitution. Der elektrische Runzelentferner hat die Form einer kleinen Walze und wird auf trockene oder feuchte Art angewandt. Bei der nassen Methode trägt die Patientin um das Handgelenk ein Metallband mit einem feuchten Schwamm. Die Schönheitsärztin nimmt dann die elektrische Walze, setzt den Strom in Bewegung und fährt damit sanft über das Gesicht der Patientin. Bei Runzeln zwischen den Augen wird die Walze gerade über der Nase von den Haarwurzeln an bis zu den Augenbrauen bewegt. Bei Runzeln auf den Schläfen, wo die Haut sehr zart ist, wird die Walze gewöhnlich mit Gemsleder bedeckt, das angefeuchtet wird. Die Bewegung über die Stirn wird so sanft ausgeführt, daß die Patientin nur ein leichtes Kribbeln der Haut fühlt, aber die Wirkung der Walze besteht doch darin, die Oberhaut zu kräftigen, die Poren zu öffnen, kurz, die Haut zu beleben. Die Winkeln um Nase und Mund, die Falten im Kinn und die Linien unter dem Kinn und am Hals werden auf diese Art entfernt. Die Behandlung an sich entfernt nicht die Falten, sondern unterstützt die Massagebewegungen. Die in London berühmte Schönheitsspezialistin Mrs. Spencer Ward gebraucht die elektrische Trockenbatterie. Ihre Patientinnen halten einen Griff, von dem ein Draht zu dem kleinen elektrischen Apparat läuft. Die Elektrizität wird in so milder Form angewandt, daß keine elektrischen Schläge erfolgen, denn dann wäre die Behandlung erfolglos. Die Stärke des Stroms hängt von der Empfindlichkeit der Patientin ab. Zur Entfernung der Linien, die von der Nase zum Mund gehen, wird statt der Walze ein Stift gebraucht. Garnicht schmerzvoll ist auch die Anwendung der elektrischen Nadel, die in geschickten Händen absolut sicher Gesichtshaare mit der Wurzel entfernt. Das einfache Verfahren hinterläßt keine Spuren. Eine Nadel in Form einer Nähnadel wird an dem elektrischen Apparat befestigt und unter die Haut geführt, bis sie die Haarwurzel trifft. Sobald die Nadel das Haarfollikel berührt hat, wird der Strom eingeschaltet und die Haarwurzel getödtet. Das Haar kommt mit der Nadel heraus. Es wäre falsch, das Haar ohne Tödtung der Wurzel auszubrechen, da es dann wieder wächst. Der einzige Schmerz, den eine sehr empfindliche Patientin dabei fühlen kann, ist ein Prickeln. Einige Mädchen gehen zur Schönheitsspezialistin, um ihre Augenbrauen zu verbessern. Wenn diese über der Nasenwurzel zusammentreffen, geben sie dem Gesicht einen düsteren Ausdruck. Dieser Fehler wird in wenigen Stunden durch Elektrizität beseitigt und den Augenbrauen eine hübsche Form gegeben. Die Beseitigung der Runzeln kann man selbst lernen, und Damen, die nicht in London wohnen, lassen ihre Jungfern in dieser Kunst und in der Gesichtsmassage zur Erzielung eines schönen Teints unterrichten. Eine andere Anwendung der Elektrizität ist das Bürsten der Haare zur Kräftigung der Kopfhaut und Verhinderung des Haarausfalls. Außerdem bekommt das Haar, das in der Krankheit seine Farbe verloren hat, dadurch seinen Glanz wieder, besonders rothes und blondes Haar. Das Haar wird dadurch leicht und flockig, erscheint infolgedessen viel üppiger und macht falsche Locken entbehrlich. Besonders gut ist diese elektrische Behandlung für feuchtes und schweres Haar, sie befördert auch das Wachsthum der kurzen Haare um die Schläfen. Bei dieser Behandlung sitzt die Patientin in einem bequemen Stuhl und bekommt wie beim Friseur einen Mantel umgebunden. Neben ihr steht ein kleiner Tisch mit dem elektrischen Apparat, den die Schönheitsspezialistin in Bewegung setzt, nachdem sie der Patientin den Griff in die Hand gegeben hat. Der elektrische Strom wird auf die Bürste übertragen, mit der das Haar zehn Minuten lang sanft gebürstet wird. Die Patientin hat dabei dort, wo die Bürste die Kopfhaut berührt, ein Gefühl der Kälte. Nach der großen Bürste wird eine kleine für die kurzen Haare fünf Minuten lang gebraucht. Hierauf wird das Haar erst mit einem weiten, dann mit einem engen Kamm je 5 Minuten lang sehr sanft gekämmt. Diese Behandlung thut nicht nur dem Haare gut, sondern heilt auch Anfälle von Neuralgie und verhindert ihr Wiederkommen. Das elektrische Bad wird von nervösen Frauen als beruhigend empfunden. Die Elektrizität wird dabei dem Wasser mitgetheilt, der Strom darf nie stark sein. Es wird aber nur auf Rath eines Arztes angewendet. Das Honorar für diese Kuren kann 2000 Mk. und mehr betragen, aber manche Schönheit der Gesellschaft bezahlt das gern mehrere Male im Jahre und erhöht durch Salben und dergleichen die Rechnung noch auf 4000 oder 6000 Mk. Gewöhnliche Gesichtsmassage kostet 5 bis 10 Mk. für eine Einzelbehandlung und 30 bis 40 Mk. für mehrere hintereinander.

Acht Söhne beim Militär hat eine in Hohenroda bei Delitzsch wohnende Wittwe. Die acht Brüder ließen sich vor einiger Zeit zusammen in ihren Uniformen photographiren und übersandten das Gruppenbild dem Kaiser. Dieser Tage wurde die Photographie nebst einem Schreiben des Geheimen Zivilkabinets zurückgesandt, worin der glücklichen Mutter mitgetheilt wurde, daß der Kaiser von dem Bilde Kenntniß genommen habe, der Mutter zu ihren braven Söhnen seinen Glückwunsch ausspreche und ihr zugleich ein Ehrengeschenk von 300 Mk. überweise.

Lustige Ecke.

Auf der Hochzeitsreise. Wirth: „. . . . Wollen die Herrschaften einen oder zwei Löffel zur Suppe."

Unverbindlich. „Sie trinken Wein, Herr Rath? Ich denke, Sie gehören dem Verein der Alkohol-Gegner an?!" — „Ja — aber nur als Ehrenmitglied!"

Es spukt. „Wo bist De denn jetzt, Lina?" — „Bei Millern!" — „Wat is denn Der?" — „Spiritist — aber da is et fein! Wenn ick wat kaput geschmissen habe, dann sage ick, et is janz selber von't Küchenbrett an de Diele jeflogen und dann krieje ick noch Trinkgeld extra."

Unerhört. „. . . Da gehe ich gestern zu dem jungen Arzt, für den ich, wie Du weißt, so schwärme, und denke, er wird an meinem klopfenden Herzen merken, daß ich ihn liebe! . . . Was meinst Du, was der abscheuliche Mensch sagte?" — „Nun?" — „Ich hätte ein Bierherz!"

(„Münchner Fliegende Blätter.")

Verplappert. Fremder: Sehr energisch wirkt wohl der Verschönerungsverein in dieser Gegend? — Bauer: O ja, das hat man besonders während des letzten strengen Winters gemerkt; da wären wir jämmerlich erfroren, wenn wir nicht all die Holzbänke g'habt hätten, die der Verein an den Wegen aufgestellt hat! („Lustige Blätter".)

Die einzige Tuchfabrik

Neu eingeführt: Strumpf-Wollen.

Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an jeden Privatmann versendet, zeigt hiermit an, dass sie mit dem Versand ihrer

neuen Herren- und Damenkleider-Stoff-, Herbst- und Winter-Collection

begonnen hat und Muster sofort an Jedermann franko versendet. Nur beim Bezug aus unserer Fabrik kaufen Sie direkt und entgehen dadurch dem Zwischenhandel. (16889m

Rester stets am Lager. — Muster franko.

Lehmann & Assmy, Tuchfabrik, Spremberg, Lausitz I.

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten.

Das

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

von

J. Jacobson,

22 Holzmarkt 22,

soll durch

Total-Ausverkauf

in kurzer Zeit aufgelöst werden und bietet in Folge der Spottpreise nie wiederkehrende Vortheile zur Anschaffung eleganter

Herbst- und Winterbekleidung für Herren u. Knaben.

Herren-Winter-Ueberzieher	in wunderbarer Pracht der Auswahl	von 8 Mk. ab
Pelerinen-Mäntel	für Herren in grau und schwarz . . .	von 10 Mk. ab
Kutscher-Mäntel	mit rothem Tuch gefüttert	von 15 Mk. ab
Schlafröcke	für Herren bis zu den elegantesten	von 8 Mk. ab
Herren-Winter-Joppen	warm gefüttert, geschmackvolle Facons	von 4 Mk. ab
Herren-Winter-Jackets	warm gefüttert, in dunklen Stoffen	von 5 Mk. ab
Herren-Sommer- u. Herbst-Ueberzieher	neueste Facons	von 4 Mk. ab
Herren-Rock-Anzüge	für Trau und Gesellschaft . . .	von 12 Mk. ab
Herrenhosen und Westen	in Riesenauswahl . .	von 1,50 Mk. ab
Herren-Jacket-Anzüge	ein- und zweireihig	von 8 Mk. ab
Leichte Arbeits-Jackets	auch für starke Herren .	von 1,00 Mk. ab
Einsegnungs-Anzüge	gut sitzend, sauber gearbeitet . . .	von 6 Mk. ab
Prüfungs- und Jünglings-Anzüge	in dunklen Stoffen .	von 4 Mk. ab
Knaben-Winter-Joppen	für Schule und Eisbahn . .	von 2 Mk. ab
Knaben-Winter-Paletots und Mäntel	. . . .	von 3 Mk. ab
Knaben-Anzüge	in großer Auswahl	von 1,50 Mk. ab
Knabenhosen von 1 Mk.	**Leibchenhosen**	von 0,50 Mk. ab

(16937

und Vieles mehr

werden zur Hälfte des Preises abgegeben

Holzmarkt 22, im Total-Ausverkauf.

Kinderwagen

empfiehlt (16445

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.
Fernspr. No. 352.
Telegramm-Adresse: Lampenaxt.



Der schönste Anstrich

geht verloren, wenn Thüren u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN. (15033

Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.

Man verlange es überall!

Glazeski,

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik.

nur 3. Damm Nr. 14.

Nussb., birk., ficht. Kleiderschränke in jeder Preislage, nussb., birk., ficht. Vertikows in jeder Preislage, nussb., birk., ficht. Bettgestelle m. a. o. Sprungfederboden, nussb., birk., ficht. Sophatische, Plüschgarnituren, Plüschschlafsophas, Rittersophas, Trumeauxspiegel, Pfeilerspiegel, Stühle in jeder Sorte, Kinderbettgestelle, Schiebebettgestelle, Schreibtische, Regulateure, Etageren, Kammerdiener, Ansetztische, Küchenschränke, Schlafkommoden. (93795

Korsett-Fabrik Anna Goertz

Inh. Carl Michel

Gr. Wollwebergasse 23.

Grösste Auswahl

moderner Korsetts

für jede Figur

vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Ausgleichung unnormaler Figuren mit auch ohne Polsterung. (14886

Photogr. Atelier Ed. Welti,

jetzt Vorst. Graben 41, parterre.

Empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher photogr. Arbeiten bei saubersten Ausführung und soliden Preisen. Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig. (96285

Neu- u. Umdeckung

von

Schiefer-, Pfannen- u. Pappdächern

sowie

Dachreparaturen in Maurer-, Zimmerer- und Klempnerarbeiten werden sauber und billig ausgeführt von

Albert Czersanowski, Dach- und Schieferdecker,

Danzig, Kneipab 32. (9534b

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise (14646

Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, dekorirte Tafelservice, Alfenidebestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen.

Th. Kühl Nachflg.,

Carl Olivier,

2 Große Wollwebergasse 2.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M. (1915

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chaussee-Straße 19.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken und größere Drogen-Handlungen, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** A. Knigge's Apotheke, **Zoppot:** Apotheker O. Frommelt, **Skurz:** Apoth. Georg Lievan, **Neufahrw.:** Adler-Apoth. **Stutthof:** Apotheke.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

(12934

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830. (826

Versicherungsbestand: 80 800 Personen und 642 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gezahlte Versicherungssummen: 157 Millionen Mark.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Prämien-, Dividenden- u. Sicherheitsreserven. 219 Millionen Mark.

Gezahlte Dividenden: 78 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42 % Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danzig: **Hugo Lietzmann,** Jopeng. 47, **A. J. Weinberg,** Brodbänkeng. 12, 1. **George Claus,** Langgarten 11, 3, r.

Lippspringer Kalk-Stahl-Brunnen,

natürlich. Mineralwasser in kohlensaurer Füllung. Gehaltvolles und erfrischendes

Tafelgetränk

von vorzüglichem Wohlgeschmack u. außerordentlicher Bekömmlichkeit. Aerztlich empfohlen als Haustrinkkur bei Verdauungsschwäche und Blutarmuth. Literatur gratis und franko. Allein-Depot: **Dr. Schuster & Kaehler,** Danzig. (15087

Pianos

Flügel, Harmoniums,

Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76.

Fernsprecher 1115. (10532

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstrasse 10.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. (16081

Geschlossen versenden gegen 30 Pfg. in Briefm. uns. illustrirt. Catalog

„Für Eheleute"

mit wissenschaftlich. Erklärungen von Dr. med. Mohr.

Sanitätshaus „Aesculap" Frankfurt a/M. 1.

(15154

Frauen u. Mädchen!

Gegen die Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein etc.

empfiehlt sich „**Amasira**", eine absolut unschädlich wirkende u. angenehm zu nehmende Theemischung (in Pulverform). Aerztlich warm empfohlen. **Dr. med. M. in Stuttgart** schreibt u. A.: „Von den innerlich empfohlenen Kräuterthees gab ich auf Grund einer Reihe **günstiger** Erfahrungen einer neueren Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen „**Amasira**" eingeführt worden ist und in der That **an Wirksamkeit alle andern Thees übertrifft" 2c. — Dr. med. G. in Berlin** berichtet über seine Erfolge u. sagt u. A.: „Frl. A. S. bei Frau S. Köpenick: Die zartgebaute, etwas chlorotische Patientin klagte über Uebelkeit u. Rückenschmerzen bei Beginn der P. sowie einige Tage über dieselbe hinaus. **Bei der vierten Tasse Thee verschwanden bereits diese Beschwerden.** Bei ihrem letzten Besuch am 3. Aug. aus anderen Ursachen sah sie **frischer als vordem aus. Ihre Lebensmüdigkeit war verschwunden u. will sie jetzt für zwei arbeiten können"** u. s. w. — Fr. J. in Stuttgart teilt mit: „Ich werde nicht verfehlen, allen meinen leidenden Mitschwestern dieses vortrefflich wirkende Präparat wärmstens zu empfehlen" u. s. w. — Die Originale obiger wie aller anderen Zuschriften liegen bei dem Fabrikanten zur Einsicht auf. — **Amasira** kostet per Schachtel **Mk. 2.— (3—4 Monate ausreichend!)** Nur echt mit A. Locher's Namenszug! Zu haben in den größeren Apotheken. Alleiniger Fabrikant: **Andr. Locher,** Pharmac. Laboratorium, Stuttgart. (Amasira-Zusammensetzung: Sinau 4, Bertramwz. 4, Fenchel 5, Krullfarn 3, Abbisskraut 3, Ackelei 3, Päonie 2, Basilienkraut 2, Sarsaparill 13, Rhabarber 22.)

Niederlagen in Danzig: Zu haben in den Apotheken. (16801



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

(19223m

Echt Petersburger Gummischuhe

mit Dreieck

für Damen pro Paar 2.80 M.
„ Herren „ „ 3,80 „

Alle Sorten Holzschuhe, alle Sorten Filzschuhe und Filzstiefel in bekannt guter Qualität offerirt (16300

Bruno Willdorff,

Schuhwaaren-Spezial-Geschäft
Langebrücke 5—6,
Langfuhr, Hauptstraße 104.

Streng feste Preise.

Lockenwasser Sadulin giebt jed. Haare unverwüstl. Lock.- u. Wellenkrause. Wasser 60 Pfg., Pomade-Sadulin 80 Pfg. Frz. Kuhn, Kronenparfüm, Nürnberg. Hier: E. Selke, Fris. Damm. (4366

Excelsior Bronzen

von echtem Golde nicht zu unterscheiden, empfiehlt in Kartons mit Pinsel u. Tinktur zu 50 ₰, sowie ausgewogen u. in Packeten von 10 ₰ an (16402

Minerva-Drogerie,

4. Damm 6,

neben der Häkergasse.

Flechtenkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prosp. gratis; der Erfolg wird evtl. garantirt. **Rolle in Altona (Elbe), Gr. Bergstr. 158.** (11814

Jenny Hundertmarck

5—6 Langebrücke 5—6

empfiehlt für die bevorstehende

Weihnachts-Saison

Neuheiten

in Tapisserie-, Leder-, Korb- u. Holzwaaren. Gobelins, Wanddekorationen u. Ofenschirme, in großer Auswahl. (16632

Das Neueste der Saison

in

Pelz-Hüten, Colliers und Muffen

empfiehlt zu billigsten festen Preisen

S. Deutschland,

Langgasse No. 2. (16699

Lager echt Petersburger Gummischuhe

Käufer, Betheiligungssuchende, Geldgeber

erhalten kostenfreie ausf. Beschreibungen passender Objekte durch das **Norddeutsche Institut für Finanzirung, Grundstücks- und Hypothekenverkehr Elbing, Fischerstr. 22/23.** Vertreter an allen Orten gesucht. (16681m

---

Diese Woche

erhalten Sie bei mir

Kaffee-Rester

ganz bedeutend billiger und geben eine vorzügliche **Tasse Kaffee.**

Nr. 7 frisch geröst. Pfd. 68 ₰
„ 6 „ „ „ 78 „
„ 5 „ „ „ 98 „
„ 4 „ „ „ 118 „

R. Schrammke,

Hausthor 2. (16819

Teleph. 1098. Teleph. 1098.

Zum bevorstehenden Todtenfest

empfiehlt Grabkränze v. frischen u. haltbaren Blumen, Phantasiekränze, Palmenarrangements mit präparirtem Laub, Metallkränze, Guirlanden etc. für Grabschmuck in bester Waare und Ausführung. (16745

O. E. Wersuhn,

Gr. Wollwebergasse 18.

NB. Bestellungen von Auswärts erbittet rechtzeitig D. O.



Die Frau

Dieses für jede Familie wichtigste hygienische Buch v. Frau Anna Hein, fr. Oberhebamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, ist gegen 50 Pf. in Briefm. zu bezieh. von **Frau Anna Hein,** Berlin S. 44 Oranienstr. 65

(11675

Bindfaden

größtes Lager am Platze, zu Engros-Preisen [6447

W. J. Hallauer.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82